



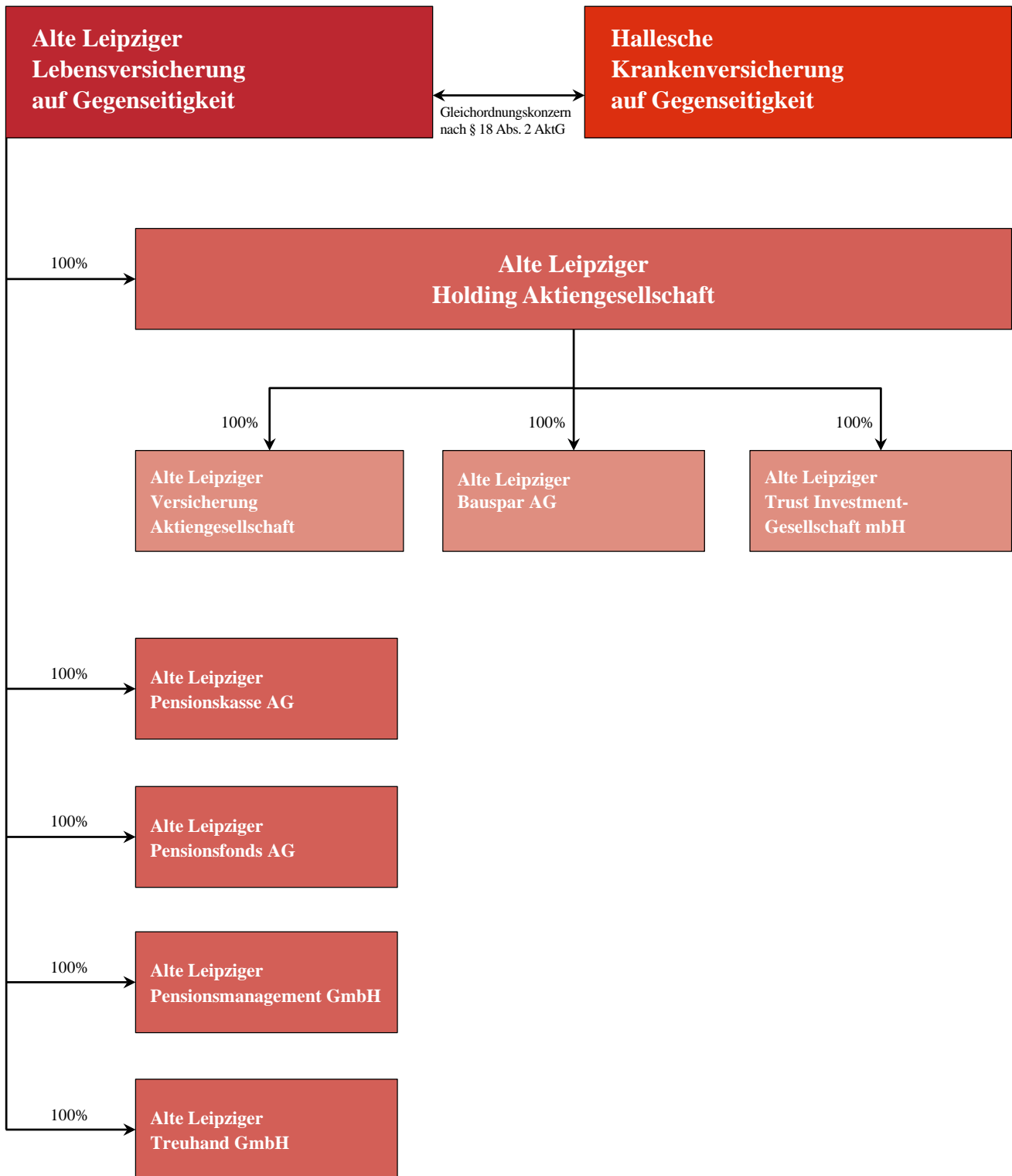
Alte Leipziger

ALH Gruppe

Geschäftsbericht 2020

**Alte Leipziger
Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit**

ALH Gruppe*



* Zur ALH Gruppe zählen die beiden Mutterunternehmen Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit und Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit sowie alle Tochtergesellschaften.

Die Alte Leipziger Lebensversicherung auf einen Blick

Eckdaten		2020	2019	2018
Neugeschäft (laufende und einmalige Beiträge)	Mio. €	1.056	1.034	922
Veränderung	%	2,1	12,1	-1,9
Beitragssumme des Neuzugangs	Mio. €	6.453	6.404	5.912
Veränderung	%	0,8	8,3	-12,2
Versicherungsbestand (laufender Beitrag für ein Jahr)	Mio. €	1.971	1.893	1.838
Veränderung	%	4,1	3,0	3,6
Versicherungsbestand (Versicherungssumme)	Mio. €	122.505	116.487	112.466
Veränderung	%	5,2	3,6	4,4
Stornoquote (Anzahl der Verträge)	%	2,0	2,2	1,9
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	2.775	2.673	2.528
Veränderung	%	3,8	5,7	4,2
Kapitalanlagen	Mio. €	27.780	26.560	25.401
Veränderung	%	4,6	4,6	3,9
Nettoverzinsung*	%	3,51	3,49	3,34
Verwaltungskostenquote	%	1,59	1,58	1,61
Abschlusskostenquote	%	3,97	3,99	4,17
Leistungen an unsere Versicherungsnehmer				
Versicherungsleistungen	Mio. €	2.158	2.098	1.898
Zuwachs der Leistungsverpflichtungen	Mio. €	1.080	1.287	919
Gesamte Leistungen	Mio. €	3.238	3.384	2.817
Veränderung	%	-4,3	20,1	-13,1
Eigenkapital	Mio. €	1.006	970	930
Eigenkapitalquote	‰	41,87	42,24	42,19
Deckungsrückstellung (brutto)	Mio. €	25.730	24.564	23.252
Rückstellung für Beitragsrückerstattung				
Zuführung	Mio. €	218	239	177
Entnahme	Mio. €	297	274	197
Stand am Jahresende	Mio. €	1.122	1.201	1.237
Davon freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	470	567	579
Bilanzsumme	Mio. €	28.666	27.531	26.197
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt**		1.094	1.092	1.106
davon Auszubildende		43	52	61

* Ohne Fondsgebundene Lebensversicherung.

** Der im Interesse einer besseren Lesbarkeit im Geschäftsbericht verwendete Begriff »Mitarbeiter« gilt für Personen aller Geschlechter gleichermaßen. Aufgrund von Mehrfacharbeitsverhältnissen im Konzern erfolgen die Angaben in Mitarbeiterkapazitäten, um Mehrfachzählungen zu vermeiden. Die tatsächliche Anzahl der Mitarbeiter betrug durchschnittlich 1.252 Personen.

Inhalt

Gremien	5	Mitgliedervertreter
	7	Aufsichtsrat
	8	Vorstand und Beirat
	9	Treuhänder für das Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar
Berichte	10	Bericht des Aufsichtsrats
	14	Entsprechenserklärung
	15	Bericht des Vorstands zu Compliance
Lagebericht	16	Bericht des Vorstands
	25	Risikoberichterstattung
	35	Personal- und Sozialbericht
	37	Prognosebericht
	38	Bewegung und Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020
Jahresabschluss	42	Bilanz zum 31. Dezember 2020
	46	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020
Anhang	49	Anhang zum Jahresabschluss
	49	Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
	55	Kapitalflussrechnung
	56	Erläuterungen zur Bilanz
	71	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
	74	Sonstige Angaben
	76	Anteilsbesitz per 31. Dezember 2020
	78	Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2021
	132	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
	138	Kontakt

Mitgliedervertreter**Christian F. Aicher**

Kaufmann
Freilassing

Prof. h. c. Heinz Binder

Geschäftsführender Gesellschafter
der Gebr. Binder GmbH
Weidenstetten

Dr. Christian Blüthner-Haessler

Geschäftsführer
der Julius Blüthner Pianofortefabrik GmbH
Großpösna bei Leipzig

Michael Büchler

Leiter der Schulstiftung
Pädagogium Baden-Baden
Gemeinnützige Bildungsgesellschaft mbH
Baden-Baden

Ruth Bürger

Steuerberaterin
Vellmar

Birgit Carl

Apothekerin
Odenthal
(seit 09.05.2020)

Helmut Daume

Geschäftsführer der Helmut Daume
Dachhandwerk GmbH & Co. KG
Ahaus

Albert Eberhardt

vorm. Geschäftsführer
der Handwerkskammer des Saarlandes
Friedrichsthal

Prof. Dr. Thilo Eith

Professur für allgemeine Betriebswirtschaftslehre
Allensbach Hochschule Konstanz
Weilen u. d. R.

Ford-Werke GmbH

vertreten durch Rainer Ludwig
Mitglied der Geschäftsführung
Köln

Nicole Förster

Inhaberin
des TAB – The Alternative Board
Region Würzburg/Kitzingen
Würzburg

Roland Glatter

Geschäftsführender Gesellschafter
der Via Seta GmbH
Krefeld

Dr. Jürgen Gros

Vorsitzender des Vorstands
des Genossenschaftsverbands Bayern
Wolfratshausen

Jutta Häfner

Prokuristin und Gesellschafterin
der LEXTA GmbH
Berlin

Prof. Dr. Jörg Hammer

Ärztlicher Leiter
der THONBERGKLINIK MVZ
Leipzig

Wiebke Johannsen

Diplom-Ingenieurin
Berlin

Norbert Koll

vorm. Mitglied des Direktoriums
der Henkel AG & Co. KGaA
Moncarapacho/Portugal

Dagmar Lehmann

Agenturinhaberin
der DLKM Kreativagentur
Prichsenstadt

Dr. Ralf Oertel

Facharzt für Innere Medizin
Hamburg

Gunter Pöhle

Geschäftsführer
der Komet Gerolf Pöhle & Co. GmbH
Großpostwitz

Antje Roth-Bronner

Geschäftsführende Gesellschafterin
der Holzwerk ROTH GmbH
Niedereschach

Dr. Karl Michael Schumann

Zahnarzt
Frankfurt am Main

Thomas Seeler

Geschäftsführer
der Grieshaber Feinmechanik GmbH
Ettenheim

Prof. Dr. Anja Sturm

Geschäftsführende Direktorin
des Instituts für Mathematische Stochastik
Professur für Angewandte Stochastik
an der Georg-August-Universität Göttingen
Göttingen

Dirk Theurer

Geschäftsführender Gesellschafter
der Sommer GmbH
Ludwigsburg

Dr. Hiltrud Thiem

Gesellschafterin/vorm. Geschäftsführerin
der Schweitzer-Chemie GmbH
Steinheim an der Murr

Christina Tröger

Staatl. geprüfte Masseurin und
medizinische Bademeisterin
Oberasbach

Thomas Wahler

Steuerberater
Senden

Prof. Dr. Martin Welte

Direktor der Klinik für Anästhesiologie und
operative Intensivmedizin Klinikum Darmstadt
Frankfurt am Main
(bis 09.05.2020)

Bettina Wißner

Head of Finance
Abbott Automation Solutions GmbH
Hamburg

Dr. Bernd Zech

Zahnarzt
Bonn

Aufsichtsrat

Dr. Walter Botermann

vorm. Vorsitzender der Vorstände
der Alte Leipziger Lebensversicherung/
Hallesche Krankenversicherung/
Alte Leipziger Holding
Vorsitzender
Köln
(Mitglied des Aufsichtsrats und
Aufsichtsratsvorsitzender seit 09.05.2020)

Wolfgang Stertenbrink

vorm. Vorsitzender der Vorstände und Aufsichtsräte
der Alte Leipziger Lebensversicherung/
Hallesche Krankenversicherung/
Alte Leipziger Holding
Vorsitzender
Kronberg im Taunus
(Mitglied des Aufsichtsrats vom 20.06.2009 bis 09.05.2020)
Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats seit 09.05.2020

Prof. Dr. Hartwig Webersinke

Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht
der Technischen Hochschule Aschaffenburg
stv. Vorsitzender
Wertheim-Reicholzheim
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 08.06.2013)

Susanne Fromme

Geschäftsführende Gesellschafterin
der FrommeConsulting GmbH
Köln
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 30.04.2016)

Dr. Kurt Gerl

Unternehmensberater
Hochschuldozent
Schäftlarn
(Mitglied des Aufsichtsrats vom 14.06.2014 bis 09.05.2020)

Alexandra Reichsgräfin von Kesselstatt

Geschäftsführende Gesellschafterin
der »Die Zehntscheune« Schloss Föhren
Föhren
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 16.06.2011)

Norbert Pehl*

Versicherungskaufmann
Oberursel (Taunus)
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 30.06.2005)

Frank Sattler*

Versicherungskaufmann
Oberursel (Taunus)
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 20.06.2009)

Prof. Dr. Manfred Wandt

Geschäftsführender Direktor
des Instituts für Versicherungsrecht
an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Ladenburg
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 09.05.2015)

Prof. Dr. Martin Welte

Direktor der Klinik für Anästhesiologie und
operative Intensivmedizin Klinikum Darmstadt
Frankfurt am Main
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 09.05.2020)

Karen Wenzel*

Versicherungskauffrau
Rosbach (Taunus)
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 08.06.2013)

* von den Arbeitnehmern gewählt.

Die Angaben zum Aufsichtsrat sind Teil des Anhangs.

Vorstand

Christoph Bohn

Vorsitzender
Bad Soden am Taunus

Dr. Jürgen Bierbaum

Aktuar (DAV)
stv. Vorsitzender
Waiblingen

Frank Kettner

Bad Vilbel

Wiltrud Pekarek

Aktuarin (DAV)
Salach

Martin Rohm

Königstein im Taunus

Udo Wilcsek

Kornwestheim

Die Angaben zum Vorstand sind Teil des Anhangs.

Beirat

Dr. Marco Buschmann, MdB

Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP
Berlin

Prof. Dr. Michael Hallek

Direktor der Klinik I für Innere Medizin
Universitätsklinikum Köln
Köln

Prof. Dr. Mathias Klier

Professur am Institut für
Technologie- und Prozessmanagement
der Universität Ulm
Augsburg

Prof. Dr. Katja Langenbucher

Professur für Bürgerliches Recht,
Wirtschaftsrecht und Bankrecht
House of Finance
der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Frankfurt am Main

Prof. Dr. Alexander Ludwig

Chair of Public Finance and
Debt Management Research Center SAFE
House of Finance
der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Wörrstadt

Prof. Dr. Thomas Neusius

Professur an der Wiesbaden Business School
Hochschule RheinMain
Dossenheim

Prof. Dr. Jürgen Stark

vorm. Chefvolkswirt und Mitglied im
Direktorium der Europäischen Zentralbank
Kelkheim-Hornau

Prof. Dr. Klaus-Dieter Thomann

Facharzt für Orthopädie, Rheumatologie, Sozialmedizin
Institut für Versicherungsmedizin Frankfurt am Main
Frankfurt am Main

Prof. Dr. Dirk A. Verse

Direktor des Instituts für deutsches und europäisches
Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Heidelberg

Prof. Dr. Stefan Weber

Direktor am House of Insurance
der Leibniz Universität Hannover
Reinfeld (Holstein)

Treuhänder für das Sicherungsvermögen**Helmut Fritsch**

Treuhänder
Oberursel (Taunus)

Rudolf Lammers

Stellvertreter des Treuhänders
Oberursel (Taunus)

Verantwortlicher Aktuar**Jörn Ehm**

Aktuar (DAV)
Frankfurt am Main

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Interesse des Unternehmens und seiner Mitglieder wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2020 zu sechs Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst.

Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich zur Geschäftsentwicklung, insbesondere über die Neugeschäfts- und Beitragsstruktur der Gesellschaft, berichten. Hierbei wurde ausführlich auf die anhaltende Niedrigzinsphase und die damit verbundenen Konsequenzen für das Neugeschäft sowie die Erfüllung der Garantieverprechen eingegangen. Darüber hinaus wurden weitere relevante Unternehmens- und Branchenkennzahlen eingehend erörtert. Über den Status der wesentlichen Projekte im Jahr 2020, wie etwa die Arbeiten zu Hybrid-Produkten oder die Weiterentwicklung relevanter Portale, informierte sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen. Der Aufsichtsrat hat sich neben dem Gang und der Entwicklung der Geschäfte insbesondere zu den gesellschaftsbezogenen und wirtschaftlichen Auswirkungen sowie den gesetzlichen Entwicklungen infolge der Coronapandemie sowohl in als auch außerhalb der Sitzungen ausführlich unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand auf die Herausforderungen der Pandemie flexibel reagiert hat und die Gesellschaft gut aufgestellt ist. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über die für die Gesellschaft relevanten Risiken, das Risikomanagement sowie die Risikotragfähigkeit informiert. Auf Gruppenebene wurden auch die Entwicklungen und strategischen Ausrichtungen der von den anderen Unternehmen der Gruppe ausgehenden Risiken und deren Auswirkungen auf die Gruppensolvabilität berücksichtigt. Der Bericht des Verantwortlichen Aktuars wurde erörtert. Ferner hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Mittelfristplanung eingehend beraten und dieser zugestimmt.

In der turnusmäßig jährlich stattfindenden Strategiesitzung des Aufsichtsrats wurden die Marktanteile der Gesellschaft anhand maßgeblicher Kennzahlen beraten sowie die Konzernstrategie und daran anknüpfend die Weiterentwicklung der Einzelstrate-

gien erörtert und anschließend verabschiedet. Einen Schwerpunkt der Beratungen bildete die Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlage, die Etablierung eines konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements sowie die Pläne zur Umsetzung der relevanten nachhaltigkeitsbezogenen EU-regulatorischen Anforderungen. In diesem Zusammenhang wurden mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2021 Nachhaltigkeitsziele in die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder aufgenommen. Weiterhin lag der Fokus auf Themen der Produkt- und Servicestrategie sowie der Vertriebsplanung. Auch der Ausbau der Digitalisierungskompetenz und die Verstärkung der technischen Infrastrukturen wurden eingehend beraten.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten, der Wahrung der Compliance im Unternehmen sowie der Weiterentwicklung der Compliance-Organisation befasst. Hier wurde insbesondere auf die Teilbereiche Datenschutz und TAX-Compliance eingegangen.

Einvernehmlich mit dem Vorstand wurden für das Geschäftsjahr 2020 die freiwillige Abgabe der Entsprechenserklärung sowie ausgewählte Angaben zur Unternehmensführung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats hat eine Fortbildungsmaßnahme zu dem Themengebiet »Controlling-, Risikomanagement- und Performance-Kennzahlen« stattgefunden. Den neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Rahmen ihrer Amtseinführung umfangreiche Unterlagen zur Gesellschaft, ihrer Rechtsform sowie den aufsichtsrechtlichen Governance-Anforderungen zur Verfügung gestellt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats führte überdies bilaterale Gespräche zur Einführung in das Amt als Aufsichtsrat durch.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah, umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und -planung sowie der Risikolage und des Risikomanagements informiert und in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und sein Stellvertreter standen mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Sie ließen sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der allgemeinen Geschäftspolitik informieren. Die

Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Arbeit der Ausschüsse

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsarbeit und Behandlung komplexer oder vertraulicher Angelegenheiten hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 16. März 2020 und am 16. November 2020 sowie außerhalb der Sitzungen durch regelmäßigen Austausch berichtet.

Kapitalanlage- und Risikoausschuss

Der Kapitalanlage- und Risikoausschuss beobachtet und begleitet die Kapitalanlagestrategie des Unternehmens und überwacht die Einrichtung, Unterhaltung und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystems im Konzern. Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Ausschuss vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in den Renten- und Aktienmärkten mit den Schwerpunkten der Kapitalanlage, hier insbesondere mit Fokus auf die Benchmarkindizes, sowie der Steuerung des Aktienrisikos befasst. Erörtert wurden die Entwicklung des Sicherungsvermögens, Investitionsprozesse sowie die Rahmenplanung der Kapitalanlagen. Der Ausschuss befürwortete die Verabschiedung der Rahmenplanung 2021 durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Zum Risikomanagementsystem wurde dem Ausschuss über die Hauptrisiken der Gesellschaft sowie über mögliche Risiken im Hinblick auf die Corona-Pandemie und die Bewertungen des Unternehmens durch verschiedene Ratingagenturen berichtet. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der Risikoüberwachungssysteme wurden besonders die verstärkte Berücksichtigung von Szenario-Betrachtungen sowie Nachhaltigkeitsrisiken thematisiert. Der Ausschuss befasste sich darüber hinaus mit den risikobezogenen Aussagen im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts sowie mit der Kapitaladäquanz der Gesellschaft nach Solvency II. Der Bericht des Treuhänders für das Sicherungsvermögen wurde erörtert.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist ausschließlich mit von der Mitgliederversammlung gewählten Aufsichtsratsmitgliedern besetzt und benennt dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl

von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten. Bei seinem Vorschlag berücksichtigt der Nominierungsausschuss insbesondere die gesetzlichen Vorgaben, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, die sich der Aufsichtsrat gemäß einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex selbst gegeben hat. Der Nominierungsausschuss hat dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Wiederwahl von einem Aufsichtsratsmitglied durch die Mitgliederversammlung 2021 unterbreitet.

Personalausschuss

Der Personalausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und beschließt in den nach der Geschäftsordnung ihm übertragenen Aufgabebereichen. Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Personalausschuss mit der Zustimmung zur Erteilung von drei Prokuren befasst.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der von ihm zusätzlich erbrachten Nichtprüfungsleistungen sowie der Compliance. Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses befasst, hierzu mit dem Vorstand und Abschlussprüfer die Aufstellung des Jahresabschlusses eingehend erörtert, die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung diskutiert und entsprechende Beschlussvorschläge für den Aufsichtsrat erarbeitet. Ferner wurden Unabhängigkeit, Qualifikation und Effizienz des Abschlussprüfers anhand gesetzlicher Anforderungen und Berichterstattung durch den Abschlussprüfer überprüft. Es wurde der Beschlussvorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 vorbereitet und dem Aufsichtsrat die externe Überprüfung der Solvabilitätsbilanz 2021 sowie des gesonderten nichtfinanziellen Berichts 2021 vorgeschlagen. Der Vorstand berichtete dem Ausschuss über die Vergabe von zulässigen Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer, die innerhalb der konzernintern festgelegten Grenzen erfolgte. Im Rahmen der Überprüfung des Rechnungslegungsprozesses befasste sich der Ausschuss insbesondere mit dem inzwischen digitalisierten Rechnungsbearbeitungsprozess. Daneben wur-

den die Prozesse des internen Kontrollsystems besprochen und in diesem Zusammenhang über die wesentlichen Prüffeststellungen der Revision, die Ergebnisse aus dem durchgeführten externen Quality Assessment sowie den Prüfungsplan 2021 informiert. Der Prüfungsausschuss erörterte den Bericht des Compliance-Officers und befasste sich hier im Wesentlichen mit der Tax-Compliance, dem Datenschutz Management System, den Auswirkungen neuer gesetzlicher Regelungen hinsichtlich der Geldwäscheprävention sowie dem Rechtsmonitoring. Mit Blick auf den ab dem Geschäftsjahr 2023 für das Unternehmen neu zu bestellenden Abschlussprüfer beziehungsweise Prüfungsgesellschaft, begann der Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung des im Vorfeld durchzuführenden Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens.

Tarifausschuss

Der Tarifausschuss befasst sich mit der vom Vorstand vorgeschlagenen Einführung oder Änderung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen bzw. Tarifen, zu deren Wirksamkeit die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Der Ausschuss hat sich im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen mit der Einführung von Allgemeinen Bedingungen für Hybridprodukte in der betrieblichen Altersversorgung und der klassischen Lebens- und Rentenversicherung sowie mit Anpassungen im Bereich der Berufsunfähigkeitsversicherung befasst. Darüber hinaus begleitete der Tarifausschuss die Einführung und Überarbeitung von Bedingungen für den vorläufigen Versicherungsschutz sowie Überarbeitung der Bedingungen für Renten als Direktversicherung. Der Tarifausschuss entscheidet in der Regel im schriftlichen Verfahren.

Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an den Aufsichtsratssitzungen und Ausschusssitzungen

	Aufsichtsratssitzungen 2020	Ausschusssitzungen 2020
Wolfgang Stertenbrink Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 09.05.2020	Teilnahme an 2 von 2 Sitzungen	Teilnahme an 2 von 2 Sitzungen
Dr. Walter Botermann Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 09.05.2020	Teilnahme an 4 von 4 Sitzungen	Teilnahme an 6 von 6 Sitzungen
Prof. Dr. Hartwig Webersinke stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Teilnahme an 6 von 6 Sitzungen	Teilnahme an 8 von 8 Sitzungen
Susanne Fromme	Teilnahme an 6 von 6 Sitzungen	Teilnahme an 2 von 2 Sitzungen
Dr. Kurt Gerl Mitglied bis 09.05.2020	Teilnahme an 2 von 2 Sitzungen	Teilnahme an 1 von 1 Sitzungen
Alexandra Reichsgräfin von Kesselstatt	Teilnahme an 6 von 6 Sitzungen	Schriftliches Verfahren
Norbert Pehl	Teilnahme an 6 von 6 Sitzungen	Teilnahme an 2 von 2 Sitzungen
Frank Sattler	Teilnahme an 6 von 6 Sitzungen	Teilnahme an 4 von 6 Sitzungen
Prof. Dr. Manfred Wandt	Teilnahme an 6 von 6 Sitzungen	Teilnahme an 2 von 2 Sitzungen
Prof. Dr. Martin Welte Mitglied seit 09.05.2020	Teilnahme an 4 von 4 Sitzungen	Teilnahme an 3 von 3 Sitzungen
Karen Wenzel	Teilnahme an 6 von 6 Sitzungen	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen

Jahres- und Konzernabschluss 2020 sowie nichtfinanzielle Berichterstattung

Der Verantwortliche Aktuar hat die versicherungsmathematische Bestätigung unter der Bilanz erteilt und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts in der Bilanzsitzung am 22. März 2021 berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht und die Ausführungen hierzu zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des Vorstands zum 31. Dezember 2020 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte hat er in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2021 berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2020 geprüft. Herr Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, berichtete in der Bilanzsitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer angeschlossen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht des Vorstands geprüft und keine Einwendungen zu erheben.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Am 9. Mai 2020 ist der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Wolfgang Stertenbrink, in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat dankte ihm für seine Verdienste als Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft. Als Zeichen der Würdigung und Wertschätzung wurde Herrn Stertenbrink durch die Mitgliedervertretung der Titel »Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats« auf Lebenszeit verliehen. Auch das bisherige Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Dr. Gerl, ist am 9. Mai 2020 in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Dr. Gerl für seine engagierte Mitarbeit.

Am gleichen Tag wurden Herr Dr. Walter Botermann und Herr Prof. Dr. Martin Welte neu sowie Frau Susanne Fromme wieder durch die Mitgliedervertretung zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Dr. Botermann am 9. Mai 2020 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 22. März 2021

Alte Leipziger
Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
Der Aufsichtsrat

Dr. Botermann Vorsitzender	Prof. Dr. Webersinke stv. Vorsitzender	Fromme
-------------------------------	---	--------

Reichsgräfin von Kesselstatt	Pehl	Sattler
---------------------------------	------	---------

Prof. Dr. Wandt	Prof. Dr. Welte	Wenzel
-----------------	-----------------	--------

Entsprechenserklärung

Als nicht börsennotierte Gesellschaft und Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit nicht zur Abgabe der so genannten Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und auch nicht zur Abgabe der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB verpflichtet. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (der »Kodex«) schlägt jedoch auch nicht börsennotierten Gesellschaften vor, die Empfehlungen des Kodex als Orientierung zu nutzen.

Die im Kodex dargestellten Empfehlungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften sowie die dort aufgezeigten international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung stimmen mit den Unternehmensführungsgrundsätzen der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit weitgehend überein. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher beschlossen, die Entsprechenserklärung freiwillig abzugeben. Außerdem veröffentlichen wir auf der Internetseite der Gesellschaft in dem Dokument »Ausgewählte Angaben zur Unternehmensführung« die im Kodex ausdrücklich geforderten Inhalte aus der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, sofern von den Empfehlungen des Kodex nachfolgend keine Abweichung formuliert ist.

Vorstand und Aufsichtsrat der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit erklären hiermit, dass den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 unverändert nach Maßgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 5. November 2019 entsprochen wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit erklären weiter, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 ab seiner Bekanntmachung im Bundesanzeiger am 20. März 2020 entsprochen wurde und wird soweit nicht rechtsformspezifische Gründe der Anwendung entgegenstehen oder eine modifizierte Anwendung verlangen. Insofern wurde und wird von den Empfehlungen des Kodex in seiner aktuellen Fassung im Sinne einer guten Unternehmensführung wie folgt abgewichen:

1. Von der Veröffentlichung der Vorgehensweise der langfristigen Nachfolgeplanung sehen wir aus Vertraulichkeitsgründen ab. (Empfehlung B.2)

2. Wir veröffentlichen keine Zwischenberichte und keine sonstigen unterjährigen Finanzinformationen. Als nicht börsennotierte Gesellschaft ohne Aktionärsinteressen erachten wir unterjährige Zusatzinformationen, die über die jährliche Berichterstattung im Rahmen der Geschäftsberichte hinaus gehen, für nicht erforderlich. (Empfehlungen F.2 und F.3)
3. Hinsichtlich der Vorstandsvergütung werden die gesetzlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Vergütungssystem unserer Gesellschaft eingehalten. Daher erachten wir das bestehende Vergütungssystem für angemessen und setzen darüber hinausgehende Empfehlungen des Kodex nicht um. (Empfehlungen G.1, G.2, G.3, G.6, G.9, G.10, G.11, G.16)
4. Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder werden nur die Mitgliedschaft in den Ausschüssen, nicht jedoch der Vorsitz in den Ausschüssen, besonders berücksichtigt. Eine Differenzierung wird nicht als erforderlich angesehen, da die derzeitige Vergütungsstruktur als ausreichend betrachtet wird. (Empfehlung G.17)

Klarstellend erwähnen wir, dass die Alte Leipziger Lebensversicherung a. G. die Regelungsinhalte der im Kodex formulierten Grundsätze überwiegend umsetzt. Sofern der Kodex jedoch gesetzliche Pflichten von Emittenten oder börsennotierten Aktiengesellschaften in den Grundsätzen, und somit außerhalb von Empfehlungen, wiedergibt, werden diese von der Alte Leipziger Lebensversicherung a. G. als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nicht angewendet. Im Übrigen wird auf die »Ausgewählten Angaben zur Unternehmensführung« verwiesen.

Oberursel,
den 16. November 2020

Oberursel,
den 16. November 2020

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Bohn
Vorsitzender

Dr. Botermann
Vorsitzender

Bericht des Vorstands zu Compliance

Der Erfolg der Alte Leipziger Lebensversicherung basiert in hohem Maße auf dem Vertrauen, das Kunden, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit in die rechtskonforme Handlungsweise und in die Integrität unseres Hauses setzen.

Um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und der internen Richtlinien sicherzustellen, hat unsere Gesellschaft interne Grundlagen geschaffen und eine Compliance-Organisation (Compliance-Officer, Compliance-Komitee, Compliance-Verantwortliche) eingerichtet.

Die Compliance-Risiken wurden systematisch unternehmensweit erfasst, zentral dokumentiert und von unseren Fachleuten bewertet. Die Erfassung und Bewertung dieser Compliance-Risiken stellen die Grundlage für eine wirkungsvolle Prävention dar.

Die Gesellschaft hat ihr Compliance-Management-System in den Bereichen Betrugsprävention, Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht von externen Wirtschaftsprüfern überprüfen lassen. Im Ergebnis wurde der Gesellschaft bescheinigt, dass die Beschreibung ihres Compliance-Management-Systems dem Wirtschaftsprüfer-Standard IDW PS 980 entspricht und angemessen ist.

Die Auseinandersetzung mit Compliance-Risiken ist ein permanenter und regelmäßiger Prozess. Veränderungen des rechtlichen Umfeldes werden systematisch beobachtet und bewertet. Damit wird gewährleistet, dass unsere organisatorischen Vorkehrungen und Maßnahmen zur Einhaltung von Recht und Gesetz stets geeignet und angemessen sind.

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen¹

Die deutsche Volkswirtschaft ist im Jahr 2020 aufgrund der staatlichen Lockdowns zur Abmilderung der Coronavirus-Auswirkungen preisbereinigt um 5,0 % geschrumpft.

Der private Konsum war besonders betroffen und verringerte sich um 6,0 %, die staatlichen Konsumausgaben dagegen wuchsen um 3,4 %. Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten ein Minus von 3,5 %, dies war der stärkste Rückgang seit der Finanzkrise 2008/2009. Sowohl die Importe (-8,6 %) als auch die Exporte (-9,9 %) sanken deutlich. Besonders groß war der Importrückgang aufgrund der eingeschränkten Reisemöglichkeiten.

Die wirtschaftliche Lage und die Maßnahmen zur Abfederung der Pandemie sorgten für das zweitgrößte Staatsdefizit seit der deutschen Wiedervereinigung. Im Jahr 2020 betrug es 158,2 Mrd. € bzw. 4,8 % des Bruttoinlandsprodukts.

Die Zahl der Erwerbstätigen ging im Berichtsjahr von einem Allzeithoch im Jahr 2019 auf 44,8 Millionen Beschäftigte zurück. Die Erwerbslosenquote erhöhte sich entsprechend von 3,1 % auf 4,4 %.²

Kapitalmärkte

2020 war für die Aktienmärkte ein sehr herausforderndes Jahr. Am Jahresanfang lagen viele Indizes auf Allzeithochs, bevor die plötzlich veränderte Risikowahrnehmung im Februar und im März die Kurse weltweit einbrechen ließ. Am Jahresende überwogen dann Nachrichten zu den Erfolgen in der Impfstoffforschung, so dass die zwischenzeitlich hohen Verluste an den Aktienmärkten wieder kompensiert werden konnten. Der DAX Performance-Index erreichte im Jahresverlauf ein Plus von 3,5 %, der Eurostoxx50-Kursindex lag 5,1 % im Minus.³

Die durchschnittliche Umlaufrendite von Anleihen der öffentlichen Hand ging von -0,20 % am Jahresende 2019 auf -0,48 %⁴ zum Ende des Jahres 2020 zurück und bleibt damit

ein äußerst herausforderndes Umfeld für sicherheitsorientierte Investoren mit einem langfristigen Anlagehorizont.

Entwicklung der Lebensversicherungsbranche⁵

Das **Neugeschäft** der deutschen Lebensversicherer hat sich – nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) – im Jahr 2020 uneinheitlich entwickelt. Der laufende Beitrag ging um 2,1 % auf 5,7 Mrd. € zurück, die Einmalbeiträge stiegen hingegen um 0,8 % auf 37,0 Mrd. €. Die Anzahl der neuen Verträge reduzierte sich um 11,4 % auf 4,5 Millionen Verträge, die versicherte Summe des Neuzugangs lag mit 314,8 Mrd. € um 3,0 % höher als im Vorjahr.

Der **Bestand** an Versicherungen veränderte sich nur wenig. Die Anzahl der Verträge ging um 1,3 % auf 81,7 Millionen zurück, der statistische laufende Beitrag sank um 0,2 % auf 62,0 Mrd. €. Gemessen an der Versicherungssumme nahm der Bestand um 2,6 % auf 3.295 Mrd. € zu.

Die **gebuchten Bruttobeiträge** gingen um 0,1 % auf 99,4 Mrd. € zurück. Dabei erhöhten sich die gebuchten Einmalbeiträge um 1,2 % auf 37,3 Mrd. €, die laufenden Beiträge reduzierten sich um 0,8 % auf 62,1 Mrd. €.

Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick⁶

Das Neugeschäft der Alte Leipziger Lebensversicherung lag im Geschäftsjahr 2020 über dem Niveau des Vorjahres. Der Neuzugang gegen laufenden Beitrag und Einmalbeitrag ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die gebuchten Beitragseinnahmen erhöhten sich sowohl bei den laufenden Beiträgen als auch bei den Einmalbeiträgen. Der Versicherungsbestand, gemessen am laufenden Beitrag für ein Jahr, ist gestiegen. Die Stornoquote nach laufendem Beitrag hat sich vermindert.

Verwaltungskostenquote und Abschlusskostenquote sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

¹ Statistisches Bundesamt 2020: Pressemitteilung Nr. 020 vom 14. Januar 2021.

² Statistisches Bundesamt: DESTATIS -Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbslosigkeit/ Erwerbslose und Erwerbstätige, 14. Januar 2021.

³ Reuters Eikon Datenbank.

⁴ Deutsche Bundesbank 2020: Kapitalmarktstatistik 18.01.2021.

⁵ Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (Medieninformation vom 20.01.2021).

⁶ Die Addition von Einzelwerten kann aufgrund kaufmännischer Rundung von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Prozentuale Veränderungen sind auf Basis der genauen Zahlenwerte (ohne Rundungen) berechnet.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich aufgrund gesteigener Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren. Wie im Vorjahr wurden Bewertungsreserven realisiert, die unter anderem zur Finanzierung der Zinsverstärkung der Deckungsrückstellung/Zinszusatzreserve und der Beteiligung ausscheidender Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven verwendet wurden. Die Bewertungsreserven des Unternehmens sind aufgrund der rückläufigen Zinsen trotz erfolgter Realisierungen gestiegen.

Der Rohüberschuss vor Steuern und Direktgutschrift ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der Börsenkursentwicklung infolge der Corona-Pandemie bei gleichzeitig erhöhter Zuführung zur Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung gesunken. Trotzdem war es möglich, eine Eigenkapitaldotierung etwas unterhalb des Vorjahresniveaus durchzuführen. Damit hat das Unternehmen vor dem Hintergrund der unverändert anhaltenden Niedrigzinsphase im Berichtsjahr seine solide finanzielle Basis weiter ausgebaut.

Beim Vergleich der Geschäftsergebnisse 2020 mit der Prognose im Ausblick unseres letztjährigen Geschäftsberichts ist festzustellen:

Die Neugeschäftsentwicklung des Jahres 2020 lag mit über 1 Mrd. € deutlich über der Erwartung. Die prognostizierten Beitragseinnahmen von 2,6 Mrd. € bis 2,7 Mrd. € wurden mit 2,8 Mrd. € ebenfalls übertroffen. Die Kosten sind – wie erwartet – gestiegen, die Verwaltungskostenquote ist infolge der Beitragsentwicklung besser als prognostiziert ausgefallen. Die Abschlusskostenquote hat sich gegenüber der Prognose leicht reduziert.

Infolge des weiteren Rückgangs des Zinsniveaus lag die Zuführung zur Zinsverstärkung der Deckungsrückstellung/Zinszusatzreserve über dem prognostizierten Wert. Entsprechend wurden im Kapitalanlageergebnis geplante Abgangsgewinne im vergleichbaren Umfang erhöht. Hierdurch war ein gegenüber der Prognose gestiegenes Ergebnis aus Kapitalanlagen zu verzeichnen. Der Jahresüberschuss nach Steuern übertraf seinen Planwert. Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung lag im Bereich der Prognose.

Die Eigenmittel unter Solvency II (ohne Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen und Volatilitätsanpassung) lagen zu jedem Quartalsstichtag über der gesetzlichen Kapitalanforderung. Die prognostizierte Quote von über 250 % wird voraussichtlich übertroffen und wird im Rahmen des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) im April veröffentlicht. Einzelheiten zur Liquiditätslage sind der Kapitalflussrechnung im Anhang zu entnehmen.

Betriebene Versicherungsarten

Die Alte Leipziger Lebensversicherung, deren Direktionssitz sich in Oberursel (Taunus) befindet, bietet Versicherungsschutz im In- und Ausland nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen, und zwar für ihre Mitglieder nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Das Unternehmen hat auch eine Zulassung für das aktive Rückversicherungsgeschäft, das derzeit jedoch nicht betrieben wird. Darüber hinaus darf sie Versicherungs- und Bausparverträge und den Erwerb von Investmentanteilen vermitteln sowie sonstige Geschäfte vornehmen, die im engen wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem Versicherungsbetrieb stehen.

Das Unternehmen betreibt die Lebensversicherung in allen nachstehend aufgeführten Versicherungsarten, einschließlich der Kapitalisierungsgeschäfte und der Geschäfte der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen, ganz überwiegend in Deutschland. Die betriebliche Altersversorgung (bAV) ist, neben Angeboten für die Berufsunfähigkeitsversicherung und die private Rentenversicherung, ein zentrales Geschäftsfeld des Unternehmens. Über INSUROPE, einem internationalen Netzwerk für betriebliche Altersversorgung, werden lokalen Niederlassungen multinational tätiger Unternehmen Lösungen für die betriebliche Altersversorgung zur Verfügung gestellt.

Die Alte Leipziger Lebensversicherung hat 2020 folgende Versicherungsarten betrieben:

- Kapitallebensversicherung
- Rentenversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Erwerbsminderungsversicherung (nur bAV)
- Risikolebensversicherung
- Pensionsrentenversicherung (nur bAV)
- Pflegerentenversicherung
- Kapitalisierungsgeschäft

Zusatzversicherungen

- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Erwerbsminderungs-Zusatzversicherung (nur bAV)
- Risiko-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung (nur bAV)
- Waisenrenten-Zusatzversicherung (nur bAV)

Neugeschäft

Die **Neugeschäftsbeiträge** erreichten 1.055,8 Mio. € (+ 2,1 %); gemessen in APE⁷ erhöhten sie sich um 2,5 % auf 301,5 Mio. €. Es stiegen sowohl der Zugang an laufenden Beiträgen um 2,6 % auf 217,7 Mio. € als auch die Einmalbeiträge um 2,0 % auf 838,1 Mio. €. Es wurden 98.222 Verträge (- 3,1 %) neu abgeschlossen. Gemessen an der versicherten Summe ergab sich ein Anstieg des Neuzugangs auf 11,9 Mrd. € (+ 16,8 %).

Bei den **Einzelversicherungen** ging der Neuzugang um 2,0 % auf 847,8 Mio. € zurück. Der Neuzugang gegen Einmalbeitrag sank um 1,0 % auf 704,3 Mio. €. Der Neuzugang gegen laufenden Beitrag, von dem etwas über die Hälfte aus Fondsgebundenen Rentenversicherungen und etwa ein Viertel aus selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherungen besteht, reduzierte sich auf 143,5 Mio. € (- 6,3 %). In der **Kollektivversicherung** erhöhte sich der Neuzugang um 23,2 % auf 208,0 Mio. €, wobei die Steigerung bei Versicherungen gegen laufenden Beitrag ausgeprägter war als bei den Einmalbeiträgen.

Der größte Teil dieses Neuzugangs entfiel, wie in den Vorjahren, auf Alters- und Pensionsrentenversicherungen.

Unsere zuletzt eingeführten Produkte ALRente^{Flex} und ALRente^{KlassikPur} verzeichneten im dritten vollen Verkaufsjahr einen Neuzugang gegen laufenden Beitrag von 21,3 Mio. € und Einmalbeiträge von 26,2 Mio. €.

Der **übrige Zugang**, in dem neben technischen Änderungen – wie zum Beispiel Umstellungen auf aktuelle Tarifgenerationen bei Risiko- und selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherungen – auch bestimmte Zuzahlungen zum Deckungskapital enthalten sind, verminderte sich um 26,5 % auf 11,1 Mio. €.

Der **gesamte Zugang** erhöhte sich um 1,7 % auf 1.066,9 Mio. €.

Abgang

Der **gesamte Abgang** des Versicherungsbestandes, gemessen am laufenden Beitrag, verminderte sich um 12,2 % auf 146,7 Mio. €.

Die Beitragsabläufe erhöhten sich von 38,7 Mio. € auf 41,0 Mio. € (+ 5,9 %). Da der vorzeitige Abgang im Vorjahr durch Teilkündigung eines großen Kollektivvertrages deutlich erhöht war, verminderte sich der vorzeitige Abgang von 111,6 Mio. € auf 95,2 Mio. € (- 14,7 %). Somit ging die Stornoquote, gemessen in laufenden Beiträgen des vorzeitigen Abgangs für ein Jahr zum mittleren Versicherungsbestand, von 5,98 % im Vorjahr auf 4,93 % zurück. Die Stornoquote nach Anzahl der Verträge reduzierte sich ebenfalls, sie betrug 2,01 % gegenüber 2,15 % im Jahr 2019.

Der durch Tod und Berufsunfähigkeit bedingte Abgang erhöhte sich auf 4,0 Mio. € (+ 8,9 %).

Versicherungsbestand

Die Übersichten zur Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes finden Sie am Ende des Lageberichts.

Das Volumen des Versicherungsbestandes an laufenden Beiträgen stieg 2020 um 4,1 %, wobei die Einzelversicherungen einen Zuwachs von 3,9 % erzielten.

⁷ APE (annual premium equivalent): Bei dieser Kennzahl werden zum laufenden Beitrag für ein Jahr aus dem Neugeschäft 10 Prozent der Einmalbeiträge hinzuaddiert.

Die laufenden Beiträge der Kollektivversicherungen stiegen um 4,7%. Der Gesamtbestand umfasste zum Jahresende ein Beitragsvolumen von 1.970,7 Mio. € wovon 76,5% auf Einzelversicherungen entfallen. Der Anteil der Kapitalversi-

cherungen am Versicherungsbestand an laufenden Beiträgen liegt bei 12,5%, der Anteil der fondsgebundenen Versicherungen bei 26,4%. Gemessen an den Versicherungssummen nahm der Bestand um 5,2% zu.

Bestand	2020 Mio. €	2019 Mio. €	+ / - %
Laufender Beitrag für ein Jahr			
Bestand am Jahresanfang	1.893,4	1.837,8	3,0
Veränderung	77,3	55,5	39,2
Bestand am Jahresende	1.970,7	1.893,4	4,1
Versicherungssumme			
Bestand am Jahresanfang	116.487,1	112.466,1	3,6
Veränderung	6.018,3	4.021,1	49,7
Bestand am Jahresende	122.505,4	116.487,1	5,2

Beitragseinnahmen

Die **gebuchten Bruttobeiträge** erhöhten sich auf 2.774,7 Mio. € (+ 3,8%). Hiervon entfielen 2.167,9 Mio. € (+ 2,5%) auf Einzelversicherungen und 606,8 Mio. € (+ 8,6%) auf Kollektivversicherungen. Die aus Fondsgebundenen Lebensversicherungen stammenden Beiträge stiegen um 13,1% auf 603,4 Mio. € und das Beitragsvolumen der Renten- und Pensionsversicherungen um 6,6% auf 1.456,0 Mio. €. Die Kapitalversicherungen (inkl. Kapitalisierungsprodukten) sanken um 7,5% auf 715,2 Mio. €

Die **laufenden Beiträge** wuchsen um 4,6% auf 1.931,7 Mio. €. Dabei erhöhten sich die laufenden Beiträge der

Fondsgebundenen Lebensversicherungen auf 489,3 Mio. € (+ 12,1%). Die laufenden Beiträge der Renten- und Pensionsversicherungen nahmen um 4,1% auf 1.192,8 Mio. € zu, die laufenden Beiträge der Kapitalversicherungen verringerten sich auf 249,7 Mio. € (- 5,9%).

Die **Einmalbeiträge** summierten sich auf 842,9 Mio. € (+ 2,0%). Die Einmalbeiträge der Renten- und Pensionsversicherungen erhöhten sich von 221,0 Mio. € auf 263,2 Mio. € (+ 19,1%) und die Fondsgebundenen Lebensversicherungen um 17,0 Mio. € auf 114,1 Mio. € (+ 17,5%). Bei den Kapitalversicherungen (inkl. Kapitalisierungsprodukten) sanken die Einmalbeiträge um 42,6 Mio. € auf 465,5 Mio. € (- 8,4%).

Beitragseinnahmen	2020 Mio. €	2019 Mio. €	+ / - %
Gebuchte Bruttobeiträge	2.774,7	2.673,4	3,8
davon: Laufender Beitrag	1.931,7	1.847,2	4,6
Einmalbeitrag	842,9	826,2	2,0
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-71,2	-64,5	10,4
Veränderung der Beitragsüberträge netto	3,5	2,8	27,8
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2.707,0	2.611,7	3,6
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)	72,6	75,4	-3,6

Kapitalanlagen

Die **Kapitalanlagen** – ohne den Anlagestock der Fondsgebundenen Lebensversicherung – erhöhten sich um 4,5 % bzw. 1,1 Mrd. € auf 26,1 Mrd. €. Für die Bruttoneuanlage standen 4,3 Mrd. € zur Verfügung.

Die Aktienposition wurde aufgrund konjunktureller und politischer Unsicherheiten, verursacht durch Covid-19, teilweise durch den Verkauf von Futures entsprechender Indizes während des Jahres reduziert. Dadurch sank der Anteil der **Dividenden-Anlagen** an den gesamten Kapitalanlagen nach Absicherung dementsprechend von 5,6 % auf 3,7 %.

Bei den **Zins-Anlagen** sank der Anteil von 86,3 % auf 83,6 %. Die durchschnittliche Laufzeit des Rentenportfolios blieb gemäß unserer Anlagestrategie auf dem Niveau des Vorjahres. Zur Finanzierung der Zinszusatzreserve und der Mitgabe von Bewertungsreserven wurden weiterhin Rententpapiere veräußert. Unseren Anlagegrundsätzen entsprechend wurden die Erlöse bei Emittenten mit Investment-Grade Rating, insbesondere in Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen von Gebietskörperschaften, reinvestiert.

Der Anteil der **Immobilien-Anlagen** erhöhte sich von 6,3 % auf 7,6 %. Zukäufe erfolgten über weitere Dotierungen der Immobilien-Spezialfonds.

Der Anteil der **Alternativen Anlagen** konnte von 1,8 % auf 5,1 % erhöht werden. Sie umfassen, neben regional diversifizierten Onshore-Windkraftanlagen in Deutschland, europäische Offshore-Windparks sowie weitere Investitionen in Infrastrukturfonds.

Die Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich auf 1.703,7 Mio. € (1.599,9 Mio. €)⁸.

Kapitalanlageergebnis

Das **Nettoergebnis der Kapitalanlagen** – ohne den Anlagestock der Fondsgebundenen Lebensversicherung – betrug 894,6 Mio. € (858,5 Mio. €).

Die laufenden Erträge in Höhe von 562,6 Mio. € lagen 3,3 % unter dem Vorjahreswert von 581,7 Mio. €. Die übrigen

Erträge stiegen auf 456,0 Mio. € (331,0 Mio. €). Darin enthalten sind Abgangsgewinne in Höhe von 452,4 Mio. € (305,0 Mio. €), die vorrangig zur Finanzierung der Zinszusatzreserve und der Mitgabe von Bewertungsreserven – insbesondere aus der Renten-Direktanlage – realisiert wurden. Zudem erfolgten Zuschreibungen in Höhe von 3,6 Mio. € (26,0 Mio. €), die im Wesentlichen auf Immobilien-Anlagen entfielen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien betragen 22,5 Mio. € (22,0 Mio. €). Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen summierten sich auf 66,2 Mio. € (11,4 Mio. €), davon 66,0 Mio. € (0,0 Mio. €) aus Investmentfonds.

Abgangsverluste wurden in Höhe von 5,3 Mio. € (1,0 Mio. €) realisiert, sie entfielen im Wesentlichen auf Investmentfonds.

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, einschließlich Instandhaltungskosten von Immobilien und sonstiger Aufwendungen, beliefen sich auf 29,9 Mio. €. Das entspricht – bezogen auf den durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand – einer Quote von 0,12 %.

Bedingt durch das erhöhte außerordentliche Ergebnis betrug die **Nettoverzinsung** der Kapitalanlagen 3,51 % (3,49 %). Der 3-Jahres-Durchschnitt stellte sich im Berichtsjahr auf 3,45 %. Bereinigt um die zur Finanzierung der Zinszusatzreserve und der Mitgabe von Bewertungsreserven benötigten Erträge von 344,2 Mio. € ergibt sich eine Nettoverzinsung von 2,16 %.

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Netto-Bewertungsreserven der Kapitalanlagen beliefen sich am 31. Dezember 2020 auf 5,1 Mrd. €. Eine detaillierte Darstellung der Buch- und Zeitwerte sowie der Entwicklung der Kapitalanlagen – ohne die Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung – finden Sie im Anhang.

⁸ Vorjahreswerte in Klammern.

Leistungen an unsere Versicherungsnehmer

Die **gezahlten und zurückgestellten Leistungen** für Versicherungsfälle und Rückkäufe sowie für ausgezahlte Überschussanteile stiegen um 2,9%. Dabei erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 12,1%. Die Aufwendungen für Rückkäufe sanken um 37,5%. Die ausgezahlten Überschussanteile verminderten sich um 1,2%.

Der **Zuwachs der Leistungsverpflichtungen** gegenüber den Versicherungsnehmern, der im Vergleich zum Vorjahr um 16,1% gesunken ist, bestand im Wesentlichen aus dem Zuwachs der Deckungsrückstellung und zu geringen Teilen

aus der Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und der Veränderung der verzinslich angesammelten Überschussanteile.

Der Zuwachs der Leistungsverpflichtungen enthielt im Berichtsjahr 70,9 Mio. € (80,5 Mio. €) für nicht ausgezahlte Überschussanteile. Im Wesentlichen sind dies Überschussanteile zur Abkürzung der Versicherungsdauer, zur Summenerhöhung und zur verzinslichen Ansammlung.

Die **gesamten Leistungen** zugunsten unserer Kunden gingen gegenüber dem Vorjahr um 4,3% zurück.

Leistungen an unsere Versicherungsnehmer	2020 Mio. €	2019 Mio. €	+ / - %
Versicherungsleistungen	2.157,7	2.097,5	2,9
davon für			
- Versicherungsfälle	1.718,2	1.533,2	12,1
- Rückkäufe	203,2	325,2	-37,5
- Überschussanteile	236,3	239,1	-1,2
Zuwachs der Leistungsverpflichtungen	1.080,1	1.286,8	-16,1
Gesamte Leistungen	3.237,8	3.384,3	-4,3

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen – ohne die Rückstellung für fondsgebundene Versicherungen – erhöhten sich um 950,0 Mio. € auf 25.395,0 Mio. €

Die Beitragsüberträge verzeichneten einen Rückgang um 2,9% auf 116,4 Mio. € (119,8 Mio. €).

Der wesentliche Teil der versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen entfällt auf die Deckungsrückstellung, die sich um 1.062,5 Mio. € auf 24.026,7 Mio. € erhöhte. Darin enthalten ist eine Zinszusatzreserve von 2.324,9 Mio. € (1.997,3 Mio. €).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bestand Ende 2020 zu 82,8% aus Spätschadenrückstellungen für noch nicht entschiedene sowie noch unbekanntes Berufsunfähigkeitsfälle. Dieser Teil der Rückstellung stieg um 0,2% im Vergleich zum Vorjahr.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist eine Rückstellung für die Rückabwicklung von Verträgen aufgrund der teilweisen Unwirksamkeit von § 5a VVG a.F. (vgl. BGH-Urteil vom 7. Mai 2014) enthalten.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) sank um 6,7% auf 1.121,5 Mio. € da die Entnahme höher als die Zuführung aus dem Rohüberschuss war. Die darin enthaltene freie RfB beträgt 470,3 Mio. € (566,8 Mio. €).

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beliefen sich nahezu unverändert auf 0,4 Mio. €

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige Aufwendungen und Erträge

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** sind auf 300,5 Mio. € (+ 1,0%) gestiegen. Die Abschlussprovisionen sanken um 0,5 % auf 196,7 Mio. €. Die übrigen Abschlusskosten stiegen um 3,6 % auf 59,8 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 4,5 % auf 44,0 Mio. €.

Die **Abschlusskostenquote** – gemessen an der Beitragssumme des Neugeschäfts – verringerte sich von 3,99 % im Vorjahr auf 3,97 %. Auch die Verwaltungskostenquote blieb mit 1,58 % auf 1,59 % nahezu unverändert.

Die **sonstigen Aufwendungen** erhöhten sich um 10,6 % auf 70,3 Mio. € (63,6 Mio. €). Der Zinsaufwand der Pensionsrückstellung durch das Contractual Trust Arrangement (CTA) betrug 8,9 Mio. € nach 9,8 Mio. € im Vorjahr. Die Verrechnung der Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen mit dem Ergebnis des CTA-Vermögens führte im Geschäftsjahr zu einem Aufwand von 1,2 Mio. € (Ertrag von 7,0 Mio. €). Der Anstieg der Aufwendungen für Dienstleistungen resultierte insbesondere aus einem erhöhtem Dienstleistungsaufwand für Konzerngesellschaften.

Die **sonstigen Erträge** sanken um 4,8 % auf 57,3 Mio. € (60,2 Mio. €). Auf das CTA-Vermögen war eine Zuschreibung von 5,1 Mio. € (14,2 Mio. €) vorzunehmen. Die Erträge aus Dienstleistungen entsprechen nahezu den Aufwendungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige Aufwendungen und Erträge	2020 Mio. €	2019 Mio. €	+ / - %
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	300,5	297,6	1,0
davon: Abschlussprovisionen	196,7	197,7	-0,5
übrige Abschlussaufwendungen	59,8	57,7	3,6
Verwaltungsaufwendungen	44,0	42,1	4,5
Abschlusskostenquote	3,97 %	3,99 %	
Verwaltungskostenquote	1,59 %	1,58 %	
Sonstige Aufwendungen	70,3	63,6	10,6
davon: Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,9	2,5	98,5
Dienstleistungsaufwendungen	50,5	47,6	6,3
alle übrigen Aufwendungen	14,9	13,6	9,6
Sonstige Erträge	57,3	60,2	-4,8
davon: Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	7,3	-98,1
Dienstleistungserträge	50,6	47,6	6,3
alle übrigen Erträge	6,6	5,3	25,4

Ergebnis aus der Rückversicherung

Das Ergebnis des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts betrug (einschließlich Depotzinsen aus abgegebener Rückversicherung) - 2,4 Mio. € (- 6,7 Mio. €).

Ergebnis des Geschäftsjahres

Vor dem Hintergrund der Niedrigzinsphase hat die Gesellschaft im Berichtsjahr gute Voraussetzungen zur weiteren Stärkung ihrer Risikotragfähigkeit und Eigenmittelausstattung unter Solvency II geschaffen. Durch realisierte Kapitalanlagereserven konnten nicht nur die Zuführung zur Zinszusatzreserve mit 327,6 Mio. € und die Ausschüttung von Bewertungsreserven an ausscheidende Versicherungsnehmer in Höhe von 16,5 Mio. € finanziert werden, sondern auch eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 218,0 Mio. €. Diese Rückstellung betrug zum Berichtsjahresende 1.121,5 Mio. €. Zugleich war eine Eigenkapitalstärkung um 36,0 Mio. € auf 1.006,0 Mio. € möglich.

Der **Rohüberschuss** vor Steuern und Direktgutschrift erreichte 278,1 Mio. € (332,4 Mio. €). Auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfiel ein Aufwand von 23,4 Mio. € (17,1 Mio. €). Damit summierte sich der Rohüberschuss nach Steuern auf 254,7 Mio. € (315,3 Mio. €). Die Veränderung der ausschüttungsgesparten Beträge nach § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 153 VVG wurde bei der Dotierung des Eigenkapitals berücksichtigt.

Der Überschuss wurde wie folgt verwendet:

- Als Direktgutschrift wurde den Versicherungsnehmern ein Betrag von 0,6 Mio. € (36,4 Mio. €) gutgeschrieben.
- Der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden zugunsten unserer Versicherungsnehmer 218,0 Mio. € (238,9 Mio. €) zugewiesen.
- Die Verlustrücklage nach § 193 VAG in Verbindung mit unserer Satzung wurde mit einem Betrag von 14,0 Mio. € (18,0 Mio. €) dotiert.
- In die anderen Gewinnrücklagen wurden 22,0 Mio. € (22,0 Mio. €) eingestellt.

Die **Rücklagen** der Alte Leipziger Lebensversicherung beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf insgesamt 1.006,0 Mio. €. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- Verlustrücklage: 362,0 Mio. € (348,0 Mio. €)
- Andere Gewinnrücklagen (freie Rücklagen): 644,0 Mio. € (622,0 Mio. €).

Der **Überschuss** wird zum größten Teil aus dem Risikoergebnis gespeist. Das Zinsergebnis hat sich im Jahr 2020 verschlechtert. Das Risikoergebnis ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, das Kostenergebnis hat sich verbessert.

Unsere Geschäftspolitik zielt darauf ab, den Versicherungskunden einerseits die garantierten Leistungen sicherzustellen und andererseits eine möglichst hohe **Überschussbeteiligung** zu bieten. Vor dem Hintergrund der auskömmlichen Ergebnissituation konnten wir die Überschussbeteiligung 2021 gegenüber dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 im Wesentlichen beibehalten. Erläuterungen zur Festsetzung der Überschussbeteiligung und zur Beteiligung an den Bewertungsreserven finden Sie im Anhang im Abschnitt »Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2021«.

Zu den außerbilanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang bei den Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Seit dem 1. Mai 2015 gilt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Mit diesem Gesetz soll mittelfristig der Anteil von Frauen an Führungspositionen signifikant gesteigert und letztlich eine Geschlechterparität erreicht werden.

Die Alte Leipziger Lebensversicherung hat – als mitbestimmungspflichtiges, aber nicht börsennotiertes Unternehmen – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend die nachstehend genannten verbindlichen Zielgrößen für die Erreichung des Frauenanteils festgelegt:

Aufsichtsrat:	33 %
Vorstand:	17 %
Erste Führungsebene:	8 %
Zweite Führungsebene:	19 %

Als Termin für die Zielerreichung wurde der 30. Juni 2022 festgelegt.

Nachhaltigkeitsbericht

Die Alte Leipziger Lebensversicherung erstellt einen für das Mutterunternehmen und den Alte Leipziger Konzern zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 341a i. V. m. 289b und 341j i. V. m. 315b HGB unter Verwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk. Der Bericht wurde vom Aufsichtsrat der Alte Leipziger Lebensversicherung geprüft und im Auftrag des Aufsichtsrats der Alte Leipziger Lebensversicherung von der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): »Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information« zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance Engagement) bezüglich der gemäß §§ 341a Abs.1a i. V. m. 289b bis 289e und 341j Abs. 4 i. V. m. 315b, 315c HGB gesetzlich geforderten Angaben geprüft. Der Bericht wird auf der Unternehmensseite veröffentlicht unter www.alte-leipziger.de/nachhaltigkeitsbericht2020.pdf.

Risikoberichterstattung

Ziele des Risikomanagements

Unser Ziel ist es, mit dem eingerichteten Risikomanagementsystem risikorelevante Ursachen frühzeitig zu erkennen und durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen den Risikoeintritt zu verhindern oder die Risiken zu minimieren. Dadurch sollen einerseits existenzbedrohende Risiken ausgeschlossen und andererseits das Chancen-/Risikoprofil des Unternehmens verbessert werden. Dabei stehen die Erreichbarkeit der Unternehmensziele sowie die mittelfristige Unternehmensplanung im Mittelpunkt.

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie

Die Erfüllung langfristiger Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden, nachhaltige Finanzstärke zur Existenzsicherung sowie Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit sind die wesentlichen Eckpunkte unserer strategischen Ausrichtung.

Die daraus abgeleiteten risikostrategischen Ziele beinhalten unter anderem die Ziele zur Kapitalausstattung und die Grundsätze zum Umgang mit den aus unserer Geschäftstätigkeit abgeleiteten Risiken. Der Umfang der Risikoübernahme wird durch die vorhandene Risikotragfähigkeit und das daraus abgeleitete Limitsystem bestimmt. Dabei wird die Vermeidung von bestands- und entwicklungsgefährdenden Risiken angestrebt. Die Einhaltung der risikostrategischen Ziele sowie der Risikolimits wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft. In diesem Zusammenhang spielt auch die Kapitaladäquanz nach Solvency II eine entscheidende Rolle. Diese lag im abgelaufenen Jahr zu den Quartalsstichtagen jeweils um mehr als das Zweifache über der gesetzlichen Anforderung. Die finale Berechnung zum Geschäftsjahresende ist noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse werden nach Fertigstellung im Rahmen des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR-Bericht) veröffentlicht und können auf der Homepage des Unternehmens eingesehen werden.

Risikomanagement-Organisation

Unser Risikomanagement basiert auf Grundsätzen und Verfahren, die einheitlich für alle Gesellschaften der ALH Gruppe gelten.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens stellt eine Funktionstrennung zwischen Risikoverantwortung und Risikokontrolle sicher.

Für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sowie die Steuerung des Risikomanagement-Prozesses ist die Risikomanagementfunktion (RMF) zuständig. Ihr obliegt die Koordination der dezentralen Identifikation, Bewertung und Steuerung bestehender und potenzieller Risiken auf Einzelbasis. Sie überwacht das Risikoprofil des Unternehmens und berichtet darüber an den Vorstand. Des Weiteren übernimmt die RMF die Koordination des ALM- und des ORSA-Prozesses. Die RMF wird durch das zentrale Risikomanagement wahrgenommen und durch die drei weiteren Schlüsselfunktionen Compliance, Revision und Versicherungsmathematische Funktion unterstützt.

Risikomanagement-Prozess

Bei der Alte Leipziger Lebensversicherung hat das Risikomanagement einen hohen Stellenwert. Den steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagementsystems.

Das Risikomanagementsystem umfasst Strategien, Prozesse und interne Kommunikationsabläufe, die erforderlich sind, um Risiken, denen unser Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das Risikomanagement der Alte Leipziger Lebensversicherung berücksichtigt sowohl HGB-basierte als auch ökonomische Risiken. Die Betrachtung der Risiken in diesem Bericht erfolgt HGB-basiert und auf Jahresebene. Bezüglich der ökonomischen Betrachtung der Risikosituation wird auf den SFCR verwiesen.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt dezentral im Rahmen der vierteljährlichen Risikoerhebung. Darüber hinaus werden zur Risikoidentifikation weitere Instrumente (Internes Kontrollsystem, Neue-Produkte-Prozess, Schadenfalldatenbank) sowie zahlreiche dezentral implementierte Prozesse (IT- und Compliance-Risikokontrollprozesse) herangezogen.

Die **Risikoanalyse und -bewertung** erfolgt aufgrund von Berechnungen bzw. Expertenschätzungen der Fachbereiche

sowie durch die Anwendung ökonomischer Modelle oder Stressszenarien.

Zur **Risikosteuerung** werden durch die Fachbereiche Maßnahmen zur Begrenzung bzw. Vermeidung der Risiken entwickelt, um die Ziele unserer Risikostrategie zu erreichen.

Die **Risikoüberwachung** sowie die Überwachung der Risikobegrenzungsmaßnahmen erfolgt durch das zentrale Risikomanagement. Unter dessen Koordination wird im Risikokomitee die Bewertung der Risiken plausibilisiert und qualitätsgesichert.

Die **interne Risikoberichterstattung** gibt einen Überblick über die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft und die Auswirkungen der Einzelrisiken. Die Berichte werden vierteljährlich erstellt und sollen die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung unterstützen.

Zusätzlich zum internen Risikobericht werden im Rahmen der externen Risikoberichterstattung der Solvency and Financial Condition Report (SFCR) für die Öffentlichkeit, der Regular Supervisory Report (RSR) sowie der ORSA-Bericht für die Aufsicht erstellt.

1. Risiken der Kapitalanlage

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt im Spannungsfeld aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Für die Alte Leipziger Lebensversicherung steht der Sicherheitsaspekt im Vordergrund, da die Sicherheit der Kapitalanlagen die Qualität des Versicherungsschutzes bestimmt. Aus diesem Grund kommt dem Risikomanagement von Kapitalanlagen eine besondere Bedeutung zu. Unser Ziel ist es, in keinem Jahr die durchschnittlichen Garantiezinsanforderungen zu unterschreiten.

Um die Chancen an den Kapitalmärkten unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken nutzen zu können, orientiert sich das Unternehmen in seiner Kapitalanlagepolitik an folgenden Prinzipien:

- Unsere Anforderungen an die Sicherheit der Kapitalanlagen spiegeln sich beispielsweise in der Bonität der jeweiligen Emittenten und Kontrahenten oder in der Lage unserer Immobilien wider. Dazu gehört aber auch eine gezielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen zur Vermeidung von Kumulrisiken.
- Wir tätigen nur Anlagen, die unseren Rentabilitätsanforderungen gerecht werden.
- Wichtig ist uns zudem die Liquidität der Kapitalanlagen, um unsere Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit erfüllen zu können.
- Die Kapitalanlagestrategie unseres Unternehmens richtet sich am Asset-Liability-Management aus. Es werden sowohl die Vorgaben aus der Versicherungstechnik als auch die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie bilanzielle und steuerliche Anforderungen berücksichtigt. In Abschnitt 2.3. Zinsgarantierisiko werden Aussagen zur Auswirkung der anhaltenden Niedrigzinsphase gemacht.
- Das Asset-Management-Center der Alte Leipziger Lebensversicherung ist mit dem Kapitalanlagemanagement der gesamten ALH Gruppe nach einheitlichen Kriterien beauftragt. Das Mandat wird anhand verschiedener Ertrags- und Risikokennzahlen laufend überwacht. Damit soll das Erreichen der handelsrechtlichen Ertragsziele der einzelnen Gesellschaften sichergestellt und bei Abweichungen gegengesteuert werden.
- Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikocontrolling sind dabei funktional voneinander getrennt.

1.1. Marktrisiko

Hierunter werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Faktoren verstanden. Das Marktrisiko umfasst dabei insbesondere Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktienkursveränderungen sowie sonstige Marktrisiken. Den sonstigen Marktrisiken werden Immobilienrisiken, Risiken aus Infrastrukturinvestitionen, Kreditspreadrisiken und Währungsrisiken zugerechnet.

Mit Stresstests sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um die Auswirkungen auf unser Kapitalanlageportfolio quantifizieren und gegebenenfalls reagieren zu können. Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderungen im Kapitalanlagenbestand mithilfe hypothetischer Marktszenarien zu schätzen. Basis der Betrachtung sind die Bestände unseres Unternehmens zum 31. Dezember 2020.

Zinsänderungsrisiko

Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Ein Zinsrückgang kann dazu führen, dass durch die geringere Verzinsung der Neuan-

lage (Wiederanlagerisiko) die Erwirtschaftung des Garantiezinses gefährdet ist. Unsere Kapitalausstattung ermöglicht uns jedoch, auch längere Zeiträume niedriger Zinsen zu überbrücken. Ein Zinsanstieg hat hingegen sinkende Zeitwerte und damit einhergehend einen Rückgang der Bewertungsreserven oder den Aufbau stiller Lasten zur Folge.

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Zeitwert der verzinslichen Wertpapiere direkt oder über Spezialfonds 25.490,8 Mio. €. Die dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um ± 1 Prozentpunkt bzw. ± 2 Prozentpunkte. Die in der Tabelle aufgeführten Zeitwerte lassen sich lediglich als grober Hinweis für eventuelle Wertveränderungen in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

Zinsveränderung	Zeitwerte zinsensitiver Kapitalanlagen*
Rückgang um 2 Prozentpunkte	34.275,2 Mio. €
Rückgang um 1 Prozentpunkt	29.425,8 Mio. €
IST zum 31.12.2020	25.490,8 Mio. €
Anstieg um 1 Prozentpunkt	22.249,4 Mio. €
Anstieg um 2 Prozentpunkte	19.540,4 Mio. €

* Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen etc. (ohne Hypotheken), Renten in Fonds

Darüber hinaus bestehen Zinsänderungsrisiken für indirekte Infrastruktur- und Real-Estate-Debt-Finanzierungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Vorkäufe auf Rentenscheine.

Risiken aus Aktienkursveränderungen

Durch Investitionen in indexnahe Investmentfonds in unseren Spezialfonds werden die Aktienrisiken weitgehend auf die systematischen Komponenten reduziert. Zudem wird die Anlage damit auf verschiedene Branchen und Regionen verteilt. Neben der Struktur des Aktienportfolios wird auch der relative Anteil der Aktien am Gesamtportfolio regelmäßig überprüft.

Der ungesicherte Zeitwert der Aktienanlagen belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 739,3 Mio. €. Durch den Einsatz von Wertsicherungen begrenzen wir die Risiken aus unseren Aktienpositionen und lassen Chancen, die uns die Aktienmärkte bieten, nicht ungenutzt. Aufgrund konjunktureller

und politischer Unsicherheiten, verursacht durch Covid-19, haben wir im Jahresverlauf unser Aktienexposure teilweise durch den Verkauf von Futures entsprechender Indizes reduziert. Die Absicherungen bestanden auch zum Jahresende noch. Das nicht abgesicherte Aktienvolumen wurde durch die Höhe des Risikobudgets begrenzt.

Bei Aktienkursveränderungen von $\pm 10\%$ bzw. $\pm 20\%$, die in diesen Szenarien unterstellt werden, würden sich geänderte Zeitwerte in der aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Höhe ergeben.

Aktienkursveränderung	Zeitwerte aktienkursensitiver Kapitalanlagen*
Anstieg um 20 %	887,2 Mio. €
Anstieg um 10 %	813,3 Mio. €
IST zum 31.12.2020	739,3 Mio. €
Rückgang um 10 %	665,4 Mio. €
Rückgang um 20 %	591,5 Mio. €

* Direktanlage, Aktien in Fonds.

Sonstige Marktrisiken

Immobilienrisiken bestehen durch Wertänderungen der Objekte im Direktbestand beziehungsweise in Fonds oder über Leerstände in einer Unterschreitung der Sollmiete. Diesen Risiken begegnen wir durch Diversifikation und Investitionen in gute Lagen.

Risiken aus Infrastrukturinvestitionen resultieren bei Eigenkapitalinvestitionen aus Wertveränderungen der zugrunde liegenden Infrastrukturanlagen. Die Eigenkapitalinfrastrukturinvestitionen erfolgen sowohl in Windkraftanlagen als auch in andere Infrastrukturanlagen. Hierbei werden eine geografische Diversifikation sowie eine Streuung der Investitionen über verschiedene Infrastruktursektoren zur Risikominderung angestrebt.

Investitionen in Windkraftanlagen bilden einen bedeutenden Teil unserer Eigenkapital-Investitionen. Da bei den deutschen Onshore-Windparks die Vergütungen der Höhe nach durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz festgelegt sind und kein Abnahmerrisiko besteht, verbleiben Risiken hier nur durch Schwankungen in der Windmenge. Dieses Wetterrisiko ist zu den anderen Kapitalmarktrisiken unkorreliert und sollte daher vor allem positive Diversifikationseffekte mit

sich bringen. Bei Offshore-Windparks ist das Risiko der Abweichung der Windmenge aufgrund der Windstabilität auf See nur sehr gering. Da die garantierten Einspeisevergütungen nicht für die komplette Laufzeit der Offshore-Windparks vergütet werden, kommt hier nach Auslaufen der garantierten Einspeisevergütung ein Preisrisiko für die produzierten Strommengen hinzu. Die Investition in Windenergie trägt dazu bei, die Risiken der Kapitalanlage durch eine breitere Streuung zu mindern.

Kreditspreadrisiken leiten sich aus veränderten Erwartungen gegenüber der Bonität von Emittenten festverzinslicher Kapitalanlagen ab. Entsprechend sinken die Preise von Rentenanlagen bei möglichen Bonitätsverschlechterungen und bei Ausweitung von Kreditspreads. Unsere Rentendirektanlage besteht vorwiegend aus Emittenten der höchsten Bonitätsstufen. Darüber hinaus bestehen über Spezialfonds indirekte Ausleihungen in den Bereichen Infrastruktur und Real-Estate, um das Risiko aus Einzelinvestitionen zu reduzieren. Kreditspreadrisiken gegenüber einzelnen Emittenten werden durch Streuung der Adressen auf Portfolioebene begrenzt. Das Kreditspreadrisiko der Rentendirektanlage wird zusätzlich durch aktive Steuerung und regelmäßige Bonitätskontrolle eingeschränkt.

Währungsrisiken außerhalb von Investmentfonds gehen wir nicht ein, da wir den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung befolgen. Das Währungsrisiko innerhalb der Investmentfonds wird unter dem allgemeinen Marktpreisrisiko subsumiert. Es erfolgte keine Absicherung.

1.2. Konzentrationsrisiko

Das **Konzentrationsrisiko** bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Unsere Kapitalanlagen sind nach Anlagearten (Immobilien, Aktien/Beteiligungen, Alternative Anlagen sowie Zinsträger), Adressen und Belegenheit breit gestreut. Das Konzernlimitsystem für Bonitäts- und Konzentrationsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Besicherung sowie unsere intern definierte Risikobereitschaft. Die fünf größten Emittenten (ohne Bund und Bundesländer und andere Staaten) in der Renten-Direkt-

anlage haben einen Anteil von 13,9 % an der Rentenanlage. Ihr Rating für ungesicherte Anleihen liegt zwischen AA und BBB, wobei überwiegend in gedeckte Schuldverschreibungen und Pfandbriefe investiert wurde. Daher sehen wir zum derzeitigen Zeitpunkt keine wesentlichen Konzentrationsrisiken in unseren Kapitalanlagen.

1.3. Liquiditätsrisiko

Bereits bei der Konzeption der Anlagestrategie wird das Liquiditätsrisiko dadurch berücksichtigt, dass eine Abstimmung von künftigen Zins- und Tilgungszahlungen mit den erwarteten versicherungstechnischen Cashflows aus Beitragseinnahmen und Versicherungsleistungen erfolgt.

Eine monatlich aktualisierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätsanforderungen auftreten (z. B. in Folge eines erhöhten Stornos bei einem Zinsanstieg), können diese durch die Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden. Aufgrund der Qualität unserer Rentenanlagen ist, entsprechend unserer quartalsweise aktualisierten Liquiditätseinschätzung, der größte Teil jederzeit veräußerbar. Außerdem erhalten wir durch die Fälligkeitsstruktur einerseits einen kontinuierlichen Liquiditätszufluss, andererseits kann durch den Verkauf von Titeln mit kurzer Restlaufzeit auch bei einem erhöhten Zinsniveau kurzfristig zusätzliche Liquidität generiert werden, ohne deutliche, zinsbedingte Kursabschläge hinnehmen zu müssen.

Bei Kündigungen von Kapitalisierungsprodukten ist aufgrund des geringen Umfangs eine Bedienung aus dem laufenden Cashflow gewährleistet. Sollte eine gleichzeitige Kündigung aller Kapitalisierungsprodukte erfolgen, kann durch den kurzfristigen Verkauf einzelner, hochliquider Renten (z. B. Bundesanleihen) jederzeit die Bedienung sichergestellt werden.

2. Versicherungstechnische Risiken

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählen die biometrischen Risiken, aber auch das Stornorisiko und das Zinsgarantierisiko. Im Rahmen des aktuariellen Risikocontrollings werden Stornorisiko und biometrische Risiken beobachtet, um bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Die Teilnahme an verschiedenen Rückversichererpools zum Monitoring der Bestände ermöglicht uns hierbei

das frühzeitige Erkennen marktweiter Trends bzw. gegenläufiger Entwicklungen in unseren Beständen.

2.1. Biometrische Risiken

Bei den für das Neugeschäft offenen Tarifen verwenden wir biometrische Rechnungsgrundlagen (bspw. Sterbewahrscheinlichkeiten, Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten), die nach heutigem Kenntnisstand über ausreichende Sicherheitsmargen verfügen. Für unseren Bestand wird regelmäßig durch aktuarielle Analysen die Angemessenheit der für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen überprüft. Die Ergebnisse dieser Analysen werden bei der jährlichen Deklaration der Überschussanteile berücksichtigt. Auf Basis der Monitoringdaten werden die Risiken mit aktuariellen Methoden unter Zugrundelegung eines Sicherheitsniveaus quantifiziert. Der steigenden Lebenserwartung haben wir durch eine entsprechende Erhöhung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen Rechnung getragen. Der Gefahr, dass die Schadenquoten zufallsbedingt höher ausfallen als es zu erwarten gewesen wäre, begegnen wir durch entsprechende Rückversicherungsverträge. Darüber hinaus schützen wir unseren Versicherungsbestand, indem wir großes Augenmerk auf eine konsequente Risikoprüfung und eine qualifizierte Leistungsbearbeitung legen.

2.2. Stornorisiko

Wie unter Punkt 1.3. Liquiditätsrisiko bereits beschrieben, sind unsere Kapitalanlagen hinreichend liquide, um auch unerwartete Stornoanstiege ausgleichen zu können. Dies wird auch dadurch gewährleistet, dass der Bilanzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen mindestens dem Rückkaufswert entspricht.

2.3. Zinsgarantierisiko

Das Zinsgarantierisiko besteht darin, dass die Renditen der Kapitalanlagen nach Eintritt adverser Kapitalmarktentwicklungen nicht ausreichen, um die den Versicherungsnehmern gegebenen Garantien dauerhaft finanzieren zu können. Es steht in enger Beziehung zum Zinsänderungsrisiko. Das Risiko und die Auswirkungen einer dauerhaften Niedrigzinsphase auf die Ertragssituation der Gesellschaft werden im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements laufend beobachtet. Mit den vorhandenen Analysetools werden regelmäßig Zinsszenarien untersucht. Die Cashflows der Akti-

va und Passiva sowie die Ertragsmöglichkeiten und -erfordernisse werden unter verschiedenen Marktbedingungen einander gegenübergestellt, um zu einer validen Risikoeinschätzung und -steuerung zu gelangen. Dabei werden auch unterschiedliche Handlungsoptionen untersucht. Entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung haben wir im Berichtsjahr 328 Mio. € der Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung zugeführt, so dass die zum 31. Dezember 2020 gebildete Gesamtreserve 2.325 Mio. € beträgt. Die Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung wurde unter Berücksichtigung vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie modifizierter Sterbetafeln bei älteren Kapitalversicherungen berechnet. In den Folgejahren ist mit weiteren Zuführungen zu rechnen. Gemäß unserer mittelfristigen Planung verfügen wir über ausreichende finanzielle Mittel, um die Bildung der Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung auch in Zukunft finanzieren zu können und unsere Verpflichtungen zu erfüllen. Im Anhang stellen wir unter »Angaben zu den Passiva, B. Versicherungstechnische Rückstellungen« die Aufteilung des Bestandes nach Rechnungszinsgenerationen dar.

3. Ausfallrisiken

3.1. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Vermittler mit Fälligkeitsterminen älter als drei Monate bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 71,3 Mio. €

Die Forderungen an Vermittler sind größtenteils durch eine Vertrauensschadenversicherung abgesichert. Als Risikovor-sorge wurden auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Wertberichtigungen in Höhe von 3,9 Mio. € gebildet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre aus Forderungen an Vermittler beträgt 0,07 %. Forderungen an Versicherungsnehmer unterliegen nur insoweit einem Ausfallrisiko, als bei Kündigung des Versicherungsverhältnisses keine Verrechnungsmöglichkeit mit Deckungskapitalien bzw. keine Rückforderungsmöglichkeit von Provisionen besteht. Die diesbezügliche durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre betrug 1,23 %.

Die Forderungen gegen Rückversicherer betragen 52,0 Mio. € Bei der Auswahl der jeweiligen Rückversicherungspartner verfolgen wir strenge Maßstäbe hinsichtlich der Sicherheits- und Bonitätseigenschaften. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls von Rückversicherungsforderungen weitgehend reduziert. Von den per 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Forderungen entfallen alle auf Gesellschaften mit einem S&P Rating von AA-

3.2. Bonitätsrisiko

Unter dem Bonitätsrisiko wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners und damit einhergehenden höheren Risikoaufschlägen.

Der größte Teil der verzinslichen Wertpapiere des Direktbestands bestand zum 31. Dezember 2020 aus Emissionen, die von in- und ausländischen Gebietskörperschaften oder ihren Sonderinstituten (57,8 %, davon Ausland: 11,9 %, jeweils bezogen auf den Buchwert der Renten-Direktanlage) begeben wurden. Auf multilaterale Entwicklungsbanken entfielen 2,1 %. Der Anteil von Emissionen privatrechtlicher Kreditinstitute lag bei 23,3 % (davon Ausland: 10,3 %), der von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten bei 11,2 % (davon Ausland: 1,5 %), jeweils aus Sicht des Konzernmutterunternehmens. Der Anteil von Emissionen anderer privatrechtlicher Emittenten lag bei 5,5 %.

Der Rentendirektbestand setzte sich zu 45,1 % aus Pfandbriefen oder Schuldverschreibungen und Darlehen mit staatlicher oder substaatlicher Garantie zusammen. 7,0 % der Anlagen im Direktbestand entfiel auf ungesicherte Schuldverschreibungen und Darlehen.

Bonitätsrisiken aus Hybridkapitalinstrumenten, wie Genussscheinen bestehen nur begrenzt im Portfolio. Das Gesamtvolumen der Genussscheine betrug 20,2 Mio. € (Buchwert) zum 31. Dezember 2020 und entfällt nur auf die Anlage in den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer »Protektor«. Nachrangdarlehen befinden sich nicht im Direktbestand.

Darüber hinaus bestehen über Fonds indirekte Ausleihungen im Bereich Infrastruktur und Real Estate in Höhe von 3,1 % der Kapitalanlagen.

Investitionen in strukturierte Kredit-Produkte sind durch unsere Anlagerichtlinien ausgeschlossen.

Durch das Asset-Management-Center erfolgt eine laufende Analyse des Kreditrisikos unserer Emittenten. Veränderungen in der Risikoeinschätzung des Marktes werden regelmäßig berichtet und bei der Bewertung verzinslicher Papiere berücksichtigt.

Die Verteilung der intern bzw. extern ermittelten Ratingklassen der Renten-Direktanlage stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

Ratingklasse	Anteil
Investment Grade (AAA – AA)	95,8%
Investment Grade (A – BBB)	3,6%
Non-Investment Grade	0,0%
Ohne Rating	0,6%

Das Bonitätsrisiko insgesamt wird durch ausgewogene Diversifikation, durch die im Mittel hohe Kreditqualität unserer Emittenten und durch regelmäßiges Controlling eingeschränkt.

4. Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Rechtsrisiken sind ebenso wie Betrugsrisiken eingeschlossen.

4.1. Prozessrisiken

Als System zur Optimierung interner Prozesse und Strukturen und somit zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes ist in der ALH Gruppe ein internes Kontrollsystem implementiert, das dazu dient, wesentliche Bearbeitungs- und Prozessrisiken zu überwachen und zu begrenzen. Demnach ist für alle wesentlichen Prozesse (Kernprozesse) eine Prozessdokumentation (sog. IKS-Dokumentationen) zu erstellen und diese jährlich auf Aktualität zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Auf Basis der dokumentierten Prozessabläufe erfolgt eine systematische Identifikation erheblicher Prozess- und Bearbeitungsrisiken. Durch die Erarbeitung und Zuordnung von Schlüsselkontrollen wird für eine wirk-

same und geeignete Kontrolle der Risiken gesorgt. Die wesentlichen Prozesse umfassen auch Rechnungslegungs- und Verwaltungsverfahren, z. B. Prozesse zu Abschlussarbeiten, Finanz- und Anlagenbuchhaltung, Unternehmenssteuern und viele weitere. Die Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist ein fester Bestandteil jeder Revisionsprüfung.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme, Produkte und Prozesse im Rahmen von komplexen Projekten erfordert beträchtliche Investitionen. Dem Risiko, geplante Ergebnisse sowie zu erreichende Zielvorgaben zu verfehlen, begegnen wir durch die Einrichtung eines Projektsteuerungs- und Controllinggremiums, dem die laufende Kontrolle der Investitionsrechnungen sowie die Überwachung der Realisierungszeitpunkte und der Amortisationsgrößen obliegt.

4.2. Risiken der Informationstechnologie

Die Sicherheit unserer Informationstechnologie und Datenerhaltung wird durch den Informationssicherheitsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den IT-Fachbereichen gewährleistet. Zusätzlich befassen sich eigens gebildete Gremien mit den IT-spezifischen Risiken und den zu deren Steuerung erforderlichen Maßnahmen.

Durch eine fortlaufende Qualifizierung unserer IT-Mitarbeiter, in Verbindung mit sensibilisierenden Awareness-Maßnahmen aller Mitarbeiter im Konzern, können wir zudem möglichen Risiken entgegenwirken. Zur Reduzierung finanzieller Schäden verfügen wir über Schadenversicherungen für Gebäudeinhalt, Betriebsunterbrechung und Folgen aus Cyberangriffen.

4.3. Compliance-Risiken

Zur Vermeidung von Compliance-Risiken besteht im Unternehmen eine dezentral ausgerichtete Compliance-Organisation. Der Compliance-Officer ist für die Identifikation und Analyse von Compliance-Risiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und die Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Seine Aufgaben umfassen auch die Information und Beratung des Vorstandes. Das Compliance-Komitee unterstützt und berät den Compliance-Officer bei seinen Aufgaben. Die Sicherstellung der Einhaltung von Recht und Gesetz sowie die Beachtung von Richtlinien und Grundsätzen in den Fachbereichen obliegen den Compliance-Verantwortlichen. Sie sind auch für die Wieder-

herstellung des regelkonformen Zustandes bei bereits eingetretenen Regelverstößen zuständig.

Durch zahlreiche präventiv wirkende Maßnahmen, wie Quartalsabfragen bei Compliance-Verantwortlichen oder Ad-hoc-Meldepflichten bei Compliance-Risiken, laufende Überprüfung der Risiken im Compliance-Komitee, verbindliche Vollmachtsrahmen mit Zeichnungslimiten für die Mitarbeiter sowie durch Funktionstrennungen und die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, wird möglichen Compliance-Risiken vorgebeugt. Darüber hinaus sollen ein für alle Mitarbeiter verbindlicher »Kodex für integrale Handlungsweisen«, ein »Lieferanten-Verhaltenskodex« sowie ein »Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten« sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und ein fairer, ehrlicher und verlässlicher Umgang sowohl miteinander als auch mit den Kunden und Geschäftspartnern erfolgt.

4.4. Personelle Risiken

Zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten bedarf es einer entsprechenden Personalausstattung, um das Risiko personeller Engpässe zu vermeiden. Hierfür liefern unsere systematischen Personal- und Kapazitätsplanungen die Grundlage.

Möglichen Risiken aufgrund der demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt wird durch eine kontinuierliche Personalentwicklung, die Ausbildung von eigenen qualifizierten Nachwuchskräften, die Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unsere innerbetrieblichen fachlichen Weiterbildungsangebote vorgebeugt. Dies soll zu einer starken Mitarbeiterbindung beitragen und das vorhandene Know-how sicherstellen.

4.5. Katastrophenrisiken

Zur Begrenzung von möglichen Risiken im Fall von Naturkatastrophen, Pandemie, Terrorismus oder Cyberattacken ist in der ALH Gruppe ein betriebliches Kontinuitätsmanagement (BKM) implementiert. Die darin festgelegten organisatorischen Maßnahmen stellen sicher, dass nach Eintritt von katastrophalen Ereignissen oder Angriffen auf das Unternehmen das Leben und die Gesundheit der Mitarbeiter geschützt werden, die Sofortmaßnahmen zur Schadenbegrenzung eingeleitet werden, die ertragskritischen Geschäftsprozesse soweit wie möglich aufrechterhalten bleiben und der

Normalbetrieb so schnell wie möglich wiederhergestellt wird, so dass unserem Unternehmen kein nachhaltiger Schaden entsteht.

Weiterhin ist im Rahmen des Extremereignis-Managements eine umfassende Stör- und Notfallorganisation zur Sicherheit der Mitarbeiter, der Technik und der Gebäude im Fall von Brand, Explosion und sonstigen Unfällen eingerichtet.

4.6. Risiken aus Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher sowie regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unser Geschäftsmodell, die Geschäftsprozesse und die betrieblichen Systeme ergeben.

Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt in den entsprechenden Fachbereichen, insbesondere für rechtliche, aktuarielle und bilanzielle Fragen, eine konsequente und fortlaufende Überwachung sowie Prüfung hinsichtlich der Auswirkung derartiger Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens. Vor diesem Hintergrund verfolgen und analysieren wir die aktuelle Rechtsprechung, so zum Beispiel zur europarechtlichen Zulässigkeit des früheren so genannten Policenmodells. Aus heutiger Sicht haben wir für die aus den entsprechenden Urteilen des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) und des Bundesgerichtshofs (BGH) resultierenden möglichen Belastungen angemessen bilanziell vorgesorgt.

4.7. Risiken im vertrieblichen Umfeld

Auf dem Vermittlermarkt sind verstärkt Konzentrationsbewegungen durch Aufkäufe und Zusammenschlüsse von Vermittlern und die Hinwendung zu Pools zu beobachten. Ziel ist es, durch eine Erhöhung der Diversifikation der Vertriebswege einer weiteren Konzentration entgegenzuwirken. Für die kommenden Jahre können wesentliche Risiken im vertrieblichen Umfeld durch regulatorische Eingriffe nicht ausgeschlossen werden.

5. Reputationsrisiken

Reputationsrisiken betreffen einen möglichen Ruf- und Imageschaden unseres Unternehmens in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern im laufenden Geschäftsjahr oder in den Folgejahren. Dieses Risiko wird insbeson-

dere durch die Sicherstellung hoher Servicequalität und Kundenorientierung sowie durch hohe Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter begrenzt.

Weiterhin wird diesem Risiko durch eine koordinierte und qualitätsgesicherte Darstellung unseres Unternehmens in der Presse und Öffentlichkeit, durch die Einhaltung unseres verbindlichen »Kodex für integre Handlungsweisen« und datenschutzrechtlicher Auflagen sowie durch unsere Compliance-Organisation begegnet.

6. Strategische Risiken

Strategische Risiken können entstehen, wenn strategische Geschäftsentscheidungen nicht an bestehenden und künftigen Anforderungen der Kunden, Marktgegebenheiten und -entwicklungen oder sonstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet sind, nicht an ein verändertes ökonomisches, technologisches und ökologisches Umfeld angepasst oder in der Organisation unzureichend implementiert und umgesetzt werden.

Den strategischen Risiken wird durch eine regelmäßige Überprüfung der Geschäftsstrategie und geschäftspolitischen Grundsätze auf Basis von Markt-, Umwelt- und Unternehmensanalysen sowie Strategiesitzungen auf Vorstandsebene begegnet.

Auf Grundlage der aus dem Strategieprozess abgeleiteten Ergebnisse und der mittelfristigen Planung werden jährlich Unternehmensziele zu Produkten, Kunden, Finanzen und Ressourcen definiert, verabschiedet und kontrolliert. Ebenso wird jährlich die Konsistenz von Risiko- und Geschäftsstrategie überprüft.

7. Sonstige Risiken

7.1. Wesentliche Risiken ohne GuV-Wirkung im Geschäftsjahr

Bei wesentlichen Risiken ohne direkte GuV-Wirkung handelt es sich um Ereignisse, die erst in der Zukunft eine negative Auswirkung entfalten können. Hierunter fallen zukünftige rechtliche Eingriffe in das Geschäftsmodell oder der Ausfall eines Großkunden. In beiden Fällen ergibt sich nicht unbedingt eine Verschlechterung des Rohüberschusses im laufenden Geschäftsjahr. Es können sich zusätzliche negative Auswirkungen auf das Neugeschäftsvolumen, die Bei-

tragseinnahmen, die Stornoquote oder sonstige Kennzahlen ergeben.

7.2. Emerging Risks

Unter Emerging Risks werden langfristige Risiken bzw. Ursachen, Ereignisse oder Entwicklungen verstanden, die in Zukunft zu einem Risiko werden oder aus denen sich neue Risiken ergeben können. Beispiele hierfür sind so genannte Megatrends wie demographischer Wandel, Digitalisierung oder Klimawandel. Die Emerging Risks werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert und ggf. bewertet. Die Identifikation der Emerging Risks erfolgt anhand der dezentral durchgeführten Risikointerviews und Analyse externer Quellen. Emerging Risks werden jährlich überprüft und ggf. neue Risiken identifiziert.

7.3. Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken umfassen zwei Arten von Risiken. Zum einen beschreiben Nachhaltigkeitsrisiken Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Konzerns haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken (Risiko von Klimaereignissen) oder Transitionsrisiken (Risiko durch Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft) ein. Diese Risiken bilden keine gesonderte Risikokategorie, sondern materialisieren sich in bereits bestehenden Kategorien, wie zum Beispiel den Markt- oder den versicherungstechnischen Risiken.

Zum anderen beinhalten Nachhaltigkeitsrisiken zusätzlich eine Risikokategorie, welche eine neue Blickrichtung von Ursache und Wirkung von Risiken mit sich bringt. Es geht hierbei nicht um Risiken, die auf die Alte Leipziger Lebensversicherung wirken, sondern die sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens auf mindestens einen der fünf nicht-finanziellen Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Menschenrechte und Vermeidung von Korruption und Bestechung ergeben können. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens ergeben sich aus der Strategie sowie Stakeholder-Befragungen und können sich im Zeitverlauf ändern.

Chancendarstellung

Im Rahmen des Strategieprozesses werden aktuelle Rahmenbedingungen der Versicherungs- und Kapitalmärkte analysiert, um Trends frühzeitig zu erkennen, zu bewerten sowie Chancenpotenziale zu identifizieren. Unser Ziel ist es, von den positiven Entwicklungen auf den Märkten zu profitieren unter Berücksichtigung der damit einhergehenden Risiken. Um dem anhaltenden Niedrigzinsniveau entgegenzuwirken erfolgen Investitionen in Aktien und Infrastruktur. Die sich daraus ergebenden Chancen auf höhere Renditen gehen mit einem höheren Risiko im Vergleich zu klassischen Staatsanleihen einher. Diesem Risiko wirken wir durch breite Streuung entgegen. Darüber hinaus werden die Risiken im Rahmen des Risikomanagements überwacht und gesteuert.

Aufgrund der starken Kapitalausstattung, die von unabhängigen Rating-Agenturen immer wieder positiv hervorgehoben wird, sowie ihrer wettbewerbsfähigen Tarife im Renten- und Berufsunfähigkeitssegment wird die Alte Leipziger Lebensversicherung auch künftig gut aufgestellt sein. Aus der Fokussierung auf unsere Kerngeschäftsfelder Private Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen und Betriebliche Altersversorgung versprechen wir uns weitere Chancen im Hinblick auf Wachstum und Beitragsentwicklung, um unsere Position am Markt zu sichern bzw. weiter auszubauen. In diesem Zusammenhang werden Produkte neu- bzw. weiterentwickelt, um auch zukünftig die Anforderungen und Bedürfnisse von Vermittlern und Kunden zu erfüllen. Beispielhaft sind hier unsere flexiblen Rentenversicherungen oder die Einführung der Soforthilfe bei Krebs zu nennen.

Auch die Digitalisierung bringt eine Vielzahl von Chancen mit sich. Durch die neuen Möglichkeiten lässt sich die Komplexität der Prozesse reduzieren und die Effizienz steigern, was zur Verbesserung der Servicequalität beitragen soll. Davon profitieren vorrangig Kunden und Partner, aber auch Mitarbeiter und unser Unternehmen selbst.

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Durch die Covid-19-bedingten Verwerfungen an den Kapitalmärkten haben sich zum Zeitpunkt der Berichterstattung bei mehreren Assetklassen Auswirkungen ergeben. Im Rahmen unserer Risikosteuerung wurden Maßnahmen eingeleitet, um Risiken zu begrenzen. Z. B. wurde frühzeitig auf die Kursrückgänge bei Aktienanlagen reagiert und Verkäufe

sowie Absicherungen wurden vorgenommen. Im Bereich der Immobilienanlagen waren negative Auswirkungen, z. B. aufgrund unerwarteter Mietausfälle durch den Lockdown, zu beobachten.

Darüber hinaus haben sich infolge der Covid-19-Pandemie Auswirkungen auf die innerbetrieblichen Abläufe zur Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft und Sicherstellung der Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeitern ergeben. Der Konzern hat frühzeitig reagiert und weitreichende Maßnahmen ergriffen, so dass die Handlungsfähigkeit auch im Fall von Infektionen oder Quarantäne von Mitarbeitern erhalten werden kann und mögliche Infektionsketten unterbrochen werden. Diese Maßnahmen umfassen beispielsweise Anpassungen der Homeoffice-Regelungen und damit einhergehend Anpassungen der IT-Ausstattung sowie Ausarbeitung und Implementierung von Hygienekonzepten. Außerdem ergaben sich im Konzern aufgrund des Infektionsschutzes Anpassungen an den Arbeitsabläufen und der Arbeitsorganisation.

Aktuell haben die Konzernmitarbeiter zum überwiegenden Teil die Möglichkeit, ihre Tätigkeiten von zuhause aus auszuführen. Diese Maßnahmen leisten zum einen einen Beitrag zur Reduzierung des Infektionsrisikos und zum anderen zur Sicherstellung der Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft.

Wesentliche negative Auswirkungen auf das Neugeschäft, die Stornoquote oder Leistungsfälle lassen sich aktuell nicht beobachten. Da das Absicherungsbedürfnis der Kunden in Krisensituationen wächst, können sich zukünftig auch positive Auswirkungen auf das Neugeschäft ergeben.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind die Folgen der Corona-Pandemie nicht vollständig abschätzbar. Es kann daher je nach Dauer der Krise nicht ausgeschlossen werden, dass sich weitere Auswirkungen auf die Leistungsausgaben, das Neugeschäft, den Bestand oder die Kapitalanlagen ergeben.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Alte Leipziger Lebensversicherung erfüllte im Geschäftsjahr 2020 durchgängig die Kapitalanforderungen unter Solvency II ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen oder Volatility Adjustment.

Das derzeitige niedrige Zinsniveau erschwert die Erwirtschaftung des vertraglich zugesagten Rechnungszinses durch die Kapitalanlagen deutlich. Durch die beschriebenen Maßnahmen im Kapitalanlagemanagement und die Bildung einer Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung der Deckungsrückstellung werden wir jedoch auch bei einer längeren Niedrigzinsphase unseren Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern nachkommen können. Darüber hinaus sind keine Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand der Alte Leipziger Lebensversicherung gefährden könnten.

Personal- und Sozialbericht

Unsere Mitarbeiter⁹

Unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter agieren in der gesamten ALH Gruppe nach einheitlichen Servicestandards. Durch ihre systematische Aus- und Weiterbildung sind sie kompetente Ansprechpartner für unsere Vermittler und Kunden.

Mit unseren unterschiedlichen Qualifizierungsangeboten fördern wir sowohl die fachliche als auch die überfachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Die Einführung unserer digitalen Lernstrategie hat dabei die Weiterbildungsmöglichkeiten vervielfacht. Unsere Programme zur Förderung von Führungs- und Nachwuchskräften beinhalten insbesondere die gezielte und systematische Weiterentwicklung von Potenzialträgern innerhalb des Unternehmens.

Wir bilden zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung sowie zum/zur Fachinformatiker/-in, Fachrichtung Anwendungsentwicklung oder Systemintegration aus. Zugleich ist es in unserem Unternehmen möglich, drei praxisorientierte Bachelor-Studiengänge nach dem dualen Ausbildungsprinzip zu absolvieren.

Daneben sind familien- und lebensphasenbewusste Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten ein gutes Umfeld, um persönliche Weiterentwicklung, Beruf und Familie miteinander zu verbinden. Wir bieten zum Beispiel neben flexiblen Arbeitszeiten und variablen Teilzeitmodellen – auch für Führungspositionen – in Zusammenarbeit mit einem bundesweit tätigen Dienstleister Unterstützung in allen Fragen der Kinderbetreuung sowie der Pflege und Versorgung hilfebedürftiger Angehöriger an. Seit 2012 werden wir regelmäßig in einem zukunftsorientierten verbindlichen Prozess im Rahmen des von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung initiierten audit berufundfamilie® zertifiziert.

Im Geschäftsjahr 2020 waren bei der Alte Leipziger Lebensversicherung im Innen- und Außendienst zusammen mit den Auszubildenden durchschnittlich 1.094 Mitarbeiter beschäftigt. Im Innendienst der Direktion waren im Jahresdurchschnitt 1.009 Mitarbeiter tätig, in den Geschäftsstellen 28. Im Außendienst betreuten 57 Angestellte unsere Geschäftspartner.

Dienstjubiläen

Wir sind stolz darauf, dass wir auch im Berichtsjahr zahlreiche Dienstjubiläen feiern konnten:

- Eine Angestellte war 2020 seit 50 Jahren für unser Unternehmen tätig
- 15 Angestellte gehörten der ALH Gruppe seit 40 Jahren an
- 27 Beschäftigte blickten auf eine 25-jährige Dienstzeit zurück
- 22 Mitarbeiter feierten ihr 10-jähriges Dienstjubiläum.

Gesetzliche und tarifvertragliche Leistungen

Die Alte Leipziger Lebensversicherung hat im Berichtsjahr für gesetzliche Abgaben und durch Tarifvertrag vereinbarte Leistungen, wie Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, vermögenswirksame Leistungen sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, 21,5 Mio. € (20,9 Mio. €) aufgewandt.

Für die tarifliche Altersteilzeit, den gleitenden Übergang in den Ruhestand, haben wir in Form von Aufstockungsbeträgen zum Gehalt und zusätzlichen Leistungen zur gesetzlichen Rentenversicherung insgesamt 1,2 Mio. € (1,1 Mio. €) aufgewandt. Unsere Zahlungen für die tariflich vereinbarte Vorruhestandsregelung beliefen sich auf 1,8 Mio. € nach 1,3 Mio. € im Vorjahr. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 8,2 Mio. € (7,7 Mio. €).

Zusätzliche Altersvorsorge

Unsere ausschließlich vom Unternehmen finanzierten Leistungen aus der betrieblichen Altersvorsorge umfassen im Durchführungsweg der Direktversicherung eine Kapitalzahlung als Alters- und Hinterbliebenenleistung sowie eine Invaliditätsrente. Im Durchführungsweg der unmittelbaren Versorgungszusage finanzieren wir neben einem lebenslangen »Ruhestandsgehalt« auch laufende Zahlungen bei Invalidität durch Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie die Hinterbliebenenversorgung mit Renten für Verwitwete und Waisen.

⁹ Der im Interesse einer besseren Lesbarkeit im Geschäftsbericht verwendete Begriff »Mitarbeiter« gilt für Personen aller Geschlechter gleichermaßen. Aufgrund von Mehrfacharbeitsverhältnissen im Konzern erfolgen die Angaben in Mitarbeiterkapazitäten, um Mehrfachzählungen zu vermeiden. Die tatsächliche Anzahl der Mitarbeiter betrug durchschnittlich 1.252 Personen.

Ergänzend geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, eine zusätzliche Alterssicherung aufzubauen. Die Alte Leipziger Lebensversicherung bietet ihren Beschäftigten zu diesem Zweck – jeweils im Wege der Entgeltumwandlung – folgende Durchführungswege an:

- Pensionszusage
- Direktversicherung
- Pensionskasse
- Unterstützungskasse.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 6,5 Mio. €(6,1 Mio. €) für die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Mitarbeiter aufgewandt. Unsere Pensionsrückstellung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 124,6 Mio. € (114,8 Mio. €).

Von diesem Betrag sind 109,4 Mio. €(101,5 Mio. €) über ein Contractual Trust Arrangement (CTA) insolvenzsicher gedeckt sowie 3,1 Mio. €(3,2 Mio. €) mit dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die nach der Verrechnung verbleibende und auszuweisende Pensionsrückstellung belief sich daher auf 12,1 Mio. € (10,1 Mio. €) und beinhaltet beitragsorientierte Zusagen sowie Zusagen zur Aufstockung von Direktversicherungen.

Sonstige freiwillige Leistungen

Zusätzlich zu unseren Leistungen für die betriebliche Altersvorsorge haben wir 4,7 Mio. €(4,5 Mio. €) für weitere freiwillige Sozialleistungen u. a. im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements für eine betriebliche Krankenversicherung in Form von Vorsorgeschecks aufgewandt.

Zahlen und Fakten		2020	2019
Mitarbeiter (Kapazitäten im Jahresdurchschnitt)		1.094	1.092
davon: Innendienst		994	980
Außendienst		57	60
Auszubildende		43	52
Anteil Frauen	%	45,3	45,1
Anteil Männer	%	54,7	54,9
Anteil Vollzeitmitarbeiter im Innendienst	%	77,9	77,7
Anteil Teilzeitmitarbeiter im Innendienst	%	22,1	22,3
Altersdurchschnitt	Jahre	47,3	47,5
Betriebszugehörigkeit	Jahre	19,5	20,1

Dank

Unsere Mitarbeiter haben mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung unseres Unternehmens maßgeblich beigetragen. Hierfür danken wir ihnen recht herzlich.

Dem Betriebsrat sowie dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten danken wir für die verantwortungsvolle und konstruktive Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Prognosebericht

Die deutschen Lebensversicherer erwarten für das Jahr 2021 beim Neuzugang gegen laufenden Beitrag einen Anstieg von ca. 2,0 %, für das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag wird eine Steigerung von 5,0 % prognostiziert. Die gesamten Beitragseinnahmen werden gemäß dieser Schätzung um 2,5 % steigen.

Unsere Gesellschaft wird auch 2021 ihre auf Solidität und langfristige Risikotragfähigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik unter schwierigen Rahmenbedingungen fortsetzen, wobei die Absicherung der vertraglich vereinbarten Garantien höchsten Stellenwert hat.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen durch insbesondere die Corona-Pandemie im Jahr 2020 konnten wir unsere Marktposition weiter ausbauen. Dies stellt eine gute Ausgangslage für das Jahr 2021 dar. Zur weiteren Stärkung unserer Kerngeschäftsfelder Private Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen und Betriebliche Altersversorgung werden die flexiblen Rentenversicherungen und unsere Berufsunfähigkeitsversicherungen fortlaufend um weitere attraktive Merkmale ergänzt. Für unsere Berufsunfähigkeitsversicherungen wurde 2020 erstmals ein Rating von Assekurata zur Beitragsstabilität mit Ergebnissen weit oberhalb der Mindestanforderungen durchgeführt. Zusätzlich werden die Prozesse im Hintergrund weiter optimiert, wie zum Beispiel durch die Weiterentwicklung von Kunden-Apps und -portalen. Hierdurch erwarten wir positive Impulse für das Neugeschäft.

Für 2021 wird ein gegenüber dem Berichtsjahr rückläufiges Neugeschäftsvolumen von mehr als 900 Mio. € prognostiziert (2020: 1.056 Mio. €). Ursächlich hierfür sind insbesondere zu erwartende Belastungen aus der anhaltenden Corona-Pandemie.

Oberursel (Taunus), den 23. Februar 2021

Der Vorstand

Die gesamten Beitragseinnahmen werden bei rund 2,7 Mrd. € erwartet. Dabei werden die laufenden Beitragseinnahmen ein Volumen von über 1,9 Mrd. € erreichen.

Die Verwaltungskostenquote wird sich im Rahmen von Investitionen, unter anderem in Digitalisierung, und in Abhängigkeit von der Beitragsentwicklung voraussichtlich auf 1,8 % erhöhen. Bei der Abschlusskostenquote wird davon ausgegangen, dass sie über 4,0 % liegt. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinssituation rechnen wir für 2021 mit einer Zuführung zur Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung von ca. 350 Mio. € bis 400 Mio. €.

Das Kapitalanlageergebnis wird aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus, in Abhängigkeit des Aufwands für die Zinszusatzreserve, auf dem Niveau von 2020 liegen. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird mit ca. 200 Mio. € bis 300 Mio. € voraussichtlich mehr als im Berichtsjahr zugeführt. Der Jahresüberschuss nach Steuern wird bei rund 35 Mio. € liegen und damit weiterhin den kontinuierlichen Ausbau des Eigenkapitals ermöglichen. Wir erwarten entsprechend unserer Planungsrechnungen Eigenmittel im Verhältnis zu den gesetzlichen Kapitalanforderungen unter Solvency II (ohne Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen und Volatilitätsanpassung) von mehr als 250 %.

Die dargestellten Erwartungen sind mit Ungewissheiten verbunden. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von diesen abweichen.

Bohn

Dr. Bierbaum

Kettner

Pekarek

Rohm

Wilcsek

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen¹ im Geschäftsjahr 2020

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen ¹ im Geschäftsjahr 2020	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen) Anzahl der Versicherungen	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen) Versicherungssumme ² in Tsd. €
		Laufender Beitrag für ein Jahr	Einmalbeitrag	
		in Tsd. €	in Tsd. €	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.549.184	1.893.367 ⁵		116.487.117 ⁵
		1.893.367 ⁶		116.487.117 ⁶
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	98.222	123.453	691.300	8.878.425
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	-	94.219	146.830	3.057.279
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	17.087
3. Übriger Zugang	9.117	6.347	4.793	398.703
4. Gesamter Zugang	107.339	224.019	842.923	12.351.493
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	4.599	4.007		201.833
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	23.512	41.040		1.873.800
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	24.835	73.501		2.763.623
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	6.766	21.728		1.067.001
5. Übriger Abgang	8.847	6.382		426.978
6. Gesamter Abgang	68.559	146.658		6.333.235
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.587.964	1.970.728		122.505.376

Die Rundungen erfolgten pro Einzelposten; bei Summationen wurde kein Ausgleich gebildet (in Anlehnung an die Rundungsvorschriften gemäß BerVersV).

¹ Bei Konsortialverträgen sind von jedem der beteiligten Unternehmen die Anzahl der Versicherungsverhältnisse, der Beitrag und die Versicherungssumme jeweils anteilig anzugeben.

² Rentenversicherungen einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen sind mit der 12fachen Jahresrente, Fondsgebundene Rentenversicherungen mit der Beitragssumme kapitalisiert.

³ Enthält Fondsgebundene Rentenversicherungen.

⁴ Inklusive Kollektivversicherungen nach rabattierten Einzeltarifen. Darin enthaltene Fremdwährungsvericherungen zum Kurs vom ⁵ 31.12.2019 und ⁶ 31.12.2020.

Die Beitragssumme des Neuzugangs beträgt 6.453.404 Tsd. €

	Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen ⁴	
	Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflege Rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen ³		Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr in Tsd. €
	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr in Tsd. €		
	152.524	166.564 ⁵ 166.564 ⁶	28.747	25.683	582.150	788.092	288.333	470.933	497.430	442.096
	120	109	1.070	668	30.894	35.480	33.380	51.703	32.758	35.493
	-	2.808	-	371	-	24.504	-	27.831	-	38.706
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1.170	588	1	33	3.585	3.599	156	191	4.205	1.935
	1.290	3.505	1.071	1.072	34.479	63.583	33.536	79.725	36.963	76.134
	607	621	29	116	1.155	2.114	173	365	2.635	790
	9.731	10.665	711	681	5.343	8.774	1.181	1.367	6.546	19.554
	1.207	3.784	666	606	12.149	26.024	6.828	24.787	3.985	18.300
	1	211	44	79	1.518	4.662	0	5.309	5.203	11.468
	43	59	0	0	701	1.081	98	147	8.005	5.096
	11.589	15.340	1.450	1.482	20.866	42.653	8.280	31.974	26.374	55.208
	142.225	154.729	28.368	25.273	595.763	809.021	313.589	518.683	508.019	463.022

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen¹ im Geschäftsjahr 2020

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen ¹ (ohne Zusatzversicherungen)	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.549.184	116.487.117	152.524	5.708.548
davon beitragsfrei ⁴	371.307	9.628.447	42.489	677.877
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.587.964	122.505.376	142.225	5.355.914
davon beitragsfrei ⁴	388.315	9.778.588	40.775	685.014

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen ¹	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	322.661	52.681.477	7.073	190.521
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	321.122	54.063.556	6.234	169.753

Die Rundungen erfolgten pro Einzelposten; bei Summationen wurde kein Ausgleich gebildet (in Anlehnung an die Rundungsvorschriften gemäß BerVersV).

¹ Bei Konsortialverträgen sind von jedem der beteiligten Unternehmen die Anzahl der Versicherungsverhältnisse, der Beitrag und die Versicherungssumme jeweils anteilig anzugeben.

² Enthält Fondsgebundene Rentenversicherungen mit der Beitragssumme kapitalisiert.

³ Inklusive Kollektivversicherungen nach rabattierten Einzeltarifen.

⁴ In der Zeile »davon beitragsfrei« weisen wir auch den Bestand an fälligen Rentenversicherungen aus.

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen ³		
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen			Sonstige Lebensversicherungen ²			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	
28.747	2.296.557	582.150	78.851.209	288.333	12.664.051	497.430	16.966.752	
427	9.720	73.130	2.324.986	35.195	869.588	220.066	5.746.274	
28.368	2.376.924	595.763	83.492.048	313.589	13.871.994	508.019	17.408.496	
398	8.877	77.925	2.459.702	41.109	853.762	228.108	5.771.233	

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €
298.574	51.808.605	7.158	324.742	9.856	357.609
298.457	53.235.422	6.800	305.908	9.631	352.473

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				4.837.995	3.411.809
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.187.045.237		1.101.718.600
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		609.453.872			580.677.508
2. Beteiligungen		1.205.041			1.205.041
			610.658.913		581.882.548
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.039.594.163			1.823.372.856
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.973.098.360			3.742.586.290
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		73.533.951			97.205.906
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	8.992.193.407				9.082.475.972
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.064.738.985				8.386.496.504
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	17.220.769				19.623.387
d) Übrige Ausleihungen	20.181.743				25.434.678
		17.094.334.905			17.514.030.541
5. Einlagen bei Kreditinstituten		98.310.914			99.371.262
			24.278.872.293		23.276.566.855
				26.076.576.442	24.960.168.003
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.703.662.801	1.599.925.933
Übertrag				27.785.077.238	26.563.505.745

Passivseite	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		362.000.000		348.000.000
davon Einstellungen im Geschäftsjahr: 14.000.000 €(Vj: 18.000.000 €)				
2. Andere Gewinnrücklagen		644.000.000		622.000.000
davon Einstellungen im Geschäftsjahr: 22.000.000 €(Vj: 22.000.000 €)			1.006.000.000	970.000.000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	116.357.937			119.787.136
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.963.223			1.871.981
		114.394.714		117.915.155
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	24.026.653.644			22.964.120.144
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	162.646.976			133.478.993
		23.864.006.668		22.830.641.152
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	357.842.570			349.074.322
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	63.191.701			54.457.882
		294.650.869		294.616.440
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		1.121.530.329		1.201.444.779
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		404.899		381.018
			25.394.987.479	24.444.998.544
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung			1.703.662.801	1.599.925.933
Übertrag			28.104.650.280	27.014.924.477

Aktivseite	€	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag				27.785.077.238	26.563.505.745
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	99.895.688				98.249.025
b) noch nicht fällige Ansprüche	165.729.916				167.250.839
		265.625.604			265.499.864
2. Versicherungsvermittler		26.534.442			21.699.287
davon an verbundene Unternehmen: 14.764 €(Vj: 1.939 €)			292.160.046		287.199.151
II. Sonstige Forderungen			40.166.037		47.632.862
davon: an verbundene Unternehmen: 16.275.797 €(Vj: 19.164.211 €)				332.326.083	334.832.013
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			13.496.665		13.891.898
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			212.415.465		296.939.662
III. Andere Vermögensgegenstände			73.820.680		68.494.657
				299.732.810	379.326.217
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			210.184.149		216.254.668
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			6.603.224		5.204.876
				216.787.373	221.459.545
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				31.443.635	31.604.689
Summe der Aktiva				28.665.367.140	27.530.728.210

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Oberursel (Taunus), den 15. Februar 2021

Helmut Fritsch
Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			28.104.650.280	27.014.924.477
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.144.019		10.075.291
II. Steuerrückstellungen		18.667.050		11.806.181
III. Sonstige Rückstellungen		56.584.212		46.719.911
			87.395.282	68.601.383
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			164.610.199	135.350.973
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	247.751.419			254.483.163
2. Versicherungsvermittlern	25.083.838			25.637.937
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 74.453 €(Vj: 89.291 €)		272.835.257		280.121.099
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		11.162.986		9.074.791
III. Sonstige Verbindlichkeiten		23.737.983		21.823.844
davon: aus Steuern: 2.486.487 €(Vj: 2.972.106 €) gegenüber verbundenen Unternehmen: 649.691 €(Vj: 1.634.464 €)			307.736.226	311.019.733
G. Rechnungsabgrenzungsposten			975.153	831.644
Summe der Passiva			28.665.367.140	27.530.728.210

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11. November 2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Oberursel (Taunus), den 15. Februar 2021

Jörn Ehm
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.774.658.400			2.673.427.164
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	71.195.407			64.462.360
		2.703.462.993		2.608.964.804
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	3.429.198			2.625.935
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	91.242			128.134
		3.520.441		2.754.069
			2.706.983.434	2.611.718.873
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			72.639.385	75.385.799
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		12.628.889		11.584.604
davon aus verbundenen Unternehmen:				
12.602.846 €(Vj: 11.365.829 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	80.127.715			81.654.990
davon aus verbundenen Unternehmen:				
1.852.709 €(Vj: 1.586.869 €)				
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	487.548.749			505.298.816
davon aus verbundenen Unternehmen:				
2.048.845 €(Vj: 1.894.264 €)				
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.589.994		25.958.217
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		453.028.555		312.773.606
			1.036.923.902	937.270.233
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			51.897.293	215.274.819
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.589.141	4.982.793
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.930.487.535			1.862.350.441
bb) Anteil der Rückversicherer	24.513.907			22.243.952
		1.905.973.628		1.840.106.488
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.768.248			13.170.105
bb) Anteil der Rückversicherer	8.733.819			2.359.973
		34.429		10.810.132
			1.906.008.057	1.850.916.620
Übertrag			1.966.025.099	1.993.715.896

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			1.966.025.099	1.993.715.896
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-1.166.270.368		-1.312.374.318
b) Anteil der Rückversicherer		29.167.983		24.223.602
			-1.137.102.384	-1.288.150.716
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			218.026.079	238.858.733
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	256.513.322			255.464.614
b) Verwaltungsaufwendungen	44.000.672			42.125.962
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		300.513.994		297.590.577
		10.357.554		12.468.217
			290.156.439	285.122.360
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		30.634.242		20.385.171
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB: 239.072 € (Vj: 11.295.743 €)		88.703.222		33.352.939
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		30.035.104		1.116.602
			149.372.568	54.854.713
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			72.429.456	65.726
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			23.794.497	63.358.349
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			75.143.676	63.305.300
Übertrag			75.143.676	63.305.300

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			75.143.676	63.305.300
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		57.291.302		60.171.803
2. Sonstige Aufwendungen		70.329.159		63.604.661
			-13.037.857	-3.432.859
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			62.105.819	59.872.442
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		23.429.039		17.139.870
5. Sonstige Steuern		2.676.780		2.732.571
			26.105.819	19.872.442
6. Jahresüberschuss			36.000.000	40.000.000
7. Einstellungen in die Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		14.000.000		18.000.000
b) in andere Gewinnrücklagen		22.000.000		22.000.000
			36.000.000	40.000.000
8. Bilanzgewinn			0	0

Anhang zum Jahresabschluss

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus), ist beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe (HRB Nr. 1583) registriert.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

sind zu den Anschaffungskosten bewertet und beinhalten entgeltlich erworbene Software sowie Nutzungs- und Markenrechte. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

bilanzieren wir mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

werden – mit Ausnahme der Anteile an Investmentvermögen, die in Infrastructure Debt investieren (Infrastructure Debt Fonds) – nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden

Zeitwerten am Bilanzstichtag bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Anteile an Infrastructure Debt Fonds werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die fortgeführten Anschaffungskosten ermitteln sich hierbei aus den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen

werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB i. V. m. § 253 HGB mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

sind mit ihren Nominalwerten abzüglich geleisteter Tilgungen ausgewiesen.

Einlagen bei Kreditinstituten

sind mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

sind gemäß § 341d HGB mit ihrem Zeitwert ausgewiesen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Sonstige Forderungen

sind mit den Nominalwerten ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen werden abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls zum niedrigeren Börsenkurs für Gold und Silber, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kas senbestand sind mit dem Nominalwert angesetzt. Ansprüche aus der Rückdeckung von Pensionen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Andere Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Noch nicht fällige Zins- und Mieterträge sowie sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen abgegrenzt und mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur insolvenz sicheren Ausfinanzierung arbeitgeberfinanzierter, unmittelbarer Versorgungszusagen wurde im Dezember 2005 ein »Contractual Trust Arrangement« (CTA) mit einer doppelten Treuhänderlösung geschaffen. Hierzu wurde ein Spezialfonds aufgelegt, der in festverzinsliche Wertpapiere von höchster Bonität sowie in Aktien investiert. Dieses Vermögen ist durch die rechtliche Gestaltung des CTA im

Insolvenzfall dem Zugriff der Gläubiger des Versicherungsvereins entzogen und dient ausschließlich der Erfüllung der entsprechenden Altersversorgungs verpflichtungen.

Bei dem vorgenannten CTA handelt es sich um Deckungsvermögen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB. Dieses ist gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den entsprechenden Altersversorgungs verpflichtungen zu verrechnen. Der Zeitwert des Spezialfonds ist aus den Börsenkursen der enthaltenen Papiere abgeleitet, zuzüglich vorhandener Zinsansprüche und Barvermögen, abzüglich eventueller Verbindlichkeiten. Der diese Altersversorgungs verpflichtungen übersteigende Betrag des Deckungsvermögens ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB unter dem Posten »Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung« auszuweisen. Soweit der Zeitwert des CTA über den Anschaffungskosten liegt, führt der übersteigende Betrag zu einer Ausschüttungssperre.

Die aus dem CTA resultierenden Erträge und Aufwendungen werden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Pensionsrückstellung verrechnet und im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der Zinsanteil beinhaltet auch den Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung des Diskontzinssatzes.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 bis § 56 RechVersV ist für Kapitalanlagen jeweils der Zeitwert anzugeben. Diese Angabe erfolgt im Rahmen des Musters 1. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Zeitwert der ausgewiesenen Kapitalanlagen einschließlich Grundstücke 31.176,9 Mio. € (28.947,6 Mio. €). Die detaillierte Darstellung finden Sie in der Tabelle »Entwicklung der Aktivposten«.

Die Ermittlung der Zeitwerte von Grundstücken und Bauten erfolgt gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. Juli 2010 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. ImmoWertV). Bei der Ermittlung des Bodenwertes wurde hierbei auf verfügbare Bodenrichtwerte der örtlichen Gutachterausschüsse zurückgegriffen. In Einzelfällen wurden die Bodenwerte mittels Vergleichswert oder Gutachten sachverständig ermittelt. Grundstücke und Bauten wurden auf den Stichtag 31. Dezember 2020 bewertet.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Investmentanteile erfolgte mit den letzten zum Stichtag verfügbaren Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen oder – bei nicht notierten Anteilen an verbundenen Unter-

nehmen – vorrangig mit dem Discounted Cashflow-Verfahren und teilweise mit dem Substanzwertverfahren. Der Zeitwert nicht notierter Zinsanlagen wird anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung spezifischer Credit Spreads ermittelt. Eingebettete Kündigungsrechte werden nach anerkannter Methode bewertet. Bei Einlagen bei Kreditinstituten, Beteiligungen und einzelnen Anteilen an verbundenen Unternehmen entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

Passiva

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

sind unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem Geschäftsplan bzw. den Grundsätzen, die der BaFin nach § 143 VAG mitgeteilt wurden, ermittelt.

Beitragsüberträge

sind grundsätzlich individuell nach Zahlungsweise und Termin berechnet. Das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 wurde beachtet.

Deckungsrückstellung

Sie ist durch Interpolation zwischen den Werten zu den angrenzenden Jahrestermen ermittelt worden. Die Berechnung der Deckungsrückstellung zu den Jahrestermen erfolgt grundsätzlich prospektiv einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Für beitragsfreie Zeiten wird eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet, ansonsten werden die Kosten implizit berücksichtigt. Negative Werte aus der Zillmerung sind mit Null bewertet. Die Deckungsrückstellung ist mindestens in der Höhe des gesetzlich oder vertraglich garantierten Rückkaufwertes angesetzt. Die im Wege der Zillmerung angesetzten einmaligen Abschlusskosten übersteigen die gesetzlich vorgesehenen Höchstgrenzen nicht. Für die Deckungsrückstellung der aus Überschussanteilen erworbenen, garantierten Leistungen gelten die gleichen Berechnungsmethoden und Rechnungsgrundlagen.

Eine Übersicht über die bei der Berechnung verwendeten Rechnungsgrundlagen finden Sie im Anhang unter dem Abschnitt »Angaben zu den Passiva, B. II. Deckungsrückstellung«.

Für Leibrenten- und Pensionsrentenversicherungen mit veralteten Rechnungsgrundlagen ist entsprechend den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im BaFin-

Rundschreiben 01/2005 bekannt gegebenen Grundsätzen die einzelvertraglich ermittelte Differenz zwischen der Soll- und der Ist-Bilanzdeckungsrückstellung in die Deckungsrückstellung zur Anpassung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen zusätzlich eingestellt worden. Dabei wurden erstmals vorsichtige Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten angesetzt. Bei Kollektivrenten- und Pensionsrentenversicherungen mit eigener Vertragsabrechnung haben die Versicherungsnehmer einen Anspruch auf diese zusätzliche Rückstellung, bei den übrigen Versicherungen nicht.

Die Notwendigkeit einer Auffüllung der Deckungsrückstellung für Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit veralteten Rechnungsgrundlagen (VerBAV 12/1998) ist nicht gegeben.

Die Überprüfung der Angemessenheit der Unisex-Rechnungsgrundlagen in Bezug auf die Geschlechterverteilung ergab keinen Auffüllungsbedarf.

Für Versicherungen, bei denen der Rechnungszins höher ist als der Referenzzins, der nach Maßgabe der Deckungsrückstellungsverordnung berechnet wurde, haben wir die einzelvertraglich ermittelte Differenz zwischen der Soll- und der Ist-Bilanzdeckungsrückstellung zusätzlich gestellt (Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung). Diese Rückstellung wurde unter Berücksichtigung vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie modifizierter Sterbetafeln bei älteren Kapitalversicherungen berechnet. Dies vermindert die Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung um ca. 7 %. Die Versicherungsnehmer haben auf die Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung keinen Anspruch.

Für Versicherungen, die nach dem 30. Juni 2000 noch mit einem Rechnungszins von 4 % abgeschlossen wurden, haben wir entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung vom 1. Juli 2000 die Deckungsrückstellung auf der Grundlage des Rechnungszinses von 3,25 % errechnet. Die Versicherungsnehmer haben auf die insoweit erhöhte Rückstellung keinen Anspruch.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

wurden für jeden bis zur Bestandsfeststellung regulierten Versicherungsfall individuell in Höhe der zu erbringenden Leistungen gebildet. Für bis zum 31. Dezember regulierte bzw. gemeldete, aber noch nicht entschiedene Leistungsfälle wurden einzelvertragliche Spätschadenrückstellungen in

Höhe des regulierten bzw. erwarteten Schadens gebildet. Für bereits eingetretene, aber bis zum 31. Dezember noch nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde auf Basis von aktualisierten Erfahrungswerten aus der Vergangenheit eine zusätzliche Spätschadenrückstellung gebildet. In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind Rückstellungen für anteilige Regulierungsaufwendungen enthalten.

Im Beteiligungsgeschäft werden die versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Angaben der Federführer bilanziert. Liegen diese zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vor, wird teilweise geschätzt (§ 341e Abs. 3 HGB) oder um ein Jahr zeitversetzt gebucht (§ 27 Abs. 3 und 4 RechVersV). Das nicht phasengleich gebuchte Konsortialgeschäft ist von untergeordneter Bedeutung.

Für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen gemäß unseren vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Es gelten die unter der Rubrik »Angaben zu den Passiva, B. Versicherungstechnische Rückstellungen« erläuterten Rechnungsgrundlagen.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

beinhalten Ausgleichsrückstellungen aus Konsortialverträgen nach Maßgabe der Mitteilungen der Federführer.

Deckungsrückstellung für Versicherungen, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Sie entspricht dem korrespondierenden Aktivposten.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2020 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2020 unter Berücksichtigung des

gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Der ermittelte Wert wird anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2020 überprüft.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde das bestehende Deckungsvermögen in Form eines CTA mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung verrechnet.

Für die Erfüllung von Versorgungsverpflichtungen aus Mehrfacharbeitsverhältnissen im Gleichordnungskonzern Alte Leipziger – Hallesche besteht eine vertragliche Mithaftung.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	gesetzliche Regelaltersgrenze bzw. gesonderte einzelvertragliche Vereinbarung
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 % bzw. 1,00 %
Zinssatz	2,30 % (Stand 31. Oktober 2020 mit Projektion zum 31. Dezember 2020)

Die Fluktuation der Mitarbeiter unseres Konzerns wurde anhand eines 10-jährigen Beobachtungszeitraums ermittelt und bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht** sind gemäß einer gesonderten Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert, wobei das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene unwiderruflich verpfändet wurde. Insoweit sind die auf Gehaltsverzichte entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht entspricht hierbei dem vom Versicherer mitgeteilten Aktivwert. Er liegt in der Regel höher als der – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) auf Basis der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und dem durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zins – errechnete Wert, der zu Vergleichszwecken ermittelt wird.

Da der Aktivwert gleichzeitig den Wert darstellt, auf den die Arbeitnehmer und deren Versorgungsberechtigte Anspruch haben, ist er auch als Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellung anzusetzen. Insgesamt ergab sich ein Nullsaldo und somit kein Ansatz von Rückdeckungsversicherungsansprüchen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht in der Bilanz.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2020 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2020 verwendet und auf den 31. Dezember 2020 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 84 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,45 % und 0,97 %.

Die **Rückstellung für den Vorruhestand** wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2020 verwendet und auf den 31. Dezember 2020 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 106 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,45 % und 1,17 %.

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläen** erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung mit dem Unterschied, dass die Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung

(RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2020 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2020 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Hierdurch wurde ein Zinssatz von 1,60 % ermittelt. Der ermittelte Wert wird anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2020 überprüft. Bezüglich der übrigen verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu der Bewertung der Pensionsrückstellung.

Alle **anderen Rückstellungen** sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen und Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, der der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen zugrunde liegt, werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung berücksichtigt. Gleiches gilt für alle anderen langfristigen Rückstellungen.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die übrigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt.

Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, als zu erwarten ist, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden bzw. wie ein Passivüberhang an latenten Steuern besteht. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

Währungsumrechnungen

Für das in fremder Währung abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden die Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Gleiches gilt für Guthaben bei Kreditinstituten.

Kapitalflussrechnung

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Periodenergebnis	36.000	40.000
Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	1.053.726	1.261.011
Veränderung der Depotverbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	31.347	17.482
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-6.113	562
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-422.993	-311.657
Veränderung sonstiger Bilanzposten	11.584	-20.776
Ertragssteueraufwand	23.429	17.140
Ertragssteuerzahlungen	-13.321	-19.363
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	163.732	-159.108
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	877.391	825.291
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	3.443.648	3.252.214
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-4.274.424	-3.759.101
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung	257.544	274.157
Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung	-381.813	-450.043
Sonstige Einzahlungen	1.439	44
Sonstige Auszahlungen	-8.309	-4.382
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-961.915	-687.112
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-84.524	138.180
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	296.940	158.760
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	212.415	296.940

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten »Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand«.

Erläuterungen zur Bilanz

Angaben zu den Aktiva

Erläuterungen zur Bilanz im Geschäftsjahr 2020	Zeitwerte Vorjahr Tsd. €	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.412	
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.766.906	1.101.719	
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	580.913	580.678	
2. Beteiligungen	1.205	1.205	
Summe B. II.	582.118	581.883	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.013.277	1.823.373	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.414.908	3.742.586	
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	102.793	97.206	
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	10.339.861	9.082.476	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.583.337	8.386.497	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	19.623	19.623	
d) Übrige Ausleihungen	25.435	25.435	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	99.371	99.371	
Summe B. III.	26.598.605	23.276.567	
Summe B.	28.947.630	24.960.168	
Insgesamt		24.963.580	

* davon Zins-Amortisierungen 7.703 Tsd. €

** davon Zins-Amortisierungen 59.951 Tsd. €

Der nach § 54 RechVersV auszuweisende Saldo zwischen den sich aus obiger Tabelle ergebenden Bilanz- und beizulegenden Zeitwerten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 5.100.301 Tsd. € Der den Sicherungsbedarf nach § 139 Abs. 3 VAG übersteigende Teil der stillen Reserven ist nach § 153 VVG unseren Versicherungsnehmern zuzurechnen und bei Vertragsende zu 50 % auszuzahlen.

Sonstige Ausleihungen im Buchwert von 260.713 Tsd. € werden über ihrem beizulegenden Zeitwert von 251.732 Tsd. € ausgewiesen. Diese Forderungen sind gemäß § 341c Abs. 1 i. V. m. § 253 HGB bzw. § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

	Zugänge*	Abgänge**	Zu- schreibungen	Ab- schreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	3.368	0	0	1.942	4.838	
	107.517	2.008	2.482	22.664	1.187.045	1.869.945
	51.457	23.681	1.000	0	609.454	667.442
	0	0	0	0	1.205	1.205
	51.457	23.681	1.000	0	610.659	668.647
	1.798.481	516.284	31	66.007	3.039.594	3.070.394
	759.573	529.061	0	0	3.973.098	5.003.692
	553	24.270	77	32	73.534	77.381
	570.356	660.639	0	0	8.992.193	10.715.063
	991.317	1.313.074	0	0	8.064.739	9.636.040
	2.873	5.276	0	0	17.221	17.221
	0	5.253	0	0	20.182	20.182
	0	1.060	0	0	98.311	98.311
	4.123.153	3.054.916	108	66.039	24.278.872	28.638.264
	4.282.127	3.080.605	3.590	88.703	26.076.576	31.176.877
	4.285.495	3.080.605	3.590	90.645	26.081.414	

Inhaberschuldverschreibungen im Buchwert von 73.526 Tsd. € werden über ihrem beizulegenden Zeitwert von 72.772 Tsd. € ausgewiesen. Diese Wertpapiere sind gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 i. V. m. § 253 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der Bonität der Schuldner und unserer internen Einschätzung besteht kein Anlass für außerplanmäßige Abschreibungen.

Eine Aufstellung unseres **Anteilsbesitzes** finden Sie vor dem Abschnitt »Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2021«.

B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 44.119.358 €(35.961.527 €).

B. III. 1. Anteile an Investmentvermögen

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB:

Art des Fonds/Anlageziel*	Buchwert	Marktwert	Bewertungs- reserve	Ausschüttung
	31.12.2020 €	31.12.2020 €		2020 €
Aktienfonds international				
AL Trust SP7 Fonds	1.082.916.802	1.082.916.802	0	23.720.579
Alternative Fonds				
ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF – AL FoF 1	815.227.273	820.230.462	5.003.190	3.072.118
ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF - SL Infrastructure	67.258.586	68.431.570	1.172.984	0
ALLIANZ EUROPEAN INFRASTRUCTURE FUND S.A. RAIF	20.944.388	22.743.511	1.799.123	1.040.026
ALLIANZ Testudo SCSp	70.287.108	70.287.108	0	0
Gemischte Fonds international				
AL DWS GlobalAktiv+	98.332.965	107.546.841	9.213.875	0
AL GlobalDynamik	50.000.000	52.985.000	2.985.000	0
AL Trust Euro Relax	2.515.133	2.750.316	235.184	20.210
FVV SELECT AMI	4.012.123	4.428.869	416.746	36.303
Warburg - Aktien Global-R	2.017.686	2.258.986	241.300	0
Immobilienfonds				
ALDOMUS	427.027.712	431.059.933	4.032.221	14.815.966
HALOG	360.405.504	363.107.421	2.701.917	1.834.589
Insgesamt	3.000.945.281	3.028.746.820	27.801.539	44.539.791

* Die hier aufgeführten Fonds können mit Ausnahme der Immobilienfonds und der Alternativen Fonds börsentäglich zurückgegeben werden. Die Immobilienfonds können mit einer Rückgabefrist von sechs Monaten zurückgegeben werden. Der ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF – AL FoF 1 sowie der ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF – SL Infrastructure können mit einer Rückgabefrist von 12 Monaten zum Quartalsende zurückgegeben werden. Der ALLIANZ EUROPEAN INFRASTRUCTURE FUND S.A. RAIF sowie der ALLIANZ Testudo SCSp sind als „closed ended investment fund“ konzipiert und können dementsprechend nicht zurückgegeben werden, jedoch an andere Erwerber transferiert werden. Die Bewertung erfolgt mit Ausnahme des ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF – AL FoF 1 nach dem strengen Niederstwertprinzip. Der ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF – AL FoF 1 ist dem Anlagevermögen zugeordnet und wird nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	2020 Anteile	2020 €
Der Anlagestock besteht aus:		
ACATIS - GANE VAL EVENT FD	632,462	194.678
ACATIS GANE VAL EVENT-X(TF)	8.924,169	1.114.004
AKTIV STRATEGIE I	734,342	85.705
AKTIV STRATEGIE II	6.161,739	758.017
AKTIV STRATEGIE IV	13.201,709	1.338.917
AL DWS GLOBALAKTIV+	3.846.445,788	506.346.124
AL Trust Aktien Deutschland	303.188,251	36.503.865
AL Trust Aktien Europa	257.661,957	12.908.864
AL Trust Chance A	2.248.712,053	195.143.232
AL Trust Chance Inst (T)	0,042	3
AL Trust Euro Relax	13.260,524	725.218
AL Trust Euro Renten A	477.321,789	22.796.889
AL Trust Euro Short Term	102.304,236	4.423.635
AL Trust Global Invest A	490.703,564	54.021.555
AL Trust Global Invest Inst (T)	1,182	85
AL Trust Stabilität A	580.029,825	39.082.410
AL Trust Wachstum A	1.041.237,934	84.715.118
AL Trust Wachstum Inst (T)	0,069	4
AMUNDI GLO ECO ESG-A EUR C	13.526,249	4.567.409
AMUNDI GLO ECO ESG-M2 EUR C	278,827	561.434
AMUNDI INDEX MSCI EMER MKTSM	20.552,177	1.074.468
AMUNDI INDEX MSCI EUROPE SRI	98.900,886	6.083.393
AMUNDI INDEX MSCI USA SRI	16.303,484	1.103.420
AMUNDI PRI GBL UCITS ETF DR	37.167,538	817.128
AMUNDI PRIME EUR GOV UCITS C	1.290,466	26.900
ANTEA	12.241,078	1.213.703
BASKETFONDS-ALTE NEU W-BAEUR	242.224,642	2.916.385
BASKETFONDS-GLB TRENDS-BAEUR	95.972,636	1.217.893
BGF-GBL ALLOCATION-D2 EUR	104.828,634	6.868.372
BGF-WORLD GOLD FUND-€A2	115.207,565	4.051.850
BGF-WORLD MINING FUND-€A2	141.837,602	6.259.293
BLACKROCK GF-GLOBAL ALLOCATION FD-€A2	80.644,328	4.788.660
COMGEST GROWTH EME MKT-EIA	5.568,292	221.841
COMGEST MAGELLAN C	321.443,790	8.479.687
DBX EUR CORPORATE 1C	131,710	21.590
DBX MSCI EU SMALL CAP (DR)	111.066,373	5.689.930
DBX PORTFOLIO TOTAL RET 1C	13.937,680	3.449.576
DBX-TRACKERS EURO STXX 50 DR	112.362,970	4.229.904
DFA-GLOBAL SHORT BOND-EUR-ACC	423.524,629	5.713.347
DIMENSIONAL GL S/T IV FI-EA	490.905,734	5.071.056
DIMENSIONAL GLOB SUS FI-EURA	2.133,731	22.639
DIMENSIONAL World Equity Fund	367.785,097	8.801.097
DIMENSIONAL- GLOBAL CORE EQUITY-EUR A	1.308.016,483	38.743.448

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	2020 Anteile	2020 €
DIMENSIONAL- GLOBAL TARGET VALUE-EUR AC	734.881,327	16.593.620
DIMENSIONAL-EM LC CORE-EUR A	175.352,636	2.304.134
DIMENSIONAL-EMERG MRKT V-EUR A	173.738,301	3.761.434
DIMENSIONAL-GLB SUST C EQ-EA	181.445,226	4.097.033
DIMENSIONAL-MULTI-EUR ACC	562.376,027	7.164.671
DJE-DIVIDENDE & SUBSTANZ-I	23.777,297	12.076.727
DJE-DIVIDENDE & SUBSTANZ-XP	4.039,811	1.174.737
DJE-ZINS & DIVIDENDE-I EUR	154.559,927	27.446.752
DJE-ZINS & DIVIDENDE-XT EUR	4.314,082	489.217
DPAM INV REAL EST EUR DV-W	523,205	112.855
DWS AKKUMULA	1.042,079	1.418.748
DWS AKKUMULA-SC	692,422	955.487
DWS CONCEPT KALDEMOR-VC	14.194,469	1.676.083
DWS DEUTSCHLAND	13.592,219	3.309.162
DWS DEUTSCHLAND-GLC	11.547,489	2.711.581
DWS DEUTSCHLAND-GTFC	6.207,950	631.411
DWS DEUTSCHLANDEUR FC	4.501,497	1.126.725
DWS ESG MULTI ASSET DYNA-TFC	48.364,241	5.177.876
DWS German Equities Typ O	9.623,286	4.311.617
DWS Invest Global Emerging Markets Equities LC	8.230,163	2.292.512
DWS TOP DIVIDENDE	96.679,405	11.151.969
DWS TOP DIVIDENDE-SC	19.761,618	2.581.460
EB.REXX GOVT GERMANY 1.5-2.5	31.942,223	2.667.942
ETHNA - AKTIV	73.792,253	9.918.417
FIDELITY FDS-AMER-YEUR ACC	10.090,192	245.293
FIDELITY FDS-AMERICA FUND EUR	135.128,369	1.277.233
FIDELITY FDS-ASIA FOCUS -A USD	292.086,957	3.049.168
FIDELITY FDS-EURO GROW-YACC	35.025,721	646.575
FIDELITY FDS-EUROPEAN A ACC EUR	410.672,636	8.229.880
FIDELITY FDS-EUROPEAN GROWTH FUND	1.145.888,029	17.360.204
FIDELITY FDS-GERMANY FND A	69.004,397	4.094.721
FIDELITY FDS-GLOBL DVD-AA USD	75.656,735	1.329.896
FIDELITY FDS-JAPAN FUND-AYen	105.994,600	220.637
FIDELITY FDS-TARG 2040 E-P	3.862,358	135.183
FIDELITY FDS-TARGET 2045 EUR-PA	5.204,689	92.279
FIDELITY FDS-TARGT 2025 E-P	71,563	2.188
FIDELITY FDS-TARGT 2030 E-P	935,383	31.176
FIDELITY FDS-TARGT 2035 E-P	1.923,047	66.537
FIDELITY FDS-TARGT 2050-PA	21.120,503	374.467
FLOSSBACH STORCH BD OP-ITEUR	1.030,903	129.100
FMM-FONDS	7.404,330	4.108.811
FONDSSELECTOR-SAUREN GL PLUS	104.968,491	2.406.928
FRANK TEMP INV FT JAPAN-AACC	22.753,447	173.174
FRANK TEMP INV GL BND-A ACCEUR	73.916,158	1.748.856
FRANK TEMP INV GLB BND-IACCE	10.867,225	218.431

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	2020 Anteile	2020 €
FRANK TEMP INV TEM GR E-IACC	21.923,628	444.611
FRK FTSE CHINA UCITS ETF	7.194,994	221.714
FRK FTSE INDIA UCITS ETF	2.902,582	66.542
FRNKFRTTR AKTN FR STIFTUNG T	90.153,118	11.676.632
FRNKFRTTR AKTN FR STIFTUNG-C	4.504,537	454.733
FT MG ETFPLUS-PF OPPORTUNITY	254.438,208	19.143.931
FT MGD ETFPLUS-PF BALANCE	115.264,107	7.284.692
FUTUREFOLIO 77-I EUR INC	284,733	32.070
FVS DER ERSTE SCHRITT-I	7.924,570	896.903
FVS MULTI ASSET BALANCED - I	12.014,117	2.062.704
FVS MULTI ASSET DEFENSIVE-I	10.545,082	1.492.867
FVS MULTI ASSET GROWTH-I	26.367,307	5.169.574
FVS MULTI ASSET GROWTH-IT	38.314,796	5.086.672
FVS MULTI ASSET GROWTH-R	16.642,507	3.067.048
FVS SICAV MULTI OPPRTUNITI-I	56.710,725	9.354.434
FVS STRATEGIE SICAV-MLT OP-R	152.510,178	42.615.919
HANSAGOLD	57.923,960	4.079.318
INVESCO GLB TARGET RET-ACEUR	14.669,110	152.298
ISHARES CORE DAX UCITS ETF DE	101.780,168	11.898.102
ISHARES CORE EM IMI UCITS ET	448.141,599	13.029.269
ISHARES CORE EURO CORP BOND	12.593,524	1.719.331
ISHARES CORE MSCI JAPAN UCIT	95.726,654	3.969.497
ISHARES CORE MSCI PAC EX JAP	33.700,598	4.587.522
ISHARES CORE MSCI WORLD UCIT	869.871,159	51.941.747
ISHARES CORE S&P 500 UCITS E	64.800,217	19.918.939
ISHARES DOW JONES ASIA PACIFIC SELECTED DIV 50 DE	48.192,818	1.060.242
ISHARES EURO GOV BND 1-3	23.218,028	3.344.093
ISHARES EUROPE SEL DIV 30 DE	110.862,613	1.787.549
ISHARES GLOBAL GOVT BND	45.819,100	4.518.433
ISHARES MSCI EUROPE ACC	152.145,413	8.348.219
ISHARES MSCI EUROPE MIN VOL	32.757,325	1.533.862
ISHARES MSCI WORLD MIN VOL	136.665,279	5.983.206
ISHARES NASDAQ 100 USD ACC	4.350,549	2.572.480
ISHARES NASDAQ100 UCITS ETF DE	116.660,147	11.934.333
ISHR EDGE MSCI WRLD MOMENTUM	0,327	16
JANUS HENDERSON LATIN AMER-A ACC	57.076,455	864.018
JPMF Emerging Markets Equity	190.261,215	8.617.650
JPMF Europe Equity Fund A- EUR	45.782,672	2.322.555
JPMORGAN F-EAST EURO E-A-A€	15.852,985	293.597
JPMORGAN F-JF CHINA A\$-ACC	39.534,963	2.601.620
JSS SUSTAINABLE PORTFOLIO - BALANCED (EUR) P	3.787,591	821.718
Janus Henderson US Strategic Value Fund A2	20.373,440	504.563
KAPITAL PLUS-A	62.177,824	4.313.276
KAPITAL PLUS-I EUR	727,069	883.592
LUPUS ALPHA SMALL EU CHAMP-A	3.337,356	887.837

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	2020 Anteile	2020 €
LYXOR GREEN BND DR UCITS	39.725,844	2.199.382
Lyxor 1 MDAX® UCITS ETF (I)	10.062,220	1.651.613
M&G LUX GLOBAL LIST INF-ECA	3.321,409	43.293
M&G LX OPTIMAL INC-EUR A ACC	217.867,524	2.318.219
MI-Fonds 208	398.937,804	18.203.532
MSIF GLOBAL OPPORTUNITY-A	7.381,106	799.825
MSIF GLOBAL OPPORTUNITY-IUSD	7.835,359	868.077
NORDEA I SIC-STAB RET-BP-EUR	63.384,025	1.077.528
ODDO BHF-POLAR FLEX-CPW EURA	4.788,873	5.435.514
ODDO SUSTAINABILITY FUND	4.368,408	1.079.259
PICTET-GLOB MEGATREND SEL-IE	2.771,609	960.612
PICTET-GLOB MEGATREND SL-PE	458,131	143.656
PICTET-WATER-I EUR	6.839,088	3.056.799
PICTET-WATER-P EUR	8.445,940	3.221.704
PRIMA-GLOBAL CHALLENGES - G	1.116,692	232.808
Pictet - Quest European Sustainable Equities P EUR	13.224,023	3.817.908
RAIFFEISEN GLOBAL MIX FD-VT	131,701	17.499
RAIFFEISEN GLOBAL RENT-A	22.245,894	1.215.961
RAIFFEISEN NACHHLTG MIX-IVA	48.763,986	4.964.661
RAIFFEISEN-EUROPA-HIGH YIELD A	21.541,184	1.812.691
SARASIN-FAIRINVEST-UNIV-A	7.814,076	415.162
SAUREN FDS SEL-GLB BALANCD-H	26.082,035	285.598
SCHRODER INTL EURO EQUITY-A ACC	68.152,131	2.624.430
SCHRODER ISF EM DBT A R-B AC	32.613,188	707.816
SPDR S&P US DVD ARISTOCRATS	35.197,985	1.666.625
Schroder European Equity Alpha	6.688,206	377.620
TERRASSISI AKTIEN I AMI	1.851,214	67.069
TERRASSISI AKTIEN I AMI-IA	2.048,151	262.675
Templeton Euroland Fund A ACC	56.808,667	1.238.997
Templeton Growth (Euro) Fd.A	1.688.706,476	29.062.638
UBS ETF MSCI EMU SRI	14.355,030	1.465.936
UBS ETF MSCI PACIFIC SRI	6.020,371	416.248
UBS ETF MSCI PACIFIC SRI ACC	270.477,552	2.550.333
UBS ETF MSCI WORLD SRI	63.588,651	6.403.377
UBS ETF SUST DVLP BANK BONDS	20.699,949	201.899
UBSETF S&P 500 ESG USD ACC	478.734,437	9.773.364
VANG FTSE AW USDD	35.594,779	3.080.728
VANG FTSE HDY USDA	4.762,447	209.014
VANG GLBAGG ETF EUR H ACC	83.938,511	2.226.805
VANG GLBLVAL USDA	31.995,381	891.711
VANGUARD-GLOBAL S/C INDEX-I	6.249,684	1.554.751
VERMOEGENSMGMT CHANCE OP	993.281,277	28.974.015
VERMOEGENSMGMT RENDITE OP	303.059,326	14.525.633
WALSER PORTFOLIO GERMAN SCT	3.166,776	703.436
WARBURG - AKTIEN GLOBAL-R	2.586,073	297.864

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	2020 Anteile	2020 €
X ESG MSCI EMERGING MARKETS	52.386,315	2.501.970
X MSCI WORLD HEALTH CARE	35.486,793	1.240.086
X USD EM BOND EUR	31,631	10.884
Insgesamt		1.703.662.801

Im Jahr 2020 erhielten wir von den Fonds 11,7 Mio. € **Rückvergütungen für ersparte Verwaltungsaufwendungen**.

Davon wurden den einzelnen Versicherungsverträgen im Durchschnitt ca. 85 % im Rahmen der Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

Fondsbezeichnung	Rückvergütung Tsd. €	Davon den Kunden als Überschussbeteiligung gutgeschrieben Tsd. €
AL DWS GlobalAktiv+	5.989,1	5.547,8
AL Trust Chance	1.915,0	1.466,9
AL Trust Wachstum	688,9	496,0
AL Trust Global Invest	334,3	244,9
Vermögensmanagement Chance	279,3	209,8
AL Trust Stabilität	247,1	159,7
AL Trust Aktien Deutschland	231,0	145,8
Templeton Growth (Euro) Fund	227,2	160,3
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities	215,4	176,8
Managed ETFplus - Portfolio Opportunity	189,5	157,9
alle übrigen	1.432,5	1.179,5
Insgesamt	11.749,3	9.945,4

E. III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position enthält vorausbezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von 57.793.919 € (53.545.239 €).

G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten beinhaltet den die entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen übersteigenden Betrag des zum Zeit-

wert bewerteten Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB. Das Deckungsvermögen ist in einem Spezialfonds (CTA) investiert; die Anteile können börsentäglich zurückgegeben werden. Aus der Verrechnung von Zusagen gegen Gehaltsverzicht mit den korrespondierenden Rückdeckungsversicherungen ergibt sich kein Unterschiedsbetrag. Die Entwicklung des Postens sowie die Verrechnung mit den korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Posten	31.12.2019	Zugang	Zu-/Ab- schreibung	31.12.2020
	€	€	€	€
Fortgeführte Anschaffungskosten des CTA	93.665.498	2.596.080		96.261.578
Zeitwert des CTA	133.122.891	2.596.080	5.099.224	140.818.195
Durch CTA finanzierte Pensionsrückstellung	101.518.202			109.374.560
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	31.604.689			31.443.635

Da der Zeitwert des CTA am 31. Dezember 2020 über den Anschaffungskosten lag, ist in Höhe des übersteigenden Betrags von 44.556.618 € unter Berücksichtigung latenter Steuern eine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 153 VVG zu beachten.

Die aus den Deckungsvermögen resultierenden Erträge und Aufwendungen sowie die Verrechnung mit den Aufwendungen und Erträgen der korrespondierenden Pensionsrückstellungen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nachzulesen.

Angaben zu den Passiva

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

II. Deckungsrückstellung

1. Die Brutto-Deckungsrückstellung beläuft sich auf 24.026.653.644 €

Prozentuale Zusammensetzung nach Tarifgruppen bzw. Rechnungsgrundlagen (M = Männer, F = Frauen, U = Unisex, GP = Geschäftsplan, MT = Mitteilung gem. § 143 VAG, FDV = unternehmenseigene Sterbetafel für Mitarbeiter eines großen Kollektivversicherungspartners)

Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall, Risikoversicherungen, Risiko-Zusatzversicherungen und Zeitrenten-Zusatzversicherungen

Ausscheideordnung	Zins	Berechnungsgrundlage	Anteil an der Brutto-Deckungsrückstellung
AL2013T M/F/U	max. 0,90%	MT	0,22%
AL2013T M/F/U	max. 1,25%	MT	0,15%
FDV 2000 M	1,25%	MT	0,00%
Anpassung an Referenzzins	1,73%	DeckRV/GP	1,92%
AL2013T M/F/U	1,75%	MT	0,16%
AL2000T M/F	1,75%	MT	0,07%
FDV 2000 M	1,75%	MT	0,00%
AL2000T M/F	2,25%	MT	0,55%
FDV 2000 M	2,25%	MT	0,00%
AL2000T M/F	2,75%	MT	1,62%
FDV 2000 M	2,75%	MT	0,11%
AL2000T M/F	3,25%	MT	2,11%
FDV 2000 M	3,25%	MT	0,14%
DAV 1994 T M/F	1,75%	MT	0,03%
DAV 1994 T M/F	2,75%	MT	0,14%
DAV 1994 T M/F	3,25%	MT	0,17%
Anpassung an Rechnungszins	3,25%	DeckRV	0,00%
DAV 1994 T M/F	4,00%	MT	4,60%
FDV 1994 M	4,00%	MT	0,40%
ST 1986 M/F	3,50%	GP	7,29%
ADST 1960/62 mod M und frühere Tarife	3,50%	GP	0,00%
ADST 1960/62 mod M und frühere Tarife	3,00%	GP	0,95%
Zusammen			20,63%

Der Zillmersatz beträgt für Einzeltarife maximal 4 % der Beitragssumme bzw. 3,5 % der Versicherungssumme und für Sondertarife maximal 2,5 % der Beitragssumme bzw. 2 % der Versicherungssumme. In den neueren Tarifgenerationen beträgt der Zillmersatz maximal 2,5 % der Beitragssumme.

Leibrentenversicherungen, Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall, Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

Ausscheideordnung	Zins	Berechnungsgrundlage	Anteil an der Brutto-Deckungsrückstellung
DAV 2004 R M/F/U	max. 0,90%	MT	3,26%
DAV 2004 R M/F/U	max. 1,25%	MT	4,95%
Anpassung an Referenzzins	1,73%	DeckRV/GP	2,72%
DAV 2004 R M/F/U	1,75%	MT	3,78%
DAV 2004 R M/F	1,75%	MT	1,98%
DAV 2004 R M/F	2,25%	MT	8,33%
DAV 2004 R M/F	2,75%	MT	2,92%
Anpassung an DAV 2004 R-Bestand/B20	4,00%, 3,25%, 2,75%	VerBaFin 01/2005	0,39%
DAV 1994 R M/F	1,75%	MT	0,01%
DAV 1994 R M/F	2,75%	MT	3,02%
DAV 1994 R M/F	3,25%	MT	3,76%
Anpassung an Rechnungszins	3,25%	DeckRV	0,00%
DAV 1994 R M/F	4,00%	MT	1,12%
ST 1987 R M/F	3,50%	GP	0,40%
ADST 1949/51 M/F, Altersminderung nach Rueff und frühere Tarife	3,00%	GP	0,31%
Zusammen			36,95%

Der Zillmersatz beträgt für Einzeltarife maximal 4 % der Beitragssumme bzw. 35 % der Jahresrente und für Sondertarife maximal 2,5 % der Beitragssumme bzw. 20 % der Jahresrente. In den neueren Tarifgenerationen beträgt der Zillmersatz maximal 2,5 % der Beitragssumme.

Pensionsrentenversicherungen

(Kompakttarif mit Alters-, Witwen-, Waisen- und Invalidenrenten bzw. Berufsunfähigkeitsrenten)

Ausschideordnung	Zins	Berechnungsgrundlage	Anteil an der Brutto-Deckungsrückstellung
DAV 2004 R M/F/U, AL2011 I, RTH*	0,90%	MT	1,40%
DAV 2004 R M/F/U, AL2011 I, RTH	1,25%	MT	1,30%
Anpassung an Referenzzins	1,73%	DeckRV/GP	3,90%
DAV 2004 R M/F/U, AL2011 I, RTH	1,75%	MT	0,77%
DAV 2004 R M/F, ADST 1986/88, Verbandstafeln 1990, RTH	1,75%	MT	0,17%
DAV 2004 R M/F, ADST 1986/88, Verbandstafeln 1990, RTH	2,25%	MT	1,55%
DAV 2004 R M/F, ADST 1986/88, Verbandstafeln 1990, RTH	2,75%	MT	2,75%
DAV 2004 R M/F, ADST 1986/88, Verbandstafeln 1990, RTH	3,25%	MT	11,44%
Anpassung an DAV 2004 R-Bestand/B20	4,00%, 3,25%, 2,75%	VerBaFin 01/2005	0,20%
DAV 1994 R M/F, ADST 1986/88, Verbandstafeln 1990, RTH	2,75%	MT	0,15%
DAV 1994 R M/F, ADST 1986/88, Verbandstafeln 1990, RTH	3,25%	MT	1,38%
Anpassung an Rechnungszins	3,25%	DeckRV	0,00%
DAV 1994 R M/F, ADST 1986/88, Verbandstafeln 1990, RTH	4,00%	MT	4,81%
ADST 1949/51 M/F, Altersminderung nach Rueff, Invalidisierungswahrscheinlichkeit 60 % Zimmermann, Invalidensterblichkeit 80 % Bentzien und frühere Tarife	3,00%	GP	0,08%
Zusammen			29,90%

* RTH = Richttafeln von Heubeck

In den alten Tarifgenerationen beträgt der Zillmersatz für Einzeltarife maximal 20 % des mittleren Jahresbetrags der Alters- und Witwenrente. Bei Kollektiv-Sondertarifen gelten 12 % entsprechend. In den darauf folgenden Tarifgenerationen beträgt der Zillmersatz für Einzeltarife maximal 4 % der Beitragssumme und für Sondertarife maximal 1,5 % der Beitragssumme. In den neueren Tarifgenerationen beträgt der Zillmersatz maximal 2,5 % der Beitragssumme.

Selbstständige Pflegerentenversicherungen

Ausschideordnung	Zins	Berechnungsgrundlage	Anteil an der Brutto-Deckungsrückstellung
AL2015P U	0,90%	MT	0,00%
AL2015P U	1,25%	MT	0,00%
Zusammen			0,00%

Bei der selbstständigen Pflegerentenversicherung beträgt der Zillmersatz maximal 2,5 % der Beitragssumme.

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und Erwerbsminderungsversicherungen

Ausscheideordnung	Zins	Berechnungsgrundlage	Anteil an der Brutto-Deckungsrückstellung
AL2020 I, AL2013T M/F/U	0,90%	MT	0,01%
AL2018 E, AL2013T M/F/U	0,90%	MT	0,00%
AL2017 I, AL2013T M/F/U	0,90%	MT	0,38%
AL2015 I, AL2013T M/F/U	1,25%	MT	0,58%
Anpassung an Referenzzins	1,73%	DeckRV/GP	1,13%
AL2011 I, AL2013T M/F/U	1,75%	MT	0,92%
AL2011 I, AL2000T M/F	1,75%	MT	0,56%
AL2011 I, AL2000T M/F	2,25%	MT	0,83%
DAV 1997 I, AL2000T M/F	2,25%	MT	2,10%
DAV 1997 I, AL2000T M/F	2,75%	MT	1,10%
DAV 1997 I, AL2000T M/F	3,25%	MT	1,46%
Anpassung an Rechnungszins	3,25%	DeckRV	0,00%
Verbandstafeln 1990, DAV 1994 T M/F	4,00%	MT	1,01%
Verbandstafeln 1990, ST 1986 M/F	3,50%	GP	0,22%
Invalidisierungswahrscheinlichkeiten lt. Untersuchungen von 11 amerikanischen Gesellschaften (1935-1939), ADST 1960/62 mod M	3,00%	GP	0,08%
Zusammen			10,38%

In den alten Tarifgenerationen beträgt der Zillmersatz maximal 12 % für Einzeltarife bei Berufsunfähigkeitsversicherungen und 2 % der Jahresleistung bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen. In den darauf folgenden Tarifgenerationen beträgt der Zillmersatz für Einzeltarife maximal 4 % der Beitragssumme und für Sondertarife maximal 2,5 % der Beitragssumme. In den neueren Tarifgenerationen beträgt der Zillmersatz maximal 2,5 % der Beitragssumme.

Sonstiges (ohne Ausscheideordnung)

	Zins	Berechnungsgrundlage	Anteil an der Brutto-Deckungsrückstellung
Kapitalisierungsprodukte	0%	MT	2,05%
Kapitalisierungsprodukte	0,90%	MT	0,03%
Kapitalisierungsprodukte	1,25%	MT	0,00%
Anpassung an Referenzzins	1,73%	DeckRV	0,00%
Kapitalisierungsprodukte	1,75%	MT	0,01%
Kapitalisierungsprodukte	2,25%	MT	0,05%
Zusammen			2,14%

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	€
Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung betrug am Anfang des Jahres	1.201.444.779
Aus Gewinnansammlungsguthaben wurden zugewiesen	1.513.752
Für fällig gewordene Überschussanteile wurden entnommen	299.454.281
Dadurch verminderte sich die Rückstellung auf	903.504.250
Nach Zuweisung des Überschusses des Geschäftsjahres von	218.026.079
betrug die Rückstellung am Ende des Jahres	1.121.530.329

Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	€
entfallen auf:	
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	277.108.251
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	28.878.419
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	10.353.416
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven (ohne Beträge nach Buchstabe c)	2.851.512
e) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird (ohne Beträge nach Buchstabe b)	258.941.192
f) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird (ohne Beträge nach Buchstabe c)	73.098.534
g) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne Buchstaben a bis f)	470.299.006

Der Schlussüberschussanteilfonds und der Sockelbetragfonds werden einzelvertraglich nach Maßgabe der geltenden Deklaration gemäß § 28 RechVersV berechnet.

Bei der Berechnung der Barwerte werden nachfolgende Ausscheideordnungen verwendet:

- Bei kapitalbildenden Versicherungen mit Vertragsabschluss ab dem 21. Dezember 2012 werden 90 % der Sterbewahrscheinlichkeiten der Sterbetafel AL 2013 T verwendet.
- Bei Pflegerentenversicherungen werden die Ausscheideordnungen der garantierten Leistungen verwendet.
- Bei allen anderen Tarifen werden 65 % der Sterbewahrscheinlichkeiten der Sterbetafel DAV 1994 T M/F verwendet.
- Bei Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen des Altbestandes, für die ein Schlussüberschussanteilfonds vorgesehen ist, werden als weitere Ausscheideursachen 70 % der Wahrscheinlichkeiten, berufsunfähig zu werden, nach der Tafel DAV 1997 I M/F und 2 % pro Jahr für vorzeitiges Storno angesetzt.

Für den Diskontierungszinssatz gilt:

- Bei kapitalbildenden Versicherungen unter Berücksichtigung von Storno und Tod beträgt er 1,15 % (1,40 %).
- Bei Pflegerentenversicherungen wird der Rechnungszins der garantierten Leistungen verwendet.
- Bei Berufsunfähigkeitsversicherungen des Altbestandes beträgt er 0,65 % (0,90 %).

	2020 €	2019 €
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Der Posten zum 31. Dezember 2020 ermittelte sich wie folgt:		
Erfüllungsbetrag der verdienten Ansprüche	124.611.251	114.816.318
davon mit CTA verrechenbar	109.374.560	101.518.202
davon mit Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar	3.092.672	3.222.825
verbleiben	12.144.019	10.075.291
Die Position beinhaltet den Teil der Pensionsrückstellung, der nicht mit entsprechenden Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnen ist. Das sind beitragsorientierte Zusagen sowie Zusagen zur Aufstockung von Direktversicherungen.		
III. Sonstige Rückstellungen		
Die Position enthält:		
Rückstellung für Provisionen und übrige Abschlusskosten	19.640.222	14.884.378
Rückstellung für Altersteilzeit und Vorruhestand	14.611.376	13.522.414
Jubiläumsrückstellung	5.085.417	4.844.284
Rückstellung für Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter	3.455.377	2.560.959
Rückstellung für noch nicht abgerechneten Grundstücksaufwand	3.431.450	2.544.070
Rückstellung für erfolgsbezogene Vergütungen	2.885.862	2.480.393
Urlaubsrückstellung	1.590.832	1.378.871
Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen	1.010.000	0
Übrige Rückstellungen	4.873.676	4.504.541
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern		
verzinslich angesammelte Überschussanteile	128.319.388	136.063.115

Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, d. h. die Differenz zwischen der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre und der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre, beträgt zum 31. Dezember 2020 14.417.526 € (13.805.314 €).

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2020 errechnet sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei Grundstücken sowie dem Aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Dieser Belastung stehen Steuerentlastungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen, den sonstigen Kapitalanlagen, anderen Vermögensgegenständen, den Schadenrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber. Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 7,1 Mio. € Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,27 % zugrunde.

Entwicklung latente Steuern	31.12.2019 €	Erhöhung/ Verminderung €	31.12.2020 €
Aktive latente Steuern	34.027.103	6.310.497	40.337.600
Passive latente Steuern	33.903.484	-625.858	33.277.626
Saldo nach Verrechnung	123.619	6.936.355	7.059.974

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 €	2019 €
I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge		
Beiträge nach Versicherungsarten		
Einzelversicherungen	2.167.874.945	2.114.652.911
Kollektivversicherungen	606.783.455	558.774.253
Insgesamt	2.774.658.400	2.673.427.164
Beiträge nach Zahlungsweise		
Laufende Beiträge	1.931.735.334	1.847.192.811
Einmalbeiträge	842.923.067	826.234.353
Insgesamt	2.774.658.400	2.673.427.164
Beiträge nach Gewinnbeteiligung		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	2.157.943.974	2.126.489.400
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	13.292.300	13.349.117
Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	603.422.126	533.588.647
Insgesamt	2.774.658.400	2.673.427.164
I. 3. und 10. Ergebnis aus Kapitalanlagen (ohne Fondsgebundene Lebensversicherungen)		
3.) Erträge aus Kapitalanlagen	1.018.568.158	912.729.611
10.) Aufwendungen für Kapitalanlagen	123.988.053	54.224.590
Insgesamt	894.580.105	858.505.021

	2020 €	2019 €
I. 6. b) Abwicklungsergebnis		
Das Brutto-Abwicklungsergebnis aus der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt	248.242.352	243.647.986
Anteil der Rückversicherer	46.954.949	43.584.354
Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung	201.287.403	200.063.632
 Das Abwicklungsergebnis ergibt sich überwiegend aus der Anerkennung bzw. Ablehnung der Leistungspflicht zu Berufsunfähigkeitsversicherungen, wobei im Leistungsfall der Auflösung der Rückstellung für Versicherungsfälle eine entsprechende Erhöhung der Deckungsrückstellung gegenübersteht.		
I. 7. a) und 12. Direktgutschrift		
Direktgutschrift für unsere Versicherungsnehmer	629.941	36.431.845
davon entfallen:		
7. a) auf die Aufwendungen aus der Erhöhung der Brutto-Deckungsrückstellung	78.837	197.437
12.) auf Zinsen auf gutgeschriebene/angesammelte Überschussanteile	-19	-65
und auf übrige sonstige versicherungstechnische Bruttoaufwendungen	551.123	36.234.472
I. 1. b), 1. d), 6. a) bb), 6. b) bb), 7. b) und 9. c) Rückversicherungssaldo		
Aus der Summe der obigen Posten ergibt sich für uns ein Ertrag (Vorjahr: Aufwand) von	-1.669.099	3.038.482
II. 1. und 2. Ergebnis Sonstige Erträge und Aufwendungen		
1.) Sonstige Erträge*	57.291.302	60.171.803
2.) Sonstige Aufwendungen*	70.329.159	63.604.661
Insgesamt	-13.037.857	-3.432.859

* darin enthalten:

- Die aus dem CTA-Deckungsvermögen resultierenden Erträge und Aufwendungen, Zu-/Abschreibungen aufgrund Zeitwertänderungen sowie die damit zu verrechnenden Zinsaufwendungen der korrespondierenden Erfüllungsbeträge der Pensionsrückstellungen.
- Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 10.872.567 € (11.749.744 €).
- Erträge aus der Währungskursumrechnung in Höhe von 51.098 € (29.248 €).

Das verrechnete Ergebnis ist in den nachstehenden Tabellen abzulesen:

Pensionsrückstellungen mit CTA-Deckungsvermögen	2020	2019
	€	€
Ausgeschüttete Erträge aus dem CTA-Vermögen	2.595.627	2.566.611
Zu-/Abschreibung auf das CTA-Vermögen	5.099.224	14.211.144
Nettoertrag aus dem CTA-Vermögen	7.694.851	16.777.755
Zinsaufwand aus korrespondierender Pensionsrückstellung	8.887.548	9.751.838
Nach Verrechnung mit dem Nettoergebnis verbleibender Ertrag*/Aufwand** der durch das CTA-Vermögen gedeckten Pensionsrückstellung	-1.192.697	7.025.917

Im Zinsaufwand ist auch der Aufwand aus der Änderung des Diskontzinssatzes enthalten, der der Bewertung der Pensionsrückstellung zugrunde liegt.

Rückgedeckte Pensionszusagen aus Gehaltsverzicht	2020	2019
	€	€
Zu-/Abschreibung auf die Rückdeckungsversicherung	-130.153	12.010
Beiträge zur Rückdeckungsversicherung	-22.060	-21.660
Nettoergebnis der Rückdeckungsversicherung	-152.213	-9.650
Zinsaufwand aus korrespondierender Zusage gegen Gehaltsverzicht	180.261	203.324
Nach Verrechnung mit dem Nettoergebnis verbleibender Ertrag*/Aufwand** der durch die Rückdeckungsversicherung gedeckten Zusagen gegen Gehaltsverzicht	-332.474	-212.974

* Der verbleibende Ertrag ist im GuV-Posten II. 1. Sonstige Erträge enthalten.

** Der verbleibende Aufwand ist im GuV-Posten II. 2. Sonstige Aufwendungen enthalten.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2020 €	2019 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	196.551.969	197.338.981
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.435.376	1.705.433
3. Löhne und Gehälter	87.770.939	84.929.263
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	14.713.140	14.248.991
5. Aufwendungen für Altersversorgung	8.145.492	5.463.024
Aufwendungen insgesamt	308.616.916	303.685.692

Die Anzahl der Mitarbeiter finden Sie im Personal- und Sozialbericht.

Der Aufwand für durch Gestellungsverträge entsandte Personen ist bei der Sendergesellschaft in den Personalkosten berücksichtigt, bei der Empfängergesellschaft unter Dienstleistungsaufwand ausgewiesen.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 5 bis 8 genannt.

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen für das Geschäftsjahr 2.317.007 € Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten 1.927.290 € Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen bestehen in Höhe von 32.254.635 €

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen für das Geschäftsjahr 339.246 € die des Beirats 40.638 € jeweils ohne erstattete Umsatzsteuer. Die Kredite für ein Aufsichtsratsmitglied betragen 57.258 € (59.483 €). Diese wurden zu den üblichen Bedingungen für Hypotheken mit dem effektiven Zinssatz von 1,87 % gewährt und mit 2.225 € getilgt.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, an denen die Alte Leipziger Lebensversicherung jeweils zu 100 % beteiligt ist, sowie die Hallesche Krankenversicherung, mit der die Alte Leipziger Lebensversicherung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die Schlüsselfunktionsinhaber aus dem Kreis der leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie die nahen Familienangehörigen des vorgenannten Personenkreises.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten, wobei ganz überwiegend die Alte Leipziger Lebensversicherung Dienstleistungen für die Konzernunternehmen und die Hallesche Krankenversicherung erbringt und im geringen Umfang empfängt. Die Dienstleistungen werden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu marktgängigen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs-, Darlehens- und Dienstleistungsverträge. Hierbei erhalten nahestehende Personen bei Versicherungsverträgen und Darlehen Mitarbeiterkonditionen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wir sind mit 75.082 Aktien an der Protektor Lebensversicherungs-AG beteiligt. Die Gesellschaft ist gemäß § 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvmögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Dieser Aufbauprozess war 2009 abgeschlossen, so dass ab 2010 nur noch Beiträge fällig werden, die sich aus der Erhöhung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellung ergeben. Zum 31. Dezember 2020 resultiert hieraus keine Verpflichtung.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 22,0 Mio. €

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 193,9 Mio. €

Das Risiko, aus dieser Gesamtverpflichtung in Anspruch genommen zu werden, liegt in der drohenden Insolvenz von Lebensversicherungsunternehmen oder Pensionskassen, die durch den Sicherungsfonds aufzufangen wären. Die Höhe der jeweiligen Inanspruchnahme hängt dabei von dem Volumen des zu übertragenden Bestandes ab. Gegenwärtig ist uns kein drohender Insolvenzfall bekannt, der durch die Protektor Lebensversicherungs-AG aufzufangen wäre. Deshalb ist nach unserer Einschätzung eine mögliche Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung mit wesentlichen Auswirkungen sowohl im Hinblick auf den Sonderbeitrag als auch der übrigen Verpflichtung nach unseren derzeitigen Kenntnissen nicht wahrscheinlich.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 1,5 Mio. € zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kraftfahrzeuge, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal fünf Jahren. Die restlichen Leasingverträge sind kurzfristig und jährlich kündbar.

Die Alte Leipziger Lebensversicherung hat zur insolvenzsicheren Ausfinanzierung arbeitgeberfinanzierter, unmittelbarer Versorgungszusagen ein »Contractual Trust Arrangement« (CTA) mit einer doppelten Treuhänderlösung geschaffen und dem Vermögenstreuhänder, dem Alte Leipziger – Hallesche Pensionstreuhänder e. V., entsprechende Mittel zur treuhänderischen Verwaltung und Anlage in einem Spezialfonds bei der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH übertragen. Am Bilanzstichtag betragen diese Mittel zum Zeitwert 140,8 Mio. € (133,1 Mio. €). Die erforderliche Höhe des CTA orientiert sich aufgrund der vertraglichen Grundlagen am Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellungen nach IFRS. Diese liegen zum Bilanzstichtag um 9,1 Mio. € unter dem Wert des CTA (7,8 Mio. €). Eine Nachdotierung in den CTA ist daher nicht vorzunehmen.

Im Rahmen der Zeichnung von Anteilen an zwei Immobilien-Spezialfonds bestehen Abnahmeverpflichtungen von insgesamt 945 Mio. € von denen bislang Valutierungen in Höhe von 787 Mio. € erfolgt sind.

Im Rahmen von vier Immobilienprojektentwicklungen haben wir uns durch notarielle Verträge zu Zahlungen von 59 Mio. € verpflichtet. Davon wurden bereits Zahlungen in Höhe von 56 Mio. € geleistet.

Aus den getätigten Zeichnungen von Anteilen an Infrastrukturfonds resultieren zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen in Höhe von insgesamt 1.046 Mio. € von denen bislang Valutierungen in Höhe von 836 Mio. € erfolgten.

Aus den Investitionen in Infrastrukturgesellschaften folgen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 1 Mio. € aufgrund kaufvertraglicher Verpflichtungen und erteilter Kapitalausstattungserklärungen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit haben im November 2020 freiwillig eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2021 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Anteilsbesitz per 31. Dezember 2020

Unmittelbare Beteiligungen	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 €
ALH Infrastruktur GmbH & Co. KG, Oberursel (Taunus)	70	527.910.287	17.646.924
ALH Infrastruktur Verwaltungs GmbH, Oberursel (Taunus)	70	29.517	441
Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus)	100	215.090.558	542.272
Alte Leipziger Pensionsfonds AG, Oberursel (Taunus)	100	5.816.060	60.958
Alte Leipziger Pensionskasse AG, Oberursel (Taunus)	100	33.289.318	91.896
Alte Leipziger Pensionsmanagement GmbH, Oberursel (Taunus)	100	489.812	218.740
Alte Leipziger Treuhand GmbH, Oberursel (Taunus)	100	274.353	75.207
Deutsche Makler Akademie (DMA) gGmbH, Bayreuth*	7	513.367	-15.812
Ford Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Köln*	40	4.441.280	315.107
IV-Initiative Vorsorge GmbH, Oberursel (Taunus)	49	891.695	-43.614
INSUROPE Société Coopérative à Responsabilité limitée, Saint-Josse-ten-Noode/Belgien*	0,08	5.336.212	198.239
Protector Lebensversicherungs-AG, Berlin*	2	7.851.200	7.200

* Werte des Geschäftsjahres 2019

Mittelbare Beteiligungen	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 €
Alte Leipziger Bauspar AG, Oberursel (Taunus)	100	63.799.739	858.347
Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel (Taunus)	100	4.448.429	1.003.405
Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus)	100	128.680.000	2.871.674
Erste Windenergie GmbH & Co. KG, Oberursel (Taunus)	70	239.398.375	6.089.159
Erste Windenergie Verwaltungs GmbH, Oberursel (Taunus)	70	30.542	57
Felsberg Green Energy GmbH & Co KG, Oberursel (Taunus)	70	26.271.724	273.519
Infrastruktur Obere Kyll GmbH & Co. KG, Oberursel (Taunus)	55	2.500	0
UGE Karche Eins GmbH & Co. KG Umweltgerechte Energie, Oberursel (Taunus)	70	24.487.669	672.054
UGE Parchim Vier GmbH & Co. KG Umweltgerechte Energie, Oberursel (Taunus)	70	10.107.874	334.636
UW Am Heidebrunnen GmbH & Co KG, Oberursel (Taunus)	70	115.779	-3.945
Windenergie Randerath GmbH & Co. KG, Oberursel (Taunus)	70	39.102.450	932.388
Windkraft EGGE GmbH & Co. KG, Oberursel (Taunus)	70	15.037.793	443.907
Windkraft Herschberg GmbH & Co. KG, Oberursel (Taunus)	70	3.615.963	156.405
Windpark Gadegast GmbH & Co. KG, Oberursel (Taunus)	70	37.818.687	1.345.536
Windpark Klein Winternheim II GmbH & Co. KG, Gräfelting	70	5.010.177	200.602
Windpark Obere Kyll GmbH & Co. KG, Oberursel (Taunus)	70	52.237.287	1.455.543
Windpark Reichweiler GmbH & Co. KG, Gräfelting	70	6.313.571	217.019
Windpark Schmelz GmbH & Co. KG, Gräfelting	70	7.712.826	304.697
Windpark Tauberbischofsheim GmbH & Co. KG, Oberursel (Taunus)	70	15.676.999	214.171
Windpark Vetschau GmbH & Co. KG, Gräfelting	70	695.304	-19.796
Windpark Winterborn II GmbH & Co. KG, Gräfelting	70	8.709.715	329.631
WP Horbach GmbH & Co. KG, Oberursel (Taunus)	70	12.181.251	502.028
Zweite Windenergie GmbH & Co. KG, Gräfelting	70	47.170.959	768.765
Zweite Windenergie Verwaltungs GmbH, Gräfelting	70	29.922	1.435

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2021

Die im Folgenden dargestellten Regelungen zur Überschussbeteiligung und die Höhe der Überschussanteile gelten für Überschusszuteilungen in der Zeit vom 1.1.2021 bis 31.12.2021.

Galten die nachfolgenden Sätze nicht auch für die Zeit vom 1.1.2020 bis 31.12.2020, so sind im Folgenden die Vorjahreswerte in Klammern angegeben oder gesondert dargestellt.

I. Kapitalbildende Lebensversicherungen

A. Das System der Überschussbeteiligung

Grundsätzlich erhält jede Versicherung laufende Überschussanteile, die je nach getroffener Vereinbarung auf unterschiedliche Weise verwendet werden können. Zusätzlich erhalten alle Versicherungen eine Schlussüberschussbeteiligung, sofern nicht für einzelne Tarife etwas Abweichendes geregelt ist. Hinzu kommt eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Bei Versicherungen mit Beginn ab 2008 deklarieren wir für Einmalbeiträge und Zuzahlungen eine Überschussbeteiligung, die näher an der aktuellen Situation des Kapitalmarkts orientiert ist.

Im Folgenden ist dargestellt, wie die verschiedenen Überschusskomponenten ermittelt werden.

1. Laufende Überschussbeteiligung

a. Die jährlichen Überschusszuteilungen

Jeweils zu Beginn eines Versicherungsjahres werden jeder einzelnen Versicherung laufende Überschussanteile zugeteilt. Die Zuteilung erfolgt, sofern mindestens das zweite Versicherungsjahr erreicht ist, letztmals mit Ablauf der Versicherung. Die laufenden Überschussanteile setzen sich aus einem Zinsüberschussanteil, einem Risikoüberschussanteil und einem Verwaltungskostenüberschussanteil zusammen. Die im folgenden Abschnitt beschriebenen Überschussverwendungen *Erlebensfallbetonter Summenzuwachs*, *Summenzuwachs*, *Summenzuwachs mit Todesfallbonus*, *Abkürzung* und *Bonus* sind wie die Grundversicherung überschussberechtig und erhalten Zins- und Risikoüberschussanteile nach gleichen Maßstäben wie die Grundversicherung. Versicherungen mit der Überschussverwendung *Investmentfonds* erhalten ferner jährliche Überschussanteile auf das Fondsguthaben.

Zinsüberschussanteil

Der Zinsüberschussanteil wird in Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals der Versicherung bemessen. Das maßgebliche Deckungskapital ist für Versicherungen mit Beginn ab 2011 und unterjähriger Beitragszahlung das zum Zuteilungszeitpunkt vorhandene Deckungskapital abzüglich $1/4$, $3/8$ bzw. $11/24$ der Summe der im vorherigen Versicherungsjahr bei halbjährlicher, vierteljährlicher bzw. monatlicher Beitragszahlung gezahlten Beiträge, in allen anderen Fällen das zum Zuteilungszeitpunkt vorhandene Deckungskapital.

Bei Versicherungen mit Beginn ab 2008 wird bei Einmalbeiträgen und Zuzahlungen in den ersten acht Jahren nur ein reduzierter Zinsüberschussanteil gewährt: Der Zinsüberschussanteilsatz wird bis zum achten Versicherungsjahr nach Zahlung des Einmalbeitrags bzw. der Zuzahlung gekürzt; die Kürzung beträgt im zweiten Versicherungsjahr 2,25 % (1,95 %) und sinkt in jedem weiteren Versicherungsjahr um 0,3 %. Umfasst das erste Versicherungsjahr weniger als 12 Monate wird der Zinsüberschussanteilsatz bis zum neunten Versicherungsjahr nach Zahlung des Einmalbeitrags bzw. der Zuzahlung gekürzt; die Kürzung beträgt im zweiten und dritten Versicherungsjahr 2,25 % (1,95 %) und sinkt in jedem weiteren Versicherungsjahr um 0,3 %. Der Zinsüberschussanteilsatz sinkt durch die Kürzung nicht unter 0 %.

Risikoüberschussanteil

Der Risikoüberschussanteil bemisst sich in Prozent des Risikobeitrages des vorangegangenen Versicherungsjahres.

Verwaltungskostenüberschussanteil

Der Verwaltungskostenüberschussanteil bemisst sich in Promille der versicherten Erlebensfallleistung und wird während der Beitragszahlungsdauer gewährt.

Überschussanteil auf das Fondsguthaben

Der Überschussanteil auf das Fondsguthaben wird in Prozent des Fondsguthabens bemessen.

b. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung)

Je nach den geltenden Regelungen bei den einzelnen Tarifen und den getroffenen Vereinbarungen sind die folgenden Überschussverwendungen möglich:

Erlebensfallbetonter Summenzuwachs

Die laufenden Überschussanteile werden für eine zusätzliche Leistung bei Erleben des Ablaufs der Versicherung verwendet (Erlebensfallbonus), solange das daraus entstandene zusätzliche Deckungskapital zusammen mit dem Deckungskapital der Versicherung die vereinbarte Todesfallsumme noch nicht erreicht hat. Danach werden die jährlichen Überschussanteile für einen *Summenzuwachs* verwendet, und der Erlebensfallbonus wird entsprechend dem Anstieg des Deckungskapitals der Versicherung in einen *Summenzuwachs* umgewandelt. Bei Erleben des Ablaufs der Versicherung oder bei Rückkauf wird das gebildete Deckungskapital ausgezahlt. Bei Tod wird, solange noch kein *Summenzuwachs* gebildet wurde, keine Leistung fällig, danach wird der erreichte *Summenzuwachs* ausgezahlt.

Investmentfonds

Die laufenden Überschussanteile werden für den Kauf von Fondsanteilen entsprechend den gewählten Fonds verwendet. Bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung wird der Wert der erworbenen Fondsanteile ausgezahlt.

Summenzuwachs

Die laufenden Überschussanteile werden für eine zusätzliche Todes- und Erlebensfalleistung verwendet. Der *Summenzuwachs* wird bei Tod oder Erleben des Ablaufs der Versicherung ausgezahlt, bei Rückkauf wird das Deckungskapital des *Summenzuwachses* zur Verfügung gestellt.

Summenzuwachs mit Todesfallbonus

Der Todesfallbonus ist eine zusätzliche, fallende Versicherungsleistung im Todesfall. Ausgehend von einem Grundpromillesatz errechnet sich die anfängliche Höhe des Todesfallbonus, indem der Grundpromillesatz mit der Versicherungssumme und der für den Todesfallbonus geltenden Dauer multipliziert wird. Die für den Todesfallbonus geltende Dauer ist die vereinbarte Versicherungsdauer bis maximal zum Alter 65, bei Versicherungen mit Versicherungsabschluss vor dem 1.1.1986 jedoch höchstens die Hälfte der vereinbarten Versicherungsdauer. In den Jahren danach fällt der Todesfallbonus jährlich um das Produkt aus Grundpromillesatz und Versicherungssumme. Gegenüber der Überschussverwendung *Summenzuwachs* ermäßigt sich die jährliche Leistungserhöhung um einen gleichbleibenden, vom Barwert des Todesfallbonus abhängenden Betrag während zwei Drittel der Laufzeit des Todesfallbonus. Aus dem Todesfallbonus wird nur bei Tod eine Leistung fällig. Der *Summenzuwachs* wird bei Tod oder Erleben des Ablaufs der

Versicherung ausgezahlt, bei Rückkauf wird das Deckungskapital des *Summenzuwachses* zur Verfügung gestellt.

Abkürzung

Die laufenden Überschussanteile werden zur Abkürzung der Versicherungsdauer verwendet. Bei Tod wird keine zusätzliche Leistung fällig. Bei Rückkauf wird das aus den laufenden Überschussanteilen gebildete Deckungskapital ausgezahlt.

Bonus

Der Bonus ist eine für den Todesfall erklärte zusätzliche Leistung. Die nicht zur Finanzierung des Bonus erforderlichen laufenden Überschussanteile werden angesammelt und verzinst. Bei Ablauf der Versicherung oder Rückkauf werden die angesammelten Überschussanteile ausgezahlt. Bei Tod wird entweder der Bonus ausgezahlt oder die angesammelten Überschussanteile, wenn diese über dem Bonusbetrag liegen.

Verzinsliche Ansammlung

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Das angesammelte Guthaben wird bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung ausgezahlt.

Barauszahlung/Beitragsverrechnung

Die laufenden Überschussanteile werden bar ausgezahlt bzw. mit den Beiträgen verrechnet und während beitragsfreier Zeiten verzinslich angesammelt. Bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung wird ein gegebenenfalls vorhandenes Guthaben aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen ausgezahlt.

2. Schlussüberschussbeteiligung

Für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr wird eine jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung gebildet. Bei Tod oder Ablauf der Versicherungsdauer wird die Summe der bis dahin gebildeten jährlichen Schlussüberschussanwartschaften ausgezahlt. Nach Ablauf einer Wartezeit wird bei Rückkauf eine Leistung gezahlt. Diese Leistung errechnet sich aus dem Deckungskapital der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit dem Verhältnis aus der nach Ablauf der Wartezeit bis zum Kündigungszeitpunkt verstrichenen Zeit zur ab Ablauf der Wartezeit noch ausstehenden Versicherungsdauer. Die Wartezeit beträgt ein Drittel der vereinbarten Versicherungsdauer, maximal jedoch 10 Jahre.

Die jährlichen Anwartschaften auf Schlussüberschussbeteiligung können auch für vergangene Jahre geändert werden.

Je nach Tarif werden die jährlichen Anwartschaften unterschiedlich ermittelt.

Schlussüberschussystem D:

Der Satz für die jährliche Anwartschaft wird in Promille des vorhandenen Deckungskapitals der Versicherung bemessen. Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung besteht der Promillesatz aus einem Basispromillesatz und einem Steigerungspromillesatz. Der Steigerungspromillesatz beträgt 10 % des Basispromillesatzes multipliziert mit der vereinbarten Beitragszahlungsdauer.

Bei Einmalbeiträgen und Zuzahlungen wird nur der Basispromillesatz gewährt. Liegt die Versicherungsdauer unter 11 Jahren, vermindert sich der Promillesatz um 10 % des zugrunde liegenden Basispromillesatzes für jedes Jahr, das unter 11 Jahren liegt.

Bei Versicherungen mit Flexibilitätsphase erfolgt die Ermittlung der jährlichen Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung während der Flexibilitätsphase nach den Regeln für Versicherungen mit einjähriger Beitragszahlungsdauer.

Schlussüberschussystem L:

Der Satz für die jährliche Anwartschaft wird in Promille der Versicherungssumme bemessen. Bei Versicherungen mit Überschussverwendung *Abkürzung* wird seit 1994 die Hälfte des Satzes berücksichtigt. Bei Versicherungen mit obligatorischer Auflösung wird zum Zeitpunkt der obligatorischen Auflösung der Rückkaufswert des Schlussüberschusses gezahlt.

3. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bei Beendigung einer Versicherung (Tod, Rückkauf, Ablauf der Versicherungsdauer) wird eine einmalige Beteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt. Der aktuelle Beteiligungswert wird zunächst mit dem erreichten Sockelbetrag (Tod, Ablauf) bzw. Rückkaufswert des Sockelbetrags (Rückkauf) verglichen; ausgezahlt wird das Maximum aus beiden Größen.

Zur Ermittlung des aktuellen Beteiligungswertes wird zunächst das Beteiligungskonto zum Bilanztermin berechnet. Es ergibt sich als Summe aus dem Beteiligungskonto des

Vorjahres und der positiven Summe aus tariflichem Deckungskapital, Überschuss-Deckungskapital sowie ggf. verzinlich angesammeltem Überschussguthaben zum Bilanztermin. Das Verhältnis des aktuellen Beteiligungskontos zur Summe der zum Bilanztermin vorhandenen Beteiligungskonten aller anspruchsberechtigten Verträge ergibt den Beteiligungssatz des einzelnen Vertrages. Dieser Satz multipliziert mit der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ist der aktuelle Beteiligungswert.

Für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr wird für den Sockelbetrag eine jährliche Anwartschaft gebildet. Diese ist die positive Summe aus tariflichem Deckungskapital, Überschuss-Deckungskapital sowie ggf. verzinlich angesammeltem Überschussguthaben zum Zuteilungszeitpunkt, multipliziert mit dem Sockelbetragsatz. Der Sockelbetrag ist die Summe der jährlichen Anwartschaften. Bei Verträgen, die vor dem 01.01.2008 abgeschlossen wurden, wurde erstmalig für 2014 eine jährliche Anwartschaft gebildet. Der Rückkaufswert des Sockelbetrags nach Ablauf einer Wartezeit errechnet sich aus dem Deckungskapital, multipliziert mit dem Verhältnis aus der nach Ablauf der Wartezeit bis zum Kündigungszeitpunkt verstrichenen Zeit zur ab Ablauf der Wartezeit noch ausstehenden Versicherungsdauer. Die Wartezeit beträgt ein Drittel der vereinbarten Versicherungsdauer, maximal jedoch 10 Jahre.

Die jährlichen Anwartschaften können auch für vergangene Jahre geändert werden.

B. Die Höhe der Überschussbeteiligung

Versicherungen mit Schlussüberschussbeteiligung gemäß System D

1. Kapitalbildende Lebensversicherungen nach Tarif LV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, R, S, T und U auf Basis der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 0,5 %
2. Kapitalbildende Lebensversicherungen nach Tarif LV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, R, S, T und U auf Basis der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 0,9 % bzw. eines Rechnungszinses von 0,65 % bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag

3. Kapitalbildende Lebensversicherungen gegen Einmalbeitrag nach Tarif LV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, R, S, T und U auf Basis der Sterbetafel AL 2013 T, eines Rechnungszinses von 0,75 % in den ersten acht Jahren und eines Rechnungszinses von 1,25 % ab dem neunten Jahr ¹
4. Kapitalbildende Lebensversicherungen nach Tarif LV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, R, S, T und U auf Basis der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 1,25 %
5. Kapitalbildende Lebensversicherungen nach den Tarifen LV10, LV11 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, R, S, T und U auf Basis der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 1,75 %
6. Kapitalbildende Lebensversicherungen nach den Tarifen LV10, LV11 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, R, S, T, U, V und W auf Basis der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 1,75 %
7. Kapitalbildende Lebensversicherungen nach den Tarifen LV10, LV11, LV40 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, R, S, T, U, V und W auf Basis der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 2,25 % mit Versicherungsbeginn ab dem 01.01.2011
8. Kapitalbildende Lebensversicherungen nach den Tarifen LV10, LV11, LV20, LV21, LV30, LV40 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, R, S, T, U, V und W auf Basis der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 2,25 % mit Versicherungsbeginn vor dem 01.01.2011
9. Kapitalbildende Lebensversicherungen nach den Tarifen LV10, LV11, LV20, LV21, LV30, LV40 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, S, T, U und V auf Basis der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 2,75 %
10. Kapitalbildende Lebensversicherungen nach den Tarifen LV10, LV11, LV20, LV21, LV30, LV40 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem G, H, S, T, U, V und W auf Basis der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 3,25 %
11. Kapitalbildende Lebensversicherungen nach den Tabellen 52, 52PLUS, 53, 54, 54PLUS, 55, 55PLUS, 56, 56PLUS, 57, 58, 58TAV, 59 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem G, H, S, T, V und VE auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 T und eines Rechnungszinses von 4,00 %

¹ Umfasst das erste Versicherungsjahr weniger als zwölf Monate, beträgt der Rechnungszins in den ersten neun Versicherungsjahren 0,75 % und ab dem zehnten Versicherungsjahr 1,25 %.

Tarife gemäß	Der Zinsüberschussanteil (in Prozent)	Der Risikoüberschussanteil (in Prozent)	Die laufenden Überschussanteile	
				Der Verwaltungskostenüberschussanteil (in Promille)
1	1,75 ¹	12	0,25	Einzel-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			0,1	B-, H-, G-, S-, T-, R, U-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			-	in allen anderen Fällen
2	1,35 ^{1,2}	12	0,25	Einzel-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			0,1	B-, H-, G-, S-, T-, R, U-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			-	in allen anderen Fällen
3	1,50 ^{1,3} bzw. 1,00 ⁴	12	0,25	Einzel-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			0,1	B-, H-, G-, S-, T-, R, U-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			-	in allen anderen Fällen

Tarife gemäß	Der Zinsüberschussanteil (in Prozent)	Der Risikoüberschussanteil (in Prozent)	Die laufenden Überschussanteile	
				Der Verwaltungskostenüberschussanteil (in Promille)
4	1,00 ¹	12	0,25	Einzel-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			0,1	B-, H-, G-, S-, T-, R, U-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			-	in allen anderen Fällen
5	0,50 ¹	12	0,25	Einzel-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			0,1	B-, H-, G-, S-, T-, R, U-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			-	in allen anderen Fällen
6	0,50 ¹	20	0,25	Einzel-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			0,1	B-, V-, G-, S-, T-, R-, U-, W-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			-	in allen anderen Fällen
7	0,00 ^{1,5}	20	0,25	Einzel-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			0,1	B-, G-, V-, S-, T-, R-, U-, W-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			-	in allen anderen Fällen
8	0,00 ^{1,5}	20	0,25	Einzel-Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			-	in allen anderen Fällen
9	0,00	0	0	Einzeltarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			-	in allen anderen Fällen
10	0,00	0	-	in allen Fällen
11	0,00	0	0	Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung
			-	in allen anderen Fällen

¹ Bei Versicherungen mit Beginn ab 2008 wird bei Einmalbeiträgen und Zuzahlungen in den ersten acht Jahren nur ein reduzierter Zinsüberschussanteil gewährt: Der Zinsüberschussanteilsatz wird bis zum achten Versicherungsjahr nach Zahlung des Einmalbeitrags bzw. der Zuzahlung gekürzt; die Kürzung beträgt im zweiten Versicherungsjahr 2,25 % (1,95 %) und sinkt in jedem weiteren Versicherungsjahr um 0,3 %. Umfasst das erste Versicherungsjahr weniger als 12 Monate wird der Zinsüberschussanteilsatz bis zum neunten Versicherungsjahr nach Zahlung des Einmalbeitrags bzw. der Zuzahlung gekürzt; die Kürzung beträgt im zweiten und dritten Versicherungsjahr 2,25 % (1,95 %) und sinkt in jedem weiteren Versicherungsjahr um 0,3 %. Der Zinsüberschussanteilsatz sinkt durch die Kürzung nicht unter 0 %.

² Verträge gegen Einmalbeitrag mit einem reduzierten Rechnungszins von 0,65% erhalten einen um 0,25 Prozentpunkte erhöhten Zinsüberschussanteil.

³ Überschussanteil bis zum neunten Versicherungsjahr. Umfasst das erste Versicherungsjahr weniger als 12 Monate, gilt dieser Satz auch für das zehnte Versicherungsjahr.

⁴ Überschussanteil ab dem zehnten Versicherungsjahr. Umfasst das erste Versicherungsjahr weniger als 12 Monate, gilt dieser Satz ab dem elften Versicherungsjahr.

⁵ Nach Tod der versicherten Person ist der Überschussanteil beim Tarif LV40 um 0,08 Prozentpunkte höher.

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung ¹ (Basissatz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
1995 – 2002	5	
2003 – 2007	2,5	
2008 – 2010	2,5	Versicherungen mit Beginn vor 2008
	2,25	Versicherungen mit Beginn ab 2008
2011	2,5	Versicherungen mit Beginn vor 2008
	2,25	Versicherungen mit laufender Beitragszahlung und Beginn ab 2008
	6,75	Versicherungen gegen Einmalbeitrag

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung ¹ (Basissatz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
		und Zuzahlungen (Versicherungsbeginn ab 2008)
2012	1,25	bei Tarifen gemäß 11.
	2,5	Übrige Versicherungen mit Beginn vor 2008
	2,25	Versicherungen mit laufender Beitragszahlung und Beginn ab 2008
	6,75	Versicherungen gegen Einmalbeitrag

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung ¹ (Basissatz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
		und Zuzahlungen (Versicherungsbeginn ab 2008)
	0	bei Tarifen gemäß 11.
	2,5	Übrige Versicherungen mit Beginn vor 2008
2013	2,25	Versicherungen mit laufender Beitragszahlung und Beginn ab 2008
	8	Versicherungen gegen Einmalbeitrag und Zuzahlungen (Versicherungsbeginn ab 2008)
	0	bei Tarifen gemäß 11.
2014	1,5	Übrige Versicherungen
	5	Versicherungen gegen Einmalbeitrag und Zuzahlungen (Versicherungsbeginn ab 2008)
	0	bei Tarifen gemäß 10 und 11.
	1,5	Übrige Versicherungen
2015 – 2016	5	Versicherungen gegen Einmalbeitrag und Zuzahlungen (Versicherungsbeginn ab 2008)
	0	bei Tarifen gemäß 10 und 11.
2017	0,5	bei Tarifen gemäß 9.
	1,5	Übrige Versicherungen
2018 – 2019	0	bei Tarifen gemäß 9 bis 11.
	1,5	Übrige Versicherungen
2020 – 2021	0	bei Tarifen gemäß 9 bis 11.
	0,8	Übrige Versicherungen

¹ Bei den Tarifen LV40 und 58 wird nach Tod keine Anwartschaft auf Schlussüberschuss mehr gebildet.

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Sockelbetrag (Satz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
2008 – 2013	0	Versicherungen, die vor dem 01.01.2008 abgeschlossen wurden
	5	alle anderen Versicherungen
2014	0	bei Tarifen gemäß 11.
	7,5	alle anderen Versicherungen
	0	bei Tarifen gemäß 11.
2015	3,8	bei Tarifen gemäß 10.

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Sockelbetrag (Satz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
	7,5	alle anderen Versicherungen
	0	bei Tarifen gemäß 11.
2016	2,5	bei Tarifen gemäß 10.
	5	alle anderen Versicherungen
2017	0	bei Tarifen gemäß 10 und 11.
	2,5	alle anderen Versicherungen
2018 – 2019	0	bei Tarifen gemäß 9 bis 11.
	1	alle anderen Versicherungen
2020 – 2021	0	bei Tarifen gemäß 9 bis 11.
	0,5	alle anderen Versicherungen

Werden Überschussleistungen verzinslich angesammelt, erhalten die Tarife gemäß den Ziffern 7 bis 10 den zugrundeliegenden tariflichen Rechnungszins. Alle anderen Tarife erhalten einen Ansammlungszins in Höhe von 2,08 % p.a.

Der Satz für den Überschussanteil auf das Fondsguthaben ist abhängig von den jeweiligen Fonds festgelegt (siehe Anhang »Überschussanteile auf Fondsguthaben«).

Versicherungen mit Schlussüberschussbeteiligung gemäß System L

- Kapitalbildende Lebensversicherungen nach den Tabellen 40, 41, 42, 43, 43M, 44, 46, 46PLUS, 47, 48, 48TAV, 49, S, SPLUS, SABK, SE, T, TPLUS, TABK und TE auf Basis der Sterbetafel 1986 und eines Rechnungszinses von 3,50 %
- Kapitalbildende Lebensversicherungen nach den Tabellen 32, 33, 33M, 34, 36, 36ABK, 36PLUS, 37, 38, 38TAV, 39, K, KABK, KPLUS, KE, C, CPLUS und CE auf Basis der Sterbetafel 1960/62 M mod und eines Rechnungszinses von 3,00 %
- Vermögensbildungsversicherungen nach den Tabellen 36V und 38V auf Basis der Sterbetafel 1960/62 M mod und eines Rechnungszinses von 3,00 %
- Kapitalbildende Lebensversicherungen nach den Tabellen 32, 36, 37, 38, 39, K und KE auf Basis der Sterbetafel 1924/26 M und eines Rechnungszinses von 3,00 %

Tarife gemäß	Der Zinsüberschussanteil (in Prozent)	Der Risikoüberschussanteil (in Prozent)	Die laufenden Überschussanteile		Der Grundpromille-satz für den Todesfallbonus
			Der Verwaltungskostenüberschussanteil (in Promille)		
12	0,00	0	0	Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung	6
			-	in allen anderen Fällen	
13	0,00	0	0	Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung	8 (10 für Vertragsabschluss vor 1983)
			-	in allen anderen Fällen	
14	0,00	0	-	in allen Fällen	entfällt
15	0,00	0	0	Tarife ab 50.000 € Erlebensfalleistung	entfällt
			-	in allen anderen Fällen	

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung ^{1, 2, 3, 4} (Satz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
bis 6/1983	8	beitragspflichtige Versicherungen nach Tabellen gemäß 13 ⁵
	4	beitragsfreie Versicherungen nach Tabellen gemäß 13 ⁵
	5	in allen anderen Fällen
7/1983 – 1994	5,0 ⁶	
1995 – 2002	7,0 ⁶	
2003	3,5 ⁶	
2004 – 2012	2,1 ⁶	
2013	1,6	bei Tarifen gemäß 12.
	2,1	in allen anderen Fällen ⁶
2014	0	bei Tarifen gemäß 12.
	1,5	in allen anderen Fällen
2015 – 2016	0	bei Tarifen gemäß 12.
	1,5	In allen anderen Fällen
2017 – 2021	0	

¹ Bei den Tarifen 48, 38 und 38V wird nach Tod keine Anwartschaft auf Schlussüberschuss mehr gebildet.

² Für die Jahre bis 1995 erhalten Kollektivversicherungen 25 % der angegebenen Werte.

³ Vor 1970 abgeschlossene Kollektivversicherungen erhielten bis 2006 keine Schlussüberschussbeteiligung.

⁴ Ist als Überschussverwendung *Abkürzung* vereinbart, wird nur die Hälfte des Satzes gewährt.

⁵ Für Versicherungen nach Tabelle K galt bis 1977 ein um 25 % niedrigerer Wert.

⁶ Tarife gemäß Ziffer 13. erhalten von 1990 bis 2013 keine jährlichen Schlussüberschussanwartschaften.

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Sockelbetrag (Satz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
2014	7,5	
2015	0	bei Tarifen gemäß 12.
	7,5	alle anderen Versicherungen
2016	0	bei Tarifen gemäß 12.
	5	alle anderen Versicherungen
2017 – 2021	0	

Werden Überschussleistungen verzinslich angesammelt, erhalten alle Tarife gemäß den Ziffern 12 bis 15 den zugrundeliegenden tariflichen Rechnungszins.

Bei **Kleinlebensversicherungen** und **Versicherungen der ehemaligen Versicherungskasse für Angehörige der Deutschen Bundesbank** werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt und mit einem Zinssatz von 1,83 % verzinst. Der jährliche Überschussanteil bei Kleinlebensversicherungen beträgt für Tarife mit Rechnungszins 3,0 % und 3,5 % 0 ‰ der Versicherungssumme. Bei den Versicherungen der ehemaligen Versicherungskasse für Angehörige der Deutschen Bundesbank beträgt der jährliche Überschussanteil 0,00 % des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen Deckungskapitals der Versicherung.

Für Kleinlebensversicherungen und Versicherungen der ehemaligen Versicherungskasse für Angehörige der Deutschen Bundesbank wird kein Sockelbetrag gebildet.

II. Risikoversicherungen und Risiko-/Zeitrenten-Zusatzversicherungen

A. Das System der Überschussbeteiligung

Grundsätzlich erhält jede Versicherung laufende Überschussanteile oder stattdessen je nach Tarif einen Risikobonus. Ausgenommen hiervon sind lediglich solche Versicherungen, die bedingungsgemäß keine Überschussbeteiligung erhalten. Bei der Überschussverwendung *Investmentfonds* werden jährliche Überschussanteile auf das Fondsguthaben gewährt. Hinzu kommt eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die laufenden Überschussanteile können je nach getroffener Vereinbarung auf unterschiedliche Weise verwendet werden. Im Folgenden ist dargestellt, wie die verschiedenen Überschusskomponenten ermittelt werden.

1. Laufende Überschussbeteiligung

a. Die jährlichen Überschusszuteilungen

Jeweils zu Beginn eines Versicherungsjahres bzw. beim Tarif RZ21 zu Beginn eines Monats werden jeder einzelnen Versicherung laufende Überschussanteile zugeteilt. Der laufende Überschussanteil wird in Prozent des für die Versicherung zu zahlenden Beitrags bzw. beim Tarif RZ21 in Prozent von einem Zwölftel des Jahres- bzw. Einmalbeitrags bemessen. Dieser Prozentsatz errechnet sich aus einem Basissatz multipliziert mit dem Verhältnis von Beitragszahlungsdauer zu Versicherungsdauer. Einmalbeitragsversicherungen und beitragsfrei gestellte Versicherungen werden wie Versicherungen mit einjähriger Beitragszahlungsdauer behandelt, wobei als Versicherungsdauer die Zeit vom Beginn der beitragsfreien Zeit bis zum Ablauf der Versicherung angesetzt wird. Fällige Zeitrenten-Zusatzversicherungen erhalten einen Zinsüberschussanteil in Prozent des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen Deckungskapitals, sofern mindestens das zweite Rentenbezugsjahr erreicht ist.

b. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung)

Je nach den geltenden Regelungen bei den einzelnen Tarifen und den getroffenen Vereinbarungen sind die folgenden Überschussverwendungen möglich:

Barauszahlung/Beitragsverrechnung

Die laufenden Überschussanteile werden während der Beitragszahlungsdauer bar ausgezahlt bzw. mit den Beiträgen verrechnet und während beitragsfreier Zeiten verzinslich angesammelt bzw. in die Hauptversicherung eingerechnet. Bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung wird ein gegebenenfalls vorhandenes Guthaben aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen ausgezahlt.

Verzinsliche Ansammlung

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Das angesammelte Guthaben wird bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung ausgezahlt.

Investmentfonds

Die laufenden Überschussanteile werden für den Kauf von Fondsanteilen entsprechend den gewählten Fonds verwendet. Bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung wird der Wert der erworbenen Fondsanteile ausgezahlt.

Einrechnung in die Hauptversicherung (nur bei Zusatzversicherungen)

Die laufenden Überschussanteile werden mit den laufenden Überschussanteilen der Hauptversicherung zusammengeführt und mit diesen so verwendet, wie es für die Hauptversicherung vereinbart wurde. Beim Tarif RZ21 wird der jährliche Überschussanteil in gleichen monatlichen Raten zu Beginn eines jeden Versicherungsmonats in die Hauptversicherung eingerechnet.

Barauszahlung während der Rentenzahlung bei Zeitrenten-Zusatzversicherungen

Die laufenden Überschussanteile werden zusammen mit den Renten ausgezahlt.

Rentenzuwachs während der Rentenzahlung bei Zeitrenten-Zusatzversicherungen

Die laufenden Überschussanteile werden für eine zusätzliche Rente verwendet.

2. Risikobonus

Die Überschussbeteiligung wird in Form eines *Risikobonus*es gewährt, d. h. im Leistungsfall wird die versicherte Leistung um den *Risikobonus* erhöht. Bei Rückkauf oder Ablauf der Versicherung stehen keine Leistungen zur Verfügung.

3. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bei Beendigung einer Versicherung (Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung) wird eine einmalige Beteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt.

Zur Ermittlung der Beteiligung an den Bewertungsreserven wird zunächst das Beteiligungskonto zum Bilanztermin berechnet. Es ergibt sich aus dem Beteiligungskonto des Vorjahres zuzüglich der positiven Summe aus tariflichem Deckungskapital und dem verzinslich angesammelten Überschussguthaben zum Bilanztermin. Das Verhältnis des aktuellen Beteiligungskontos zur Summe der zum Bilanztermin vorhandenen Beteiligungskonten aller anspruchsberechtigten Verträge ergibt den Beteiligungssatz des einzelnen Vertrages. Dieser Satz multipliziert mit der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ist dann die Beteiligung an den Bewertungsreserven. Für fällige Zeitrenten wird die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils gewährt.

B. Die Höhe der Überschussbeteiligung

Versicherungen mit laufender Überschussbeteiligung

1. Risikoversicherungen nach den Tarifen Ri10, Ri20 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, H, und L, Risiko-Zusatzversicherungen nach den Tarifen RZ20, RZ21 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafeln AL 2013 T mit Unterscheidung in Raucher und Nichtraucher und eines Rechnungszinses von 0,9 %
2. Kollektiv-Risikoversicherungen nach den Tarifen Ri10, Ri20 mit vorangestelltem G, S, U, oder T, Kollektiv-Risiko-Zusatzversicherungen nach den Tarifen RZ20 mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafeln AL 2013 T Aggregat (ohne Unterscheidung in Raucher und Nichtraucher) und eines Rechnungszinses von 0,9 %
3. Risikoversicherungen nach den Tarifen Ri10, Ri20 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, H, und L, Risiko-Zusatzversicherungen nach den Tarifen RZ20, RZ21 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafeln AL 2013 T mit Unterscheidung in Raucher und Nichtraucher und eines Rechnungszinses von 1,25 %
4. Kollektiv-Risikoversicherungen nach den Tarifen Ri10, Ri20 mit vorangestelltem G, S, U, oder T, Kollektiv-Risiko-Zusatzversicherungen nach den Tarifen RZ20 mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafeln AL 2013 T Aggregat (ohne Unterscheidung in Raucher und Nichtraucher) und eines Rechnungszinses von 1,25 %
5. Risikoversicherungen nach den Tarifen Ri10, Ri20 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, H, und L, Risiko-Zusatzversicherungen nach den Tarifen RZ20, RZ21 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafeln AL 2013 T mit Unterscheidung in Raucher und Nichtraucher und eines Rechnungszinses von 1,75 %
6. Risikoversicherungen nach den Tarifen Ri10, Ri20 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, L, S, und U, Bauspar-Risikoversicherungen nach Tabelle BSRi, Risiko-Zusatzversicherungen nach den Tarifen RZ20, RZ21 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel AL 2013 T Aggregat (ohne Unterscheidung in Raucher und Nichtraucher) und eines Rechnungszinses von 1,75 %
7. Risikoversicherungen nach den Tarifen Ri10, Ri20 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, S, U und V, Risiko-Zusatzversicherungen nach den Tarifen RZ20, RZ21 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 1,75 %
8. Risikoversicherungen nach den Tarifen Ri10, Ri20, Ri30, Ri40 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, S, U und V, Risiko-Zusatzversicherungen bzw. Zeitrenten-Zusatzversicherungen nach den Tarifen RZ10, RZ20, RZ21, RZ30, RZ40 bzw. RZ50 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel AL 2000 T und eines

- Rechnungszinses von 2,25 %
9. Risikoversicherungen nach den Tarifen Ri10, Ri20, Ri30, Ri40 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, S, U und V, Risiko-Zusatzversicherungen bzw. Zeitrenten-Zusatzversicherungen nach den Tarifen RZ10, RZ20, RZ30, RZ40 bzw. RZ50 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 2,75 %
10. Risikoversicherungen nach den Tarifen Ri10, Ri20, Ri30, Ri40 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem G, H, S, U und V, Risiko-Zusatzversicherungen bzw. Zeitrenten-Zusatzversicherungen nach den Tarifen RZ10, RZ20, RZ30, RZ40 bzw. RZ50 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 3,25 %
11. Risikoversicherungen nach den Tabellen Ri, RiV, RiD, RiW und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem G, H, S, T und V, Risiko-Zusatzversicherungen bzw. Zeitrenten-Zusatzversicherungen nach den Tarifen RiZ, RiDZ, RiWZ bzw. ZR und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 T und eines Rechnungszinses von 4,00 %
12. Bauspar-Risikoversicherungen nach Tabelle BSRi auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 T und eines Rechnungszinses von 4,00 %

Die laufenden Überschussanteile					
Tarife gemäß	Der laufende Überschussanteil (Basissatz in Prozent)				Der Zinsüberschussanteil für fällige Zeitrenten ² (in Prozent)
	Überschussverwendungsarten Einrechnung in die Hauptversicherung beim Tarif RZ21, Beitragsverrechnung und Barauszahlung		Übrige Überschussverwendungsarten		
1.	43	für Akademiker	44	für Akademiker	–
	35	für Nichtakademiker	36	für Nichtakademiker	
2.	12		12		–
3.	43	für Akademiker	44	für Akademiker	–
	35	für Nichtakademiker	36	für Nichtakademiker	
4.	12		12		–
5.	43	für Akademiker	44	für Akademiker	–
	35	für Nichtakademiker	36	für Nichtakademiker	
6.	12		12		–
7.	20		20		–
8.	20		20		0,18 ²
9.	20		20		0,10 ²
10.	20		20		0,10 ²
11.	30 ¹		31 ¹		0,10 ²
12.	20		–		–

¹ Bei Kollektivversicherungen wird dieser Wert um 5 gekürzt

² Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

Werden Überschussleistungen verzinslich angesammelt, erhalten die Tarife gemäß Ziffern 8 bis 10 den zugrundelie-

genden tariflichen Rechnungszins. Alle anderen Tarife erhalten einen Ansammlungszins in Höhe von 2,08 % p.a.

Der Satz für den Überschussanteil auf das Fondsguthaben ist abhängig von den jeweiligen Fonds festgelegt (siehe Anhang »Überschussanteile auf Fondsguthaben«).

Versicherungen mit Risikobonus

13. Risikoversicherungen nach Tabelle Ri und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem G, H, S, V und VE, Risiko-Zusatzversicherungen bzw. Zeitrenten-Zusatzversicherungen nach den Tabellen RiZ bzw. ZR und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 T und eines Rechnungszinses von 4,00 %
14. Risikoversicherungen nach den Tabellen Ri, SRi, Risiko-Zusatzversicherungen bzw. Zeitrenten-Zusatzversicherungen nach den Tabellen RiZ bzw. ZR auf Basis der Sterbetafel 1986 und eines Rechnungszinses von 3,50 %
15. Risikoversicherungen nach den Tabellen Ri, KRi und Zeitrenten-Zusatzversicherungen nach Tabelle ZR auf Basis der Sterbetafel 1960/62 M mod und eines Rechnungszinses von 3,00 %

Tarife gemäß	Der Risikobonus (in Prozent)	Der Zinsüberschussanteil für fällige Zeitrenten ¹ (in Prozent)
13	50 ²	0,10
14	80	0,10
15	100 (für Männer) 235 (für Frauen)	0,10

¹ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

² Bei Kollektivversicherungen wird dieser Wert um 10 gekürzt.

Versicherungen ohne Überschussbeteiligung

16. Risikoversicherungen nach den Tarifen KRi10, KRi11, KRi20, KRi21, KRi30, KRi31 und Tabellen KRiE, KRiB, KRiME und KRiMB auf Basis einer besonderen Sterbetafel

Bei diesen Versicherungen wird bedingungsgemäß keine Überschussbeteiligung gewährt

III. Altersrentenversicherungen

A. Das System der Überschussbeteiligung

Grundsätzlich erhält jede Versicherung sowohl in der Zeit vor Rentenbeginn (Aufschubzeit) als auch in der Rentenbezugszeit laufende Überschussanteile, die je nach getroffener Vereinbarung auf unterschiedliche Weise verwendet werden können. Eine Schlussüberschussbeteiligung während der Aufschubzeit erhalten staatlich geförderte Altersrentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif RV50 mit einem Versicherungsbeginn ab dem 1.1.2008 sowie alle anderen Versicherungen mit einem Versicherungsbeginn ab dem 1.1.2004. Hinzu kommt eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Bei Versicherungen mit Beginn ab 2008 bieten wir für Einmalbeiträge und Zahlungen mit Ausnahme von staatlich geförderten Rentenversicherungen eine Überschussbeteiligung, die näher an der aktuellen Situation des Kapitalmarkts orientiert ist.

Im Folgenden ist dargestellt, wie die verschiedenen Überschusskomponenten ermittelt werden.

1. Laufende Überschussbeteiligung

- a. Die jährlichen Überschusszuteilungen

Jeweils zu Beginn eines Versicherungsjahres werden jeder einzelnen Versicherung laufende Überschussanteile zugeteilt. Die Zuteilung erfolgt, sofern mindestens das zweite Versicherungsjahr erreicht ist. Die laufenden Überschussanteile setzen sich aus einem Zinsüberschussanteil und einem Verwaltungskostenüberschussanteil zusammen. Versicherungen mit der Überschussverwendung *Investmentfonds* erhalten ferner jährliche Überschussanteile auf das Fondsguthaben. Die im folgenden Abschnitt beschriebene Überschussverwendung *Rentenzuwachs* ist wie die Grundversicherung überschussberechtig und erhält Zinsüberschussanteile nach gleichen Maßstäben wie die Grundversicherung.

Bei älteren Tarifen ist gegenüber der bei der Tarifikalkulation verwendeten Sterbetafel die Lebenserwartung in den letzten Jahren stark gestiegen. Um die damit verbundenen längeren Rentenzahlungen finanzieren zu können, werden die laufenden Überschussanteilsätze bei den betroffenen Versicherungen entsprechend den jeweils vorliegenden Verhältnissen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen herabgesetzt. Dies gilt auch für die Überschussanteilsätze auf das

verzinslich angesammelte Guthaben und das Fondsguthaben. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird nicht herabgesetzt.

Zinsüberschussanteil

Der Zinsüberschussanteil wird in Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals der Versicherung bemessen. Das maßgebliche Deckungskapital ist für Versicherungen mit Beginn ab 2011 und unterjähriger Beitragszahlung das zum Zuteilungszeitpunkt vorhandene Deckungskapital abzüglich 1/4, 3/8 bzw. 11/24 der Summe der im vorherigen Versicherungsjahr bei halbjährlicher, vierteljährlicher bzw. monatlicher Beitragszahlung gezahlten Beiträge, in allen anderen Fällen das zum Zuteilungszeitpunkt vorhandene Deckungskapital.

Bei Versicherungen mit Beginn ab 2008 wird mit Ausnahme von staatlich geförderten Rentenversicherungen bei Einmalbeiträgen und Zuzahlungen in den ersten acht Jahren nur ein reduzierter Zinsüberschussanteil gewährt: Der Zinsüberschussanteilsatz wird bis zum achten Versicherungsjahr nach Zahlung des Einmalbeitrags bzw. der Zuzahlung gekürzt; die Kürzung beträgt im zweiten Versicherungsjahr 2,25 % (1,95 %) und sinkt in jedem weiteren Versicherungsjahr um 0,3 %. Umfasst das erste Versicherungsjahr weniger als 12 Monate wird der Zinsüberschussanteilsatz bis zum neunten Versicherungsjahr nach Zahlung des Einmalbeitrags bzw. der Zuzahlung gekürzt; die Kürzung beträgt im zweiten und dritten Versicherungsjahr 2,25 % (1,95 %) und sinkt in jedem weiteren Versicherungsjahr um 0,3 %. Der Zinsüberschussanteilsatz sinkt durch die Kürzung nicht unter 0 %.

Verwaltungskostenüberschussanteil

Der Verwaltungskostenüberschussanteil bemisst sich in Prozent der versicherten jährlichen Rentenleistung und wird während der Beitragszahlungsdauer gewährt.

- b. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während der Aufschubzeit

Je nach den geltenden Regelungen bei den einzelnen Tarifen und den getroffenen Vereinbarungen sind die folgenden Überschussverwendungen möglich:

Rentenzuwachs

Die laufenden Überschussanteile werden für eine zusätzliche Rente verwendet. Diese zusätzliche Rente kann je nach Tarif und Vereinbarung auch eine zusätzliche Todesfallleistung und/oder eine Mindestlaufzeit beinhalten. Bei Inanspruch-

nahme einer bei Rentenbeginn anstelle der Rentenzahlung möglichen Kapitalzahlung wird das Deckungskapital des *Rentenzuwachses* ausgezahlt. Bei Tod oder Rückkauf wird die Todesfallleistung ausgezahlt, sofern vertraglich nichts anderes vereinbart ist.

Investmentfonds

Die laufenden Überschussanteile werden für den Kauf von Fondsanteilen entsprechend den gewählten Fonds verwendet. Bei Rentenbeginn werden die erworbenen Fondsanteile zu dem dann gültigen Kurs in einen entsprechenden Geldbetrag umgerechnet; daraus wird eine zusätzliche Rente gebildet. Bei Inanspruchnahme einer bei Rentenbeginn anstelle der Rentenzahlung möglichen Kapitalzahlung wird der Wert der erworbenen Fondsanteile ausgezahlt. Dies gilt auch bei Tod oder Rückkauf, sofern vertraglich nichts anderes vereinbart ist.

Verzinsliche Ansammlung

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Aus dem bei Rentenbeginn vorhandenen verzinslich angesammelten Guthaben wird eine zusätzliche Rente gebildet. Bei Inanspruchnahme einer bei Rentenbeginn anstelle der Rentenzahlung möglichen Kapitalzahlung werden die verzinslich angesammelten Überschussanteile ausgezahlt. Dies gilt auch bei Tod oder Rückkauf, sofern vertraglich nichts anderes vereinbart ist. Bei älteren Tarifen konnte das verzinslich angesammelte Guthaben stattdessen auch für ein beitragsfreies Sterbegeld verwendet werden, das selbst wieder wie eine Kapitalbildende Lebensversicherung mit Schlussalter 85 überschussberechtigt ist.

Barauszahlung/Beitragsverrechnung

Die laufenden Überschussanteile werden bar ausgezahlt bzw. mit den Beiträgen verrechnet und während beitragsfreier Zeiten verzinslich angesammelt. Bei Inanspruchnahme einer bei Rentenbeginn anstelle der Rente möglichen Kapitalzahlung wird ein gegebenenfalls vorhandenes Guthaben aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen ausgezahlt. Dies gilt auch bei Tod oder Rückkauf, sofern vertraglich nichts anderes vereinbart ist.

- c. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während der Rentenbezugszeit

Rentenzuwachs

Die laufenden Überschussanteile werden für eine zusätzliche Rente verwendet. Diese zusätzliche Rente kann je nach Tarif

und Vereinbarung auch eine zusätzliche Todesfalleistung oder eine Mindestlaufzeit beinhalten. Bei Tod wird eine enthaltene Todesfalleistung ausgezahlt.

Barauszahlung

Die laufenden Überschussanteile werden zusammen mit den laufenden Renten ausgezahlt.

Bonusrente

Die *Bonusrente* ist eine zusätzliche Rente, die ab Rentenbeginn gewährt wird und lebenslänglich konstant bleibt, sofern sich die Höhe der Überschussbeteiligung nicht ändert.

Wachsende Bonusrente

Die wachsende Bonusrente ist eine zusätzliche Rente, die ab Rentenbeginn gewährt wird. Die Gesamrente steigt lebenslänglich jedes Jahr um einen vereinbarten Prozentsatz, sofern sich die Höhe der Überschussbeteiligung nicht ändert.

2. Schlussüberschussbeteiligung (während der Aufschubzeit)

Für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr der Aufschubzeit wird eine jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung gebildet. Bei Ablauf der Aufschubzeit wird die Summe der bis dahin gebildeten jährlichen Schlussüberschussanwartschaften für eine zusätzliche Rente verwendet oder ausgezahlt, sofern eine bei Rentenbeginn anstelle der Rentenzahlung mögliche Kapitalzahlung in Anspruch genommen wird. Bei Tod wird die Summe der bis dahin gebildeten jährlichen Schlussüberschussanwartschaften ausgezahlt, sofern dies bei dem vorliegenden Tarif vorgesehen ist. Bei Rückkauf nach Ablauf einer Wartezeit wird eine Leistung gezahlt, sofern dies bei dem vorliegenden Tarif vorgesehen ist. Diese Leistung errechnet sich aus dem Deckungskapital der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit dem Verhältnis aus der nach Ablauf der Wartezeit bis zum Kündigungszeitpunkt verstrichenen Zeit zur ab Ablauf der Wartezeit noch ausstehenden Versicherungsdauer bis zum Rentenbeginn. Die Wartezeit beträgt ein Drittel der vereinbarten Versicherungsdauer bis zum Rentenbeginn, maximal jedoch 10 Jahre. Die bei Rückkauf verfügbare Leistung wird ausgezahlt oder für eine zusätzliche Rente verwendet, sofern dies bei dem vorliegenden Tarif vorgesehen ist.

Die jährlichen Anwartschaften können auch für vergangene Jahre geändert werden.

Der Satz für die jährliche Anwartschaft wird in Promille des vorhandenen Deckungskapitals der Versicherung bemessen.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung besteht der Promillesatz aus einem Basispromillesatz und einem Steigerungspromillesatz. Der Steigerungspromillesatz beträgt 10 % des Basispromillesatzes multipliziert mit der vereinbarten Beitragszahlungsdauer.

Bei Einmalbeiträgen und Zuzahlungen wird nur der Basispromillesatz gewährt. Liegt die Versicherungsdauer unter 11 Jahren, vermindert sich der Promillesatz um 10 % des zugrunde liegenden Basispromillesatzes für jedes Jahr, das unter 11 Jahren liegt.

3. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bei Beendigung des Vertrages vor Rentenbeginn (Rückkauf oder Tod), spätestens jedoch bei Erleben des Rentenbeginns wird eine einmalige Beteiligung an den Bewertungsreserven fällig, die bei Rückkauf, Tod oder Inanspruchnahme einer Kapitalabfindung ausgezahlt wird, sofern vertraglich nichts anderes vereinbart ist. Ansonsten wird zu Rentenbeginn aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven eine zusätzliche lebenslange Rente gebildet. Der aktuelle Beteiligungswert wird zunächst mit dem erreichten Sockelbetrag (Tod, Erleben des Rentenbeginns) bzw. Rückkaufswert des Sockelbetrags (Rückkauf) verglichen; ausgezahlt wird das Maximum aus beiden Größen. Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils.

Zur Ermittlung des aktuellen Beteiligungswertes während der Aufschubzeit wird zunächst das Beteiligungskonto zum Bilanztermin berechnet. Es ergibt sich als Summe aus dem Beteiligungskonto des Vorjahres und der positiven Summe aus tariflichem Deckungskapital, Überschuss-Deckungskapital sowie ggf. verzinslich angesammeltem Überschussguthaben zum Bilanztermin. Das Verhältnis des aktuellen Beteiligungskontos zur Summe der zum Bilanztermin vorhandenen Beteiligungskonten aller anspruchsberechtigten Verträge ergibt den Beteiligungssatz des einzelnen Vertrages. Dieser Satz multipliziert mit der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ist dann der aktuelle Beteiligungswert.

Für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr wird für den Sockelbetrag eine jährliche Anwartschaft gebildet. Diese ist

die positive Summe aus tariflichem Deckungskapital, Überschuss-Deckungskapital sowie ggf. verzinlich angesammeltem Überschussguthaben zum Zuteilungszeitpunkt, multipliziert mit dem Sockelbetragssatz. Der Sockelbetrag ist die Summe der jährlichen Anwartschaften. Bei Verträgen, die vor dem 01.01.2008 abgeschlossen wurden, wurde erstmalig für 2014 eine jährliche Anwartschaft gebildet. Der Rückkaufswert des Sockelbetrags nach Ablauf einer Wartezeit errechnet sich aus dem Deckungskapital, multipliziert mit dem Verhältnis aus der nach Ablauf der Wartezeit bis zum Kündigungszeitpunkt verstrichenen Zeit zur ab Ablauf der Wartezeit noch ausstehenden Versicherungsdauer bis zum Rentenbeginn. Die Wartezeit beträgt ein Drittel der vereinbarten Versicherungsdauer bis zum Rentenbeginn, maximal jedoch 10 Jahre.

Die jährlichen Anwartschaften können auch für vergangene Jahre geändert werden.

B. Die Höhe der Überschussbeteiligung

Versicherungen mit Schlussüberschussbeteiligung

1. Altersrentenversicherungen nach den Tarifen RV11, RV15, RV21, RV25, RV30, RV31, RV41 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, L, R, S, T, U auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 0,5 %
2. Altersrentenversicherungen nach den Tarifen RV11, RV15, RV21, RV25, RV30, RV31, RV41 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, L, R, S, T, U auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 0,9 % bzw. eines Rechnungszinses von 0,65 % in der Aufschubzeit bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag
3. Altersrentenversicherungen nach den Tarifen RV15 und RV25 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, R, S, T, U auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines reduzierten Rechnungszinses von 0,75 % in den ersten acht Jahren und eines Rechnungszinses von 1,25 % ab dem neunten Jahr ^{1,2}
4. Altersrentenversicherungen nach den Tarifen RV11, RV15, RV21, RV25, RV30, RV31, RV41, staatlich geförderte Basisrentenversicherungen nach Tarif RV70 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, L, R, S, T, U auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 1,25 %
5. Staatlich geförderte Altersrentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif RV50 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, H, L, G auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 1,25 %
6. Altersrentenversicherungen nach den Tarifen RV10, RV11, RV21, RV25, RV30, RV31, RV41, staatlich geförderte Basisrentenversicherungen nach Tarif RV70 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, L, R, S, T, U auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 1,75 % und Vertragsabschluss ab dem 21.12.2012
7. Staatlich geförderte Altersrentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif RV50 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, H, L, G auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 1,75 % und Vertragsabschluss ab dem 21.12.2012
8. Altersrentenversicherungen nach den Tarifen RV10, RV11, RV21, RV25, RV30, RV31, RV41, staatlich geförderte Basisrentenversicherungen nach Tarif RV70 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, R, S, T, U, V und W auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 1,75 % und Vertragsabschluss vor dem 21.12.2012
9. Staatlich geförderte Altersrentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif RV50 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, H, U, V und W auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 1,75 % und Vertragsabschluss vor dem 21.12.2012
10. Altersrentenversicherungen nach den Tarifen RV10, RV11, RV21, RV25, RV30, RV31, RV41, staatlich geförderte Basisrentenversicherungen nach Tarif RV70 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, R, S, T, U, V und W auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 2,25 % mit Versicherungsbeginn ab dem 01.01.2011
11. Altersrentenversicherungen nach den Tarifen

- RV10, RV11, RV20, RV21, RV30, RV31, RV40, RV41, staatlich geförderte Basisrentenversicherungen nach den Tarifen RV60, RV70 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, R, S, T, U, V und W auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 2,25 % mit Versicherungsbeginn vor dem 01.01.2011
12. Staatlich geförderte Altersrentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif RV50 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, H, S, U, V und W auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 2,25 % mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.2008
13. Altersrentenversicherungen nach den Tarifen RV10, RV11, RV20, RV21, RV30, RV31, RV40, RV41, staatlich geförderte Basisrentenversicherungen nach den Tarifen RV60, RV70 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, S, T, U und V auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 2,75 %
14. Altersrentenversicherungen nach den Tarifen RV10, RV11, RV20, RV21, RV30, RV31, RV41 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, S, T, U und V auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R und eines Rechnungszinses von 2,75 %

¹ Der Rechnungszins wird nur vor Rentenbeginn reduziert. Umfasst die Zeit bis zum Rentenbeginn weniger als 8 Jahre, so beträgt der Rechnungszins vor Rentenbeginn 0,75 % und nach Rentenbeginn 1,25 %.

² Umfasst das erste Versicherungsjahr weniger als zwölf Monate, beträgt der Rechnungszins in den ersten neun Versicherungsjahren 0,75 % und ab dem zehnten Versicherungsjahr 1,25 %.

Tarife gemäß	Die laufende Überschussbeteiligung während der Aufschubzeit		Die Überschussbeteiligung während der Rentenbezugszeit Der Zinsüberschussanteil ⁶ (in Prozent)	
	Der Zinsüberschussanteil (in Prozent)	Der Verwaltungskostenüberschussanteil (in Prozent)		
1.	1,75 ¹	0,50	bei allen Tarifgruppen ab 3.000 €Jahresrente	1,93
		-	in allen anderen Fällen	
2.	1,35 ^{1,2}	0,50	bei allen Tarifgruppen ab 3.000 €Jahresrente	1,53
		-	in allen anderen Fällen	
3.	1,50 ^{1,3} bzw. 1,00 ⁴	0,50	bei allen Tarifgruppen ab 3.000 €Jahresrente	1,18
		-	in allen anderen Fällen	
4.	1,00 ¹	0,50	bei allen Tarifgruppen ab 3.000 €Jahresrente	1,18
		-	in allen anderen Fällen	
5.	1,00	-		1,18
6.	0,50 ¹	0,50	bei allen Tarifgruppen ab 3.000 €Jahresrente	0,68
		-	in allen anderen Fällen	
7.	0,50	-		0,68
8.	0,50 ¹	0,50	Einzel-, B-, G-, R-, S-, T-, U-, V- und W-Tarife ab 3.000 €Jahresrente	0,68
		-	in allen anderen Fällen	
9.	0,50	-		0,68
10.	0,00 ¹	0,25	Einzel-, B-, G-, V-, R-, S-, T-, U- und W-Tarife ab 3.000 €Jahresrente	0,18
		-	in allen anderen Fällen	
11.	0,00	0,50	Einzel-Tarife ab 3.000 €Jahresrente	0,18
		-	in allen anderen Fällen	

Tarife gemäß	Die laufende Überschussbeteiligung während der Aufschubzeit		Die Überschussbeteiligung während der Rentenbezugszeit Der Zinsüberschussanteil ⁶ (in Prozent)
	Der Zinsüberschussanteil (in Prozent)	Der Verwaltungskostenüberschussanteil (in Prozent)	
12.	0,00	-	0,18
13.	0,00	0,00	Einzel-Tarife ab 3.000 €Jahresrente
		-	in allen anderen Fällen
14.	0,00 ⁵	-	in allen Fällen

¹ Regelung bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 2008 und bei Zuzahlungen zu Versicherungen mit Beginn ab 2008 jeweils mit Ausnahme von staatlich geförderten Rentenversicherungen: Während der Aufschubzeit wird der Zinsüberschussanteilsatz bis zum achten Versicherungsjahr nach Zahlung des Einmalbeitrags bzw. der Zuzahlung gekürzt; die Kürzung beträgt im zweiten Versicherungsjahr 2,25 % (1,95 %) und sinkt in jedem weiteren Versicherungsjahr um 0,3 %. Umfasst das erste Versicherungsjahr weniger als 12 Monate wird der Zinsüberschussanteilsatz bis zum neunten Versicherungsjahr nach Zahlung des Einmalbeitrags bzw. der Zuzahlung gekürzt; die Kürzung beträgt im zweiten und dritten Versicherungsjahr 2,25 % (1,95 %) und sinkt in jedem weiteren Versicherungsjahr um 0,3 %. Der Zinsüberschussanteilsatz sinkt durch die Kürzung nicht unter 0 %.

² Verträge gegen Einmalbeitrag mit einem reduzierten Rechnungszins von 0,65% erhalten einen um 0,25 Prozentpunkte erhöhten Zinsüberschussanteil

³ Überschussanteil bis zum neunten Versicherungsjahr. Umfasst das erste Versicherungsjahr weniger als 12 Monate, gilt dieser Satz auch für das zehnte Versicherungsjahr

⁴ Überschussanteil ab dem zehnten Versicherungsjahr. Umfasst das erste Versicherungsjahr weniger als 12 Monate, gilt dieser Satz ab dem elften Versicherungsjahr

⁵ Gegenüber der bei der Tarifkalkulation verwendeten Sterbetafel ist die Lebenserwartung in den letzten Jahren stark gestiegen. Um die damit verbundenen längeren Rentenzahlungen finanzieren zu können, werden die laufenden Überschussanteilsätze entsprechend den jeweils vorliegenden Verhältnissen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen herabgesetzt. Dies gilt auch für die Überschussanteilsätze auf das verzinslich angesammelte Guthaben und das Fondsguthaben. Die Überschussanteilsätze sinken durch die Kürzung nicht unter 0 % in der Aufschubzeit und nicht unter die Beteiligung an den Bewertungsreserven in der Rentenbezugszeit.

⁶ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

Werden Überschussleistungen verzinslich angesammelt, erhalten die Tarife gemäß den Ziffern 10 bis 14 den zugrundeliegenden tariflichen Rechnungszins. Alle anderen Tarife erhalten einen Ansammlungszins in Höhe von 2,08 % p.a.

Der Satz für den Überschussanteil auf das Fondsguthaben ist abhängig von den jeweiligen Fonds festgelegt (siehe Anhang „Überschussanteile auf Fondsguthaben“).

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung (Basissatz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
2004 – 2007	2,6	Tarif RV60 mit Beginn vor 2008
	2,5	alle anderen Tarife mit Beginn vor 2008
2008 – 2010	2,6	Tarif RV60 mit Beginn vor 2008
	2,5	alle anderen Tarife mit Beginn vor 2008
	2,25	Versicherungen mit Beginn ab 2008
2011 – 2012	2,6	Tarif RV60 mit Beginn vor 2008
	2,5	alle anderen Tarife mit Beginn vor 2008
	2,25	Versicherungen mit laufender Beitragszahlung und Beginn ab

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung (Basissatz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
		2008, Einmalbeiträge und Zuzahlungen zu RV50 und RV70
	6,75	Versicherungen gegen Einmalbeitrag und Zuzahlungen, ausgenommen Einmalbeiträge und Zuzahlungen zu RV50 und RV70 (Versicherungsbeginn ab 2008)
2013	2,6	Tarif RV60 mit Beginn vor 2008
	2,5	alle anderen Tarife mit Beginn vor 2008
	2,25	Versicherungen mit laufender Beitragszahlung und Beginn ab 2008, Einmalbeiträge und Zuzahlungen zu RV50 und RV70
	8	Versicherungen gegen Einmalbeitrag und Zuzahlungen, ausgenommen Einmalbeiträge und Zuzahlungen zu RV50 und RV70 (Versicherungsbeginn ab 2008)
	1,6	Tarif RV60 mit Beginn vor 2008
	1,5	alle anderen Tarife mit Beginn vor

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung	
	(Basissatz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
2014 – 2016		2008
	1,5	Versicherungen mit laufender Beitragszahlung und Beginn ab 2008, Einmalbeiträge und Zuzahlungen zu RV50 und RV70
	5	Versicherungen gegen Einmalbeitrag und Zuzahlungen, ausgenommen Einmalbeiträge und Zuzahlungen zu RV50 und RV70 (Versicherungsbeginn ab 2008)
2017	0,5	alle Tarife gemäß 13. und 14.
	1,6	Tarif RV60 gemäß 11. mit Beginn vor 2008
	1,5	alle anderen Tarife
2018 – 2019	0	alle Tarife gemäß 13. und 14.
	1,6	Tarif RV60 gemäß 11. mit Beginn vor 2008
	1,5	alle anderen Tarife
2020 – 2021	0	alle Tarife gemäß 13. und 14.
	0,9	Tarif RV60 gemäß 11. mit Beginn vor 2008
	0,8	alle anderen Tarife

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Sockelbetrag	
	(Satz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
2008 – 2013	0	Versicherungen, die vor dem 01.01.2008 abgeschlossen wurden
	5	alle anderen Versicherungen
2014 – 2015	7,5	für alle Versicherungen
2016	5	für alle Versicherungen
2017	2,5	für alle Versicherungen
2018 – 2019	0	bei Tarifen gemäß 13. und 14.
	1	alle anderen Versicherungen
2020 – 2021	0	bei Tarifen gemäß 13. und 14.
	0,5	alle anderen Versicherungen

Versicherungen ohne Schlussüberschussbeteiligung

15. Staatlich geförderte Altersrentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif RV50 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, H, S, U, V und W auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 2,25 % mit Versicherungsbeginn vor dem 1.1.2008
16. Staatlich geförderte Altersrentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif RV50 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, S, T, U und V auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 2,75 %
17. Staatlich geförderte Altersrentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif RV50 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, S, T, U und V auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R und eines Rechnungszinses von 2,75 %
18. Altersrentenversicherungen nach den Tarifen RV10, RV11, RV20, RV21, RV30, RV31, RV41 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem G, H, S, T, U, V und W auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R und eines Rechnungszinses von 3,25 %
19. Staatlich geförderte Altersrentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif RV50 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, S, T, U, V und W auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R und eines Rechnungszinses von 3,25 %
20. Altersrentenversicherungen nach den Tabellen R400, R401, R402, R411, R500, R501, R502, R511, R600, R601, R602, R611 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem G, H, S, V und VE auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R und eines Rechnungszinses von 4,00 %
21. Altersrentenversicherungen nach den Tabellen R100, R101, R102, R111, R200, R201, R202, R211, R300, R301, R302, R311 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem S auf Basis der Sterbetafel 1987 R und eines Rechnungszinses von 3,50 %
22. Altersrentenversicherungen nach den Tabellen RTS, RTK, RS, R, KRTS, KRS, KR und Varianten mit nachgestellten Namenserweiterungen auf Basis

der Allgemeinen Deutschen Sterbetafel 1949/51 bzw. der Sterbetafel Leipziger Rentner und eines Rechnungszinses von 3,00 %

Tarife gemäß	Die Überschussbeteiligung während der Aufschubzeit		Die Überschussbeteiligung während der Rentenbezugszeit
	Der Zinsüberschussanteil (in Prozent)	Der Verwaltungs-kostenüberschussanteil (in Prozent)	
15.	0,08	entfällt	0,18
16.	0,00		0,10
17.	0,00 ¹		0,10 ¹
18.	0,00 ¹		0,10 ¹
19.	0,00 ¹		0,10 ¹
20.	0,00 ¹		0,10 ¹
21.	0,00 ¹		0,10 ¹
22.	0,00 ¹		0,10 ¹

Werden Überschussleistungen verzinslich angesammelt, erhalten die Tarife gemäß den Ziffern 15 bis 19, 21 und 22 den zugrundeliegenden tariflichen Rechnungszins. Alle anderen Tarife erhalten einen Ansammlungszins in Höhe von 2,08 % p.a.

¹ Gegenüber der bei der Tarifkalkulation verwendeten Sterbetafel ist die Lebenserwartung in den letzten Jahren stark gestiegen. Um die damit verbundenen längeren Rentenzahlungen finanzieren zu können, werden die laufenden Überschussanteilsätze entsprechend den jeweils vorliegenden Verhältnissen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen herabgesetzt. Dies gilt auch für die Überschussanteilsätze auf das verzinslich angesammelte Guthaben und das Fondsguthaben. Die Überschussanteilsätze sinken durch die Kürzung nicht unter 0 % in der Aufschubzeit und nicht unter die Beteiligung an den Bewertungsreserven in der Rentenbezugszeit.

² Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Sockelbetrag (Satz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
	0	bei Tarifen gemäß 20.
2014	0	bei Tarifen gemäß 20.
	7,5	alle anderen Versicherungen
2015	0	bei Tarifen gemäß 20. und 21.
	3,8	bei Tarifen gemäß 18. und 19.
	7,5	alle anderen Versicherungen

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Sockelbetrag (Satz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
	0	bei Tarifen gemäß 20. und 21.
2016	0	bei Tarifen gemäß 20. und 21.
	2,5	bei Tarifen gemäß 18. und 19.
	5	alle anderen Versicherungen
2017	0	bei Tarifen gemäß 18. bis 21.
	2,5	alle anderen Versicherungen
2018 – 2019	0	bei Tarifen gemäß 16. bis 22.
	1	alle anderen Versicherungen
2020 – 2021	0	bei Tarifen gemäß 16. bis 22.
	0,5	alle anderen Versicherungen

Der Satz für den Überschussanteil auf das Fondsguthaben ist abhängig von den jeweiligen Fonds festgelegt (siehe Anhang »Überschussanteile auf Fondsguthaben«).

IV. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

A. Das System der Überschussbeteiligung

Grundsätzlich erhält jede Zusatzversicherung sowohl in der Zeit vor einer Rentenzahlung (Anwartschaftszeit) als auch in einer Rentenbezugszeit laufende Überschussanteile, die je nach getroffener Vereinbarung auf unterschiedliche Weise verwendet werden können. Hinzu kommt eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Bei Versicherungen mit Beginn ab 2008 bieten wir für Einmalbeiträge und Zuzahlungen eine Überschussbeteiligung, die näher an der aktuellen Situation des Kapitalmarkts orientiert ist.

Im Folgenden ist dargestellt, wie die verschiedenen Überschusskomponenten ermittelt werden.

1. Laufende Überschussbeteiligung

a. Die jährlichen Überschusszuteilungen

Jeweils zu Beginn eines Versicherungsjahres werden jeder einzelnen Zusatzversicherung laufende Überschussanteile zugeteilt. Die Zuteilung erfolgt, sofern mindestens das zweite Versicherungsjahr erreicht ist. Die laufenden Überschussanteile bestehen aus einem Zinsüberschussanteil. Die im folgenden Abschnitt beschriebene Überschussverwendung *Rentenzuwachs* ist wie die Grundversicherung überschussbe-

rechtigt und erhält Zinsüberschussanteile nach gleichen Maßstäben wie die Grundversicherung.

Bei älteren Tarifen ist gegenüber der bei der Tarifikalkulation verwendeten Sterbetafel die Lebenserwartung in den letzten Jahren stark gestiegen. Um die damit verbundenen längeren Rentenzahlungen finanzieren zu können, werden für die Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung die laufenden Überschussanteilsätze bei den betroffenen Versicherungen entsprechend den jeweils vorliegenden Verhältnissen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen herabgesetzt. Dies gilt auch für die Überschussanteilsätze auf das verzinslich angesammelte Guthaben und das Fondsguthaben. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird nicht herabgesetzt.

Zinsüberschussanteil

Der Zinsüberschussanteil wird in Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals der Zusatzversicherung bemessen. Das maßgebliche Deckungskapital ist für Zusatzversicherungen mit Beginn ab 2011 und unterjähriger Beitragszahlung das zum Zuteilungszeitpunkt vorhandene Deckungskapital abzüglich 1/4, 3/8 bzw. 11/24 der Summe der im vorherigen Versicherungsjahr bei halbjährlicher, vierteljährlicher bzw. monatlicher Beitragszahlung gezahlten Beiträge, in allen anderen Fällen das zum Zuteilungszeitpunkt vorhandene Deckungskapital.

Bei Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 2008 und auf Zuzahlungen zu Zusatzversicherungen mit Beginn ab 2008 jeweils mit Ausnahme von staatlich geförderten Rentenversicherungen (HZ20, WZ20) wird in den ersten acht Jahren nur ein reduzierter Zinsüberschussanteil gewährt: Während der Aufschubzeit wird der Zinsüberschussanteilsatz bis zum achten Versicherungsjahr nach Zahlung des Einmalbeitrags bzw. der Zuzahlung gekürzt; die Kürzung beträgt im zweiten Versicherungsjahr 2,25 % (1,95 %) und sinkt in jedem weiteren Versicherungsjahr um 0,3 %. Umfasst das erste Versicherungsjahr weniger als 12 Monate wird der Zinsüberschussanteilsatz bis zum neunten Versicherungsjahr nach Zahlung des Einmalbeitrags bzw. der Zuzahlung gekürzt; die Kürzung beträgt im zweiten und dritten Versicherungsjahr 2,25 % (1,95 %) und sinkt in jedem weiteren Versicherungsjahr um 0,3 %. Der Zinsüberschussanteilsatz sinkt durch die Kürzung nicht unter 0 %.

- b. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während der Anwartschaftszeit

Im Allgemeinen gilt die gleiche Überschussverwendung wie für die zugehörige Hauptversicherung. In diesem Fall wird der laufende Überschuss aus Hauptversicherung und Zusatzversicherung zusammengerechnet und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen so aufgeteilt, dass das Verhältnis der versicherten Renten aus den Zusatzversicherungen zur versicherten Rente aus der Hauptversicherung unverändert bleibt.

Ist die Überschussverwendung für die Hauptversicherung und die Zusatzversicherungen gesondert geregelt, kommen für die Zusatzversicherungen je nach den geltenden Regelungen bei den einzelnen Tarifen und den getroffenen Vereinbarungen die folgenden Überschussverwendungen in Betracht.

Einrechnung in die Hauptversicherung

Die laufenden Überschussanteile werden mit den laufenden Überschussanteilen der Hauptversicherung zusammengeführt und zusammen mit diesen so verwendet, wie es für die Hauptversicherung vereinbart wurde.

Barauszahlung/Beitragsverrechnung

Die laufenden Überschussanteile werden während der Beitragszahlungsdauer bar ausgezahlt bzw. mit den Beiträgen verrechnet und während beitragsfreier Zeiten verzinslich angesammelt. Bei Inanspruchnahme einer bei Rentenbeginn anstelle der Rentenzahlung möglichen Kapitalzahlung wird ein aus der Überschussbeteiligung gegebenenfalls vorhandenes Guthaben aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen ausgezahlt. Dies gilt auch bei Tod oder Rückkauf, sofern vertraglich nichts anderes vereinbart ist.

- c. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während einer Rentenbezugszeit

Im Allgemeinen gilt die gleiche Überschussverwendung wie für die zugehörige Hauptversicherung.

Ist die Überschussverwendung für die Hauptversicherung und die Zusatzversicherungen gesondert geregelt, kommen für die Zusatzversicherungen je nach den geltenden Regelungen bei den einzelnen Tarifen und den getroffenen Ver-

einbarungen die folgenden Überschussverwendungen in Betracht.

Rentenzuwachs

Die laufenden Überschussanteile werden für eine zusätzliche Rente entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen verwendet.

Barauszahlung

Die laufenden Überschussanteile werden zusammen mit den laufenden Renten ausgezahlt.

2. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bei Beendigung der Hauptversicherung vor Altersrentenbeginn (Rückkauf oder Tod), spätestens jedoch bei Erleben des Altersrentenbeginns wird eine einmalige Beteiligung an den Bewertungsreserven fällig, die bei Rückkauf, Tod oder Inanspruchnahme einer Kapitalabfindung ausgezahlt wird, sofern vertraglich nichts anderes vereinbart ist. Ansonsten wird zu Rentenbeginn die Beteiligung an den Bewertungsreserven von Haupt- und Zusatzversicherungen zusammengerechnet und entsprechend der vereinbarten Überschussverwendung für eine zusätzliche Rente verwendet. Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils.

Zur Ermittlung der Beteiligung an den Bewertungsreserven während der Aufschubzeit der Altersrentenversicherung wird zunächst das Beteiligungskonto zum Bilanztermin berechnet. Es ergibt sich als Summe aus dem Beteiligungskonto des Vorjahres und der positiven Summe aus tariflichem Deckungskapital, Überschuss-Deckungskapital sowie ggf. verzinslich angesammeltem Überschussguthaben zum Bilanztermin. Das Verhältnis des aktuellen Beteiligungskontos zur Summe der zum Bilanztermin vorhandenen Beteiligungskonten aller anspruchsberechtigten Verträge ergibt den Beteiligungssatz des einzelnen Vertrages. Dieser Satz multipliziert mit der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ist dann die Beteiligung an den Bewertungsreserven.

B. Die Höhe der Überschussbeteiligung

1. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif HZ10, Waisenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif WZ10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 0,5 %
2. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif HZ10, Waisenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif WZ10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 0,9 %
3. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif HZ10, Waisenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif WZ10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 1,25 %
4. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif HZ10, Waisenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif WZ10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R, eines Rechnungszinses von 1,75 % und Vertragsabschluss ab dem 21.12.2012
5. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif HZ10, Waisenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif WZ10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R, eines Rechnungszinses von 1,75 % und Vertragsabschluss vor dem 21.12.2012
6. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach den Tarifen HZ10, HZ20, Waisenrenten-Zusatzversicherungen nach den Tarifen WZ10, WZ20 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 2,25 %
7. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach den Tarifen HZ10, HZ20, Waisenrenten-Zusatzversicherungen nach den Tarifen WZ10, WZ20 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 2,75 %

8. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif HZ10 und Waisenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif WZ10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R und eines Rechnungszinses von 2,75 %
9. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif HZ10 und Waisenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif WZ10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R und eines Rechnungszinses von 3,25 %
10. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach den Tarifen HZS, HZR und Waisenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif WRZ und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R und eines Rechnungszinses von 4,00 %
11. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach den Tarifen HZS, HZR und Waisenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarif WRZ und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Sterbetafel 1987 R und eines Rechnungszinses von 3,50 %

Tarife gemäß	Der Zinsüberschussanteil (in Prozent)	
	während der Aufschubzeit der Hauptversicherung	während der Rentenbezugszeit ³
1.	1,84 ¹	1,93
2.	1,44 ¹	1,53
3.	1,09 ¹	1,18
4.	0,59 ¹	0,68
5.	0,59 ¹	0,68
6.	0,09 ¹	0,18
7.	0,00	0,10
8.	0,00 ²	0,10 ²
9.	0,00 ²	0,10 ²
10.	0,00 ²	0,10 ²
11.	0,00 ²	0,10 ²

Werden Überschussleistungen verzinslich angesammelt, erhalten die Tarife gemäß den Ziffern 6 bis 9 und 11 den zugrundeliegenden tariflichen Rechnungszins. Alle anderen Tarife erhalten einen Ansammlungszins in Höhe von 2,08 % p.a.

¹ Regelung bei Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 2008 und bei Zusatzversicherungen mit Beginn ab 2008 jeweils mit Ausnahme von staatlich geförderten Rentenversicherungen (HZ20, WZ20):

Während der Aufschubzeit wird der Zinsüberschussanteilsatz bis zum achten Versicherungsjahr nach Zahlung des Einmalbeitrags bzw. der Zuzahlung gekürzt; die Kürzung beträgt im zweiten Versicherungsjahr 2,25 % (1,95 %) und sinkt in jedem weiteren Versicherungsjahr um 0,3 %. Umfasst das erste Versicherungsjahr weniger als 12 Monate wird der Zinsüberschussanteilsatz bis zum neunten Versicherungsjahr nach Zahlung des Einmalbeitrags bzw. der Zuzahlung gekürzt; die Kürzung beträgt im zweiten und dritten Versicherungsjahr 2,25 % (1,95 %) und sinkt in jedem weiteren Versicherungsjahr um 0,3 %. Der Zinsüberschussanteilsatz sinkt durch die Kürzung nicht unter 0 %.

² Gegenüber der bei der Tarifkalkulation verwendeten Sterbetafel ist die Lebenserwartung in den letzten Jahren stark gestiegen. Um die damit verbundenen längeren Rentenzahlungen finanzieren zu können, werden für die Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen die laufenden Überschussanteilsätze entsprechend den jeweils vorliegenden Verhältnissen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen herabgesetzt. Dies gilt auch für die Überschussanteilsätze auf das verzinslich angesammelte Guthaben und das Fondsguthaben. Die Überschussanteilsätze sinken durch die Kürzung nicht unter 0 % in der Aufschubzeit und nicht unter die Beteiligung an den Bewertungsreserven in der Rentenbezugszeit.

³ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

V. Pensionsrentenversicherungen

A. Das System der Überschussbeteiligung

Grundsätzlich erhält jede Versicherung sowohl in der Zeit vor Altersrentenbeginn (Aufschubzeit) als auch in einer Rentenbezugszeit laufende Überschussanteile. Alle Versicherungen mit einem Versicherungsbeginn ab dem 1.1.2008 erhalten für die Altersrente während der Aufschubzeit auch eine Schlussüberschussbeteiligung. Hinzu kommt eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Ausgenommen sind lediglich solche Versicherungen, die bedingungsgemäß vor Einsetzen des Rentenbezugs keine Überschussbeteiligung erhalten. Die laufenden Überschussanteile können je nach getroffener Vereinbarung auf unterschiedliche Weise verwendet werden. Im Folgenden ist dargestellt, wie die verschiedenen Überschusskomponenten ermittelt werden.

1. Laufende Überschussbeteiligung

a. Die jährlichen Überschusszuteilungen

Jeweils zu Beginn eines Versicherungsjahres werden jeder einzelnen Versicherung laufende Überschussanteile zugeteilt. Die Zuteilung erfolgt, sofern mindestens das zweite Versiche-

rungsjahr erreicht ist. Die laufenden Überschussanteile bestehen aus einem Zinsüberschussanteil, einem Verwaltungskostenüberschussanteil und, sofern eine Berufsunfähigkeitsrente mitversichert ist, einem Risikoüberschussanteil. Versicherungen mit der Überschussverwendung *Investmentfonds* erhalten ferner jährliche Überschussanteile auf das Fondsguthaben. Die im folgenden Abschnitt beschriebene Überschussverwendung *Rentenzuwachs* ist wie die Grundversicherung überschussberechtigt und erhält Überschussanteile nach gleichen Maßstäben wie die Grundversicherung.

Bei älteren Tarifen ist gegenüber der bei der Tarifikalkulation verwendeten Sterbetafel die Lebenserwartung in den letzten Jahren stark gestiegen. Um die damit verbundenen längeren Rentenzahlungen finanzieren zu können, werden für die Altersrenten und die Witwen- / Witwerrenten die laufenden Überschussanteilsätze bei den betroffenen Versicherungen entsprechend den jeweils vorliegenden Verhältnissen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen herabgesetzt. Dies gilt auch für die Überschussanteilsätze auf das verzinslich angesammelte Guthaben und das Fondsguthaben. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird nicht herabgesetzt.

Zinsüberschussanteil

Der Zinsüberschussanteil wird in Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals der Versicherung bemessen. Das maßgebliche Deckungskapital ist für Versicherungen mit Beginn ab 2011 und unterjähriger Beitragszahlung das zum Zuteilungszeitpunkt vorhandene Deckungskapital abzüglich 1/4, 3/8 bzw. 11/24 der Summe der im vorherigen Versicherungsjahr bei halbjährlicher, vierteljährlicher bzw. monatlicher Beitragszahlung gezahlten Beiträge, in allen anderen Fällen das zum Zuteilungszeitpunkt vorhandene Deckungskapital.

Verwaltungskostenüberschussanteil

Der Verwaltungskostenüberschussanteil bemisst sich in Prozent der versicherten jährlichen Altersrente und wird während der Beitragszahlungsdauer gewährt.

Risikoüberschussanteil (nur bei Mitversicherung einer baren Berufsunfähigkeitsrente)

Der Risikoüberschussanteil bemisst sich für Versicherungen mit Versicherungsbeginn vor dem 1.1.2005 in Prozent des Jahresbeitrags für eine mitversicherte Berufsunfähigkeitsrente, für Versicherungen mit Versicherungsabschluss ab dem

1.1.2005 in Prozent des Risikobeitrags für die Berufsunfähigkeitsrente.

b. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während der Aufschubzeit

Je nach den geltenden Regelungen bei den einzelnen Tarifen und den getroffenen Vereinbarungen sind die folgenden Überschussverwendungen möglich:

Rentenzuwachs

Die laufenden Überschussanteile werden für eine zusätzliche Rente verwendet. Die für die Versicherung geltenden Verhältnisse der versicherten Zusatzleistungen zur Altersrente bleiben beim Rentenzuwachs erhalten.

Verzinsliche Ansammlung

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Bei Tod wird das verzinslich angesammelte Guthaben zur Erhöhung der Witwen-/Witwer- und Waisenrente verwendet. Aus dem bei einem Rentenbeginn vorhandenen verzinslich angesammelten Guthaben wird eine zusätzliche Rente gebildet, sofern nicht die Auszahlung des verzinslich angesammelten Guthabens vereinbart ist.

Barauszahlung/Beitragsverrechnung

Die laufenden Überschussanteile werden während der Beitragszahlungsdauer bar ausgezahlt bzw. mit den Beiträgen verrechnet und während beitragsfreier Zeiten verzinslich angesammelt. Bei Tod wird ein aus der Überschussbeteiligung gegebenenfalls vorhandenes Guthaben aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen zur Erhöhung der Witwen-/Witwer- und Waisenrente verwendet, bei Rentenbeginn wird eine zusätzliche Rente gebildet, sofern nicht die Auszahlung des verzinslich angesammelten Guthabens vereinbart ist.

Investmentfonds

Die laufenden Überschussanteile werden für den Kauf von Fondsanteilen entsprechend den gewählten Fonds verwendet. Bei Tod oder Rentenbeginn werden die erworbenen Fondsanteile zu dem dann gültigen Kurs in einen entsprechenden Geldbetrag umgerechnet. Dieser wird bei Tod zur Erhöhung der Witwen-/Witwer- und Waisenrente verwendet. Bei Rentenbeginn wird er zur Erhöhung der Altersrente (einschließlich Witwen-/Witwer- und Waisenrente) verwendet, sofern nicht die Auszahlung vereinbart ist.

- c. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während einer Rentenbezugszeit

Rentenzuwachs

Die laufenden Überschussanteile werden für eine zusätzliche Rente verwendet. Die für die Versicherung geltenden Verhältnisse der versicherten Zusatzleistungen zur Altersrente bleiben beim Rentenzuwachs erhalten.

Barauszahlung

Die laufenden Überschussanteile werden zusammen mit den laufenden Renten ausgezahlt.

2. Schlussüberschussbeteiligung (während der Aufschubzeit)

Für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr der Aufschubzeit wird für die Altersrente eine jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung gebildet. Bei Ablauf der Aufschubzeit wird die Summe der bis dahin gebildeten jährlichen Schlussüberschussanwartschaften für eine zusätzliche Rente verwendet. Bei Tod wird die Summe der bis dahin gebildeten jährlichen Schlussüberschussanwartschaften ausgezahlt, sofern keine Hinterbliebenenrenten mitversichert sind, andernfalls für eine zusätzliche Rente verwendet. Zur Finanzierung der Schlussüberschussbeteiligung wird eine Rückstellung gebildet.

Die jährlichen Anwartschaften können auch für vergangene Jahre geändert werden.

Der Satz für die jährliche Anwartschaft wird in Promille des vorhandenen Deckungskapitals der Versicherung bemessen. Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung besteht der Promillesatz aus einem Basispromillesatz und einem Steigerungspromillesatz. Der Steigerungspromillesatz beträgt 10 % des Basispromillesatzes multipliziert mit der vereinbarten Beitragszahlungsdauer. Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der Promillesatz identisch mit dem Basispromillesatz, wenn die Versicherungsdauer bis zum Rentenbeginn wenigstens 11 Jahre beträgt; bei Dauern darunter vermindert sich der Promillesatz für jedes Jahr, das unter 11 Jahre liegt, um 10 % des Basispromillesatzes.

3. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bei Beendigung der Versicherung vor Altersrentenbeginn (Tod), spätestens jedoch bei Erleben des Altersrentenbeginns wird eine einmalige Beteiligung an den Bewertungsreserven fällig. Diese wird bei Erleben des Altersrentenbeginns für eine zusätzliche lebenslange Rente verwendet. Bei Tod wird die Beteiligung an den Bewertungsreserven ausgezahlt, falls keine Hinterbliebenenleistungen eingeschlossen sind, ansonsten für eine zusätzliche Rente verwendet, sofern vertraglich nichts anderes vereinbart ist.

Bei der Altersrente wird der aktuelle Beteiligungswert zunächst mit dem erreichten Sockelbetrag (Tod, Erleben des Altersrentenbeginns) verglichen; ausgezahlt wird das Maximum aus beiden Größen. Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils.

Zur Ermittlung des aktuellen Beteiligungswertes während der Aufschubzeit wird zunächst das Beteiligungskonto zum Bilanztermin berechnet. Es ergibt sich als Summe aus dem Beteiligungskonto des Vorjahres und der positiven Summe aus tariflichem Deckungskapital und Überschuss-Deckungskapital für Altersrente und Witwen-/Witwerrente sowie ggf. verzinslich angesammeltem Überschussguthaben zum Bilanztermin. Das Verhältnis des aktuellen Beteiligungskontos zur Summe der zum Bilanztermin vorhandenen Beteiligungskonten aller anspruchsberechtigten Verträge ergibt den Beteiligungssatz des einzelnen Vertrages. Dieser Satz multipliziert mit der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ist der aktuelle Beteiligungswert.

Für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr wird für die Altersrente eine jährliche Anwartschaft auf einen Sockelbetrag gebildet. Diese ist die positive Summe aus tariflichem Deckungskapital, Überschuss-Deckungskapital sowie ggf. verzinslich angesammeltem Überschussguthaben zum Zuteilungszeitpunkt, multipliziert mit dem Sockelbetragssatz. Der Sockelbetrag ist die Summe der jährlichen Anwartschaften. Bei Verträgen, die vor dem 01.01.2008 abgeschlossen wurden, wird erstmalig für 2014 eine jährliche Anwartschaft gebildet.

Die jährlichen Anwartschaften können auch für vergangene Jahre geändert werden.

B. Die Höhe der Überschussbeteiligung

Versicherungen mit laufender Überschussbeteiligung und Schlussüberschussbeteiligung

1. Pensionsrentenversicherungen nach den Tarifen PV10, PV20 und PV21 sowie die Varianten mit vorangestelltem G, S, T oder U und nach den Tarifen PE10, PE20 und PE21 sowie die Varianten mit vorangestelltem B, C, L oder H auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 0,9 %
2. Pensionsrentenversicherungen nach den Tarifen PV10, PV20 und PV21 sowie die Varianten mit vorangestelltem G, S, T oder U und nach den Tarifen PE10, PE20 und PE21 sowie die Varianten mit vorangestelltem B, C, L oder H auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 1,25 %
3. Pensionsrentenversicherungen nach den Tarifen PV10, PV20 und PV21 sowie die Varianten mit vorangestelltem G, S, T oder U und nach den Tarifen PE10, PE20 und PE21 sowie die Varianten mit vorangestelltem B, C, L oder H auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 1,75 % und Vertragsabschluss ab dem 21.12.2012
4. Pensionsrentenversicherungen nach den Tarifen PV10, PV20 und PV21 mit vorangestelltem G, S, T, U und W auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 1,75 % und Vertragsabschluss vor dem 21.12.2012
5. Pensionsrentenversicherungen nach den Tarifen PV10, PV20 und PV21 mit vorangestelltem S, T, U und W auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 2,25 % mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.2011
6. Pensionsrentenversicherungen nach den Tarifen PV10, PV20 und PV21 mit vorangestelltem S, T, U und W auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 2,25 % mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.2008

Tarife gemäß	Die laufende Überschussbeteiligung während der Aufschubzeit				Der Risikoüberschussanteil (in Prozent)	Die Überschussbeteiligung während der Rentenbezugszeit Der Zinsüberschussanteil ¹ (in Prozent)
	Der Zinsüberschussanteil (in Prozent)		Der Verwaltungskostenüberschussanteil (in Prozent)			
1.	1,35	Altersrente	0,5	Altersrente ab 3.000 €Jahresrente	28	1,53
	1,44	Übrige Vertragsteile	-	in allen anderen Fällen		
2.	1,00	Altersrente	0,5	Altersrente ab 3.000 €Jahresrente	28	1,18
	1,09	Übrige Vertragsteile	-	in allen anderen Fällen		
3.	0,50	Altersrente	0,5	Altersrente ab 3.000 €Jahresrente	28	0,68
	0,59	Übrige Vertragsteile	-	in allen anderen Fällen		
4.	0,50	Altersrente	0,5	Altersrente ab 3.000 €Jahresrente	23	0,68
	0,59	Übrige Vertragsteile	-	in allen anderen Fällen		

Tarife gemäß	Die laufende Überschussbeteiligung während der Aufschubzeit				Die Überschussbeteiligung während der Rentenbezugszeit Der Zinsüberschussanteil ¹ (in Prozent)
	Der Zinsüberschussanteil (in Prozent)	Der Verwaltungskostenüberschussanteil (in Prozent)		Der Risikoüberschussanteil (in Prozent)	
5.	0,00	Altersrente	0,25	Altersrente ab 3.000 €/Jahresrente	23
	0,09	Übrige Vertragsteile	-	in allen anderen Fällen	
6.	0,00	Altersrente	-		23
	0,09	Übrige Vertragsteile			

¹ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

Werden Überschussleistungen verzinslich angesammelt, erhalten der Tarife gemäß Ziffern 5 und 6 den zugrundeliegenden tariflichen Rechnungszins. Alle anderen Tarife erhalten einen Ansammlungszins in Höhe von 2,08 % p.a.

Der Satz für den Überschussanteil auf das Fondsguthaben ist abhängig von den jeweiligen Fonds festgelegt (siehe Anhang »Überschussanteile auf Fondsguthaben«).

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung (Basissatz für die jährliche Anwartschaft in Promille)
2008 – 2013	2,25
2014 – 2019	1,5
2020 – 2021	0,8

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Sockelbetrag (Satz für die jährliche Anwartschaft in Promille)
2008 – 2013	5
2014 – 2015	7,5
2016	5
2017	2,5
2018 – 2019	1
2020 – 2021	0,5

Versicherungen mit laufender Überschussbeteiligung und ohne Schlussüberschussbeteiligung

- Pensionsrentenversicherungen nach den Tarifen PV10, PV20 und PV21 mit vorangestelltem S, T, U und W auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 2,25 % mit Versicherungsbeginn vor dem 1.1.2008
- Pensionsrentenversicherungen nach den Tarifen PV10, PV20 und PV21 mit vorangestelltem S, T und U auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 2,75 %
- Pensionsrentenversicherungen nach den Tarifen PV10, PV20 und PV21 mit vorangestelltem S, T und U auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R und eines Rechnungszinses von 2,75 %
- Pensionsrentenversicherungen nach den Tarifen PV10, PV20 und PV21 mit vorangestelltem S, T und U auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R und eines Rechnungszinses von 3,25 %
- Pensionsrentenversicherungen nach den Tabellen P600, P601, P700, P701 und P711 mit vorangestelltem S und T auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R und eines Rechnungszinses von 4,00 %
- Pensionsrentenversicherungen nach Tabelle P und Varianten mit nachgestellten Namensweiterungen auf Basis der Allgemeinen Deutschen Sterbetafel 1949/51 und eines Rechnungszinses von 3,00 %

Tarife gemäß	Die laufende Überschussbeteiligung während der Aufschubzeit			Die Überschussbeteiligung während der Rentenbezugszeit	
	Der Zinsüberschussanteil (in Prozent)	Der Verwaltungs- kostenüber- schussanteil (in Prozent)	Der Risikoüber- schussanteil (in Prozent)	Der Zinsüberschussanteil ² (in Prozent)	
7.	0,08	Altersrente	entfällt	23	0,18
	0,09	Übrige Vertragsteile			
8.	0,00	Altersrente		23	0,10
	0,00	Übrige Vertragsteile			
9.	0,00 ¹	Altersrente		23	0,10 ¹
	0,00 ¹	Übrige Vertragsteile			
10.	0,00 ¹	Altersrente		23	0,10 ¹
	0,00 ¹	Übrige Vertragsteile			
11.	0,00 ¹	Alle Vertragsteile		23	0,10 ¹
12.	0,00 ¹	Altersrente		34	0,10 ¹
	0,00 ¹	Übrige Vertragsteile			

Werden Überschussleistungen verzinslich angesammelt, erhalten die Tarife gemäß den Ziffern 7 bis 10 und 12 den zugrundeliegenden tariflichen Rechnungszins. Alle anderen Tarife erhalten einen Ansammlungszins in Höhe von 2,08 % p.a.

¹ Gegenüber der bei der Tarifikalkulation verwendeten Sterbetafel ist die Lebenserwartung in den letzten Jahren stark gestiegen. Um die damit verbundenen längeren Rentenzahlungen finanzieren zu können, werden für die Altersrenten und die Witwen- / Witwerrenten die laufenden Überschussanteilsätze entsprechend den jeweils vorliegenden Verhältnissen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen herabgesetzt. Dies gilt auch für die Überschussanteilsätze auf das verzinslich angesammelte Guthaben und das Fondsguthaben. Die Überschussanteilsätze sinken durch die Kürzung nicht unter 0 % in der Aufschubzeit und nicht unter die Beteiligung an den Bewertungsreserven in der Rentenbezugszeit.

² Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Sockelbetrag (Satz für die jährliche Anwartschaft in Promille)	
	2014	0
7,5		alle anderen Versicherungen
2015	0	bei Tarifen gemäß 11.
	3,8	bei Tarifen gemäß 10.
	7,5	alle anderen Versicherungen
	2016	0
2,5		bei Tarifen gemäß 10.
	5	alle anderen Versicherungen
	2017	0
2,5		alle anderen Versicherungen
2018 – 2019	0	bei Tarifen gemäß 8 bis 12.
	1	alle anderen Versicherungen
2020	0	bei Tarifen gemäß 8 bis 12.
	0,5	alle anderen Versicherungen

Versicherungen mit laufender Überschussbeteiligung nur während einer Rentenbezugszeit

13. Pensionsrentenversicherungen nach den Tarifen PV30, PV40, PV50 und PRi mit vorangestelltem S, T oder U

Bei diesen Versicherungen wird bedingungsgemäß vor Einsetzen einer Rentenleistung keine Überschussbeteiligung gewährt.

Tarife mit Rechnungszins (in Prozent)	Die Überschussbeteiligung während der Rentenbezugszeit Der Zinsüberschussanteil ¹ (in Prozent)
0,90	1,53
1,25	1,18
1,75	0,68
2,25	0,18
2,75	0,10 ² (bei Rentenbeginn vor 2005)
3,25	0,10 ²
4,00	0,10 ²

¹ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

² Gegenüber der bei der Tarifkalkulation verwendeten Sterbetafel ist die Lebenserwartung in den letzten Jahren stark gestiegen. Um die damit verbundenen längeren Rentenzahlungen finanzieren zu können, werden für die Altersrenten und die Witwen- / Witwerrenten die laufenden Überschussanteilsätze entsprechend den jeweils vorliegenden Verhältnissen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen herabgesetzt. Die Überschussanteilsätze sinken durch die Kürzung nicht unter die Beteiligung an den Bewertungsreserven.

VI. Fondsgebundene Rentenversicherungen – Flexible Fondsrenten

A. Das System der Überschussbeteiligung

Grundsätzlich erhält jede Versicherung sowohl in der Zeit vor Rentenbeginn (Aufschubzeit) als auch in einer Rentenbezugszeit laufende Überschussanteile, die je nach getroffener Vereinbarung auf unterschiedliche Weise verwendet werden. Im Folgenden ist dargestellt, wie die verschiedenen Überschusskomponenten ermittelt werden.

1. Laufende Überschussbeteiligung

- a. Die jährlichen Überschusszuteilungen

Jeweils zu Beginn eines jeden Monats werden jeder einzelnen Versicherung laufende Überschussanteile zugeteilt. Bei

fälligen Renten erfolgt die Zuteilung zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Rentenbezugsjahres. Vor Einsetzen der Rentenzahlung bestehen die laufenden Überschussanteile aus einem Risikoüberschussanteil und einem Überschussanteil auf das Fondsguthaben, während einer Rentenbezugszeit aus einem Zinsüberschussanteil. Die im folgenden Abschnitt beschriebene Überschussverwendung *Rentenzuwachs* ist wie die Grundversicherung überschussberechtigt und erhält Überschussanteile nach gleichen Maßstäben wie die Grundversicherung.

Risikoüberschussanteil

Der Risikoüberschussanteil bemisst sich in Prozent des für den Versicherungsschutz zu zahlenden monatlichen Risikobeitrags.

Überschussanteil auf das Fondsguthaben

Der Überschussanteil auf das Fondsguthaben bemisst sich in Prozent des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen Fondsguthabens.

Zinsüberschussanteil

Der Zinsüberschussanteil wird in Prozent des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen Deckungskapitals der Versicherung bemessen.

- b. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) vor Einsetzen der Rentenzahlung

Bis zum Rentenbeginn werden von den laufenden Überschussanteilen Fondsanteile gekauft und dem Fondsguthaben der Versicherung zugeführt. Bei Rentenbeginn wird aus dem Wert der erworbenen Fondsanteile eine konventionelle Rentenversicherung mit garantierten Altersrenten gebildet.

- c. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während der Rentenbezugszeit

Rentenzuwachs

Die laufenden Überschussanteile werden für eine zusätzliche Rente verwendet. Diese zusätzliche Rente kann je nach Tarif auch eine zusätzliche Todesfalleistung oder eine Mindestlaufzeit beinhalten. Bei Tod wird eine enthaltene Todesfalleistung ausgezahlt.

Barauszahlung

Die laufenden Überschussanteile werden zusammen mit den laufenden Renten ausgezahlt.

Bonusrente

Die *Bonusrente* ist eine zusätzliche Rente, die ab Rentenbeginn gewährt wird und lebenslänglich konstant bleibt, sofern sich die Höhe der Überschussbeteiligung nicht ändert.

Wachsende Bonusrente

Die wachsende *Bonusrente* ist eine zusätzliche Rente, die ab Rentenbeginn gewährt wird. Die Gesamtrente steigt lebenslänglich jedes Jahr um einen vereinbarten Prozentsatz, sofern sich die Höhe der Überschussbeteiligung nicht ändert.

2. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils.

B. Die Höhe der Überschussbeteiligung

Für fondsgebundene Rentenversicherungen nach Tarif FR10 bzw. nach Tarif FR30, staatlich geförderte fondsgebundene Basisrentenversicherungen nach Tarif FR70 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem A, B, C, D, H, M, L, FE, FB und FC gelten folgende Regelungen:

Die Überschussbeteiligung vor Rentenbeginn

Der Satz für den Überschussanteil auf das Fondsguthaben ist abhängig von den jeweiligen Fonds festgelegt (siehe Anhang »Überschussanteile auf Fondsguthaben«). Der Satz für den monatlichen Überschussanteil beträgt ein Zwölftel des jährlichen Satzes.

Ist im Tarif FR10 und dessen Varianten eine Todesfallsumme vereinbart, beträgt der Satz für den Risikoüberschussanteil

- für Akademiker 43 %, für Nichtakademiker 35 % bei den Tarifen mit Unterscheidung in Raucher und Nichtraucher, Versicherungsbeginn ab 2014
- 12 % bei den Tarifen ohne Unterscheidung in Raucher und Nichtraucher mit Versicherungsbeginn ab 2013
- 20 % bei den Tarifen mit Versicherungsbeginn vor 2013.

Die Überschussbeteiligung nach Rentenbeginn

Rentenbeginn in den Jahren	Rechnungszins (in Prozent)	Der Zinsüberschussanteil ¹ (in Prozent)
ab 2017	0,90	1,53
2015 – 2016	1,25	1,18
2012 – 2014	1,75	0,68
2008 – 2011	2,25	0,18

¹ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

VII. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit dynamischem Hybridkonzept – Fondsrenten mit flexiblen Garantien und smarte Renten

A. Das System der Überschussbeteiligung

Grundsätzlich erhält jede Versicherung sowohl in der Zeit vor Rentenbeginn (Aufschubzeit) als auch in einer Rentenbezugszeit laufende Überschussanteile, die je nach getroffener Vereinbarung auf unterschiedliche Weise verwendet werden. Hinzu kommt eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Im Folgenden ist dargestellt, wie die verschiedenen Überschusskomponenten ermittelt werden.

1. Laufende Überschussbeteiligung

- a. Die monatlichen bzw. jährlichen Überschusszuteilungen

Jeweils zu Beginn eines jeden Monats werden jeder einzelnen Versicherung laufende Überschussanteile zugeteilt. Bei fälligen Renten erfolgt die Zuteilung bei Wahl des Hybridmodells monatlich ab dem zweiten Rentenbezugsmonat, anderenfalls zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Rentenbezugsjahres. Vor Einsetzen der Rentenzahlung bestehen die laufenden Überschussanteile aus einem Überschussanteil auf das Fondsguthaben und einem Zinsüberschussanteil auf das konventionelle Deckungskapital. Für Einmalbeiträge und Zuzahlungen deklarieren wir eine Überschussbeteiligung, die näher an der aktuellen Situation des Kapitalmarkts orientiert ist. Während der Rentenbezugszeit bestehen die laufenden Überschussanteile bei Wahl des Hybridmodells aus einem Überschussanteil auf das Fondsguthaben und einem Zinsüberschussanteil auf das konventionelle Deckungskapital, beim konventionellen Modell aus einem Zinsüberschussan-

teil auf das Deckungskapital. Die im folgenden Abschnitt beschriebene Überschussverwendung *Rentenzuwachs* ist wie die Grundversicherung überschussberechtigigt und erhält Überschussanteile nach gleichen Maßstäben wie die Grundversicherung.

Überschussanteil auf das Fondsguthaben

Der Überschussanteil auf das Fondsguthaben bemisst sich in Prozent des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen Fondsguthabens.

Zinsüberschussanteil

Der Zinsüberschussanteil wird in Prozent des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen konventionellen Deckungskapitals der Versicherung bemessen.

- b. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) vor Einsetzen der Rentenzahlung

Bis zum Rentenbeginn werden die Überschussanteile dem Gesamtguthaben zugeführt.

- c. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während einer Rentenbezugszeit

Beim Hybridmodell werden die Überschussanteile dem Gesamtguthaben zugeführt. Zu Beginn eines neuen Rentenbezugsjahres erhöhen sie die erreichte Garantie. Beim konventionellen Modell werden die Überschussanteile für einen *Rentenzuwachs*, eine *Bonusrente* oder eine *wachsende Bonusrente* verwendet.

Rentenzuwachs

Die laufenden Überschussanteile werden für eine zusätzliche Rente verwendet. Ist für die garantierte Rente eine Mindestlaufzeit vereinbart, gilt dies ebenfalls für den Rentenzuwachs.

Bonusrente

Die *Bonusrente* ist eine zusätzliche Rente, die ab Rentenbeginn gewährt wird und lebenslanglich konstant bleibt, sofern sich die Höhe der Überschussbeteiligung nicht ändert.

Wachsende Bonusrente

Die wachsende Bonusrente ist eine zusätzliche Rente, die ab Rentenbeginn gewährt wird. Die Gesamtrente steigt lebens-

langlich jedes Jahr um einen vereinbarten Prozentsatz, sofern sich die Höhe der Überschussbeteiligung nicht ändert.

2. Schlussüberschussbeteiligung (während der Aufschubzeit)

Für jeden zurückgelegten Monat der Aufschubzeit wird eine monatliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung gebildet. Bei Tod, Inanspruchnahme einer Kapitalabfindung oder bei der Ermittlung der Rente wird die Summe der bis dahin gebildeten monatlichen Schlussüberschussanwartschaften bei der Ermittlung der Leistung entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen berücksichtigt. Bei Rückkauf nach Ablauf einer Wartezeit wird ein Wert ermittelt, der gemäß den vertraglichen Vereinbarungen bei der Ermittlung des Rückkaufswerts berücksichtigt wird. Dieser Wert errechnet sich aus dem Deckungskapital der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit dem Verhältnis aus der nach Ablauf der Wartezeit bis zum Kündigungszeitpunkt verstrichenen Zeit zur ab Ablauf der Wartezeit noch ausstehenden Versicherungsdauer bis zum Rentenbeginn. Die Wartezeit beträgt ein Drittel der vereinbarten Versicherungsdauer bis zum Rentenbeginn, maximal jedoch 10 Jahre.

Die monatlichen Anwartschaften können auch für vergangene Jahre geändert werden.

Der Satz für die monatliche Anwartschaft wird in Promille des vorhandenen Deckungskapitals der Versicherung bemessen.

3. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bei Beendigung des Vertrages vor Rentenbeginn (Rückkauf oder Tod), spätestens jedoch bei Erleben des Rentenbeginns wird eine einmalige Beteiligung an den Bewertungsreserven fällig, die bei Rückkauf, Tod, Wahl der Rentenleistung oder Inanspruchnahme einer Kapitalabfindung gemäß den vertraglichen Vereinbarungen in die jeweiligen Leistungswert eingeht. Sofern der Tarif eine Sockelbeteiligung erhält, wird der aktuelle Beteiligungswert zunächst mit dem erreichten Sockelbetrag (Tod, Erleben des Rentenbeginns) bzw. Rückkaufswert des Sockelbetrags (Rückkauf) verglichen; eingerechnet wird das Maximum aus beiden Größen. Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils.

Zur Ermittlung des aktuellen Beteiligungswertes während der Aufschubzeit wird zunächst das Beteiligungskonto zum Bilanztermin berechnet. Es ergibt sich als Summe aus dem Beteiligungskonto des Vorjahres und der positiven Summe aus tariflichem Deckungskapital, Überschuss-Deckungskapital sowie ggf. verzinslich angesammeltem Überschussguthaben zum Bilanztermin. Das Verhältnis des aktuellen Beteiligungskontos zur Summe der zum Bilanztermin vorhandenen Beteiligungskonten aller anspruchsberechtigten Verträge ergibt den Beteiligungssatz des einzelnen Vertrages. Dieser Satz multipliziert mit der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ist dann der aktuelle Beteiligungswert.

Wird für den Tarif ein Sockelbetrag gewährt, wird für jeden zurückgelegten Monat der Aufschubzeit für den Sockelbetrag eine monatliche Anwartschaft gebildet. Bei Tod, Inanspruchnahme einer Kapitalabfindung oder bei der Ermittlung der Rente wird die Summe der bis dahin gebildeten monatlichen Sockelbetragsanwartschaften bei der Ermittlung der Leistung entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen berücksichtigt. Bei Rückkauf nach Ablauf einer Wartezeit wird ein Wert ermittelt, der gemäß den vertraglichen Vereinbarungen bei der Ermittlung des Rückkaufswerts berücksichtigt wird. Dieser Wert errechnet sich aus dem Deckungskapital der Sockelbetragsanwartschaft multipliziert mit dem Verhältnis aus der nach Ablauf der Wartezeit bis zum Kündigungszeitpunkt verstrichenen Zeit zur ab Ablauf der Wartezeit noch ausstehenden Versicherungsdauer bis zum Rentenbeginn. Die Wartezeit beträgt ein Drittel der vereinbarten Versicherungsdauer bis zum Rentenbeginn, maximal jedoch 10 Jahre.

Die monatlichen Anwartschaften können auch für vergangene Jahre geändert werden.

B. Die Höhe der Überschussbeteiligung

Tarife mit Schlussüberschussbeteiligung und Sockelbetrag

1. Fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen nach Tarif HR20 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, H, L, G, S, R, U, T und W auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R mit einem Garantiezins von 0,0 % auf das konventionelle Deckungskapital.

Der monatliche Satz für den Zinsüberschussanteil in der Aufschubzeit beträgt 0,1936 %¹.

Für den Fonds »AL GlobalDynamik« werden keine Überschussanteile auf das Fondsguthaben gewährt.

Der monatliche Basissatz für die Schlussüberschussbeteiligung beträgt 0,0667 ‰¹ für das Jahr 2021.

Der monatliche Satz für die Sockelbeteiligung beträgt 0,0417 ‰¹ für das Jahr 2021.

Der Satz für den Zinsüberschussanteil in der Rentenbezugszeit beträgt 1,93 %.

¹ Festgelegt wird ein jährlicher Satz. Die hier dargestellten monatlichen Prozent- bzw. Promille-Sätze sind jeweils auf vier Nachkommastellen gerundet.

Tarife ohne Schlussüberschussbeteiligung und Sockelbetrag

2. Fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen nach den Tarifen FR15, fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen zum Aufbau einer betrieblichen Altersversorgung nach Tarif FR20, staatlich geförderte fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif FR50, staatlich geförderte fondsgebundene Hybrid-Basisrentenversicherungen nach Tarif FR75 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, L, S und W auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und der Sterbetafel AL 2013 T mit einem Rechnungszins von 0,9 % auf das konventionelle Deckungskapital.
3. Fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen nach den Tarifen FR15, fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen zum Aufbau einer betrieblichen Altersversorgung nach Tarif FR20, staatlich geförderte fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif FR50, staatlich geförderte fondsgebundene Hybrid-Basisrentenversicherungen nach Tarif FR75 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, L und S auf Basis der Sterbetafel DAV 2004

R und der Sterbetafel AL 2013 T mit einem Rechnungszins von 1,25 % auf das konventionelle Deckungskapital.

4. Fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen nach den Tarifen FR15, FR16, fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen zum Aufbau einer betrieblichen Altersversorgung nach Tarif FR20, staatlich geförderte fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif FR50, staatlich geförderte fondsgebundene Hybrid-Basisrentenversicherungen nach Tarif FR75 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, L und S auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und der Sterbetafel AL 2013 T mit einem Rechnungszins von 1,75 % auf das konventionelle Deckungskapital mit Versicherungsbeginn ab dem 21.12.2012.
5. Fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen nach den Tarifen FR15, FR16, fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen zum Aufbau einer betrieblichen Altersversorgung nach Tarif FR20, staatlich geförderte fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif FR50, staatlich geförderte fondsgebundene Hybrid-Basisrentenversicherungen nach Tarif FR75 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem A, B, C, L, S und V auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und der Sterbetafel AL 2000 T mit einem Rechnungszins von 1,75 % auf das konventionelle Deckungskapital und Versicherungsbeginn zwischen dem 01.01.2012 und dem 21.12.2012
6. Fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen nach den Tarifen FR15, FR16, fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen zum Aufbau einer betrieblichen Altersversorgung nach Tarif FR20, staatlich geförderte fondsgebundene Hybrid-Rentenversicherungen entsprechend dem Altersvermögensgesetz (AVmG) nach Tarif FR50, staatlich geförderte fondsgebundene Hybrid-Basisrentenversicherungen nach Tarif FR75 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem A, B, C, L, S und V auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und der Sterbetafel AL 2000 T mit einem Rechnungszins von 2,25 % auf das konventionelle Deckungskapital und Versicherungsbeginn vor dem 01.01.2012

Tarife gemäß	Der Zinsüberschussanteil (in Prozent)		
	Monatlicher Zinsüberschussanteil ¹		Jährlicher Zinsüberschussanteil Rentenbezugszeit klassische Rente ^{4, 5, 7} (in Prozent)
	Aufschubzeit ² (in Prozent)	Rentenbezugszeit Hybrid-Rente ^{3, 6} (in Prozent)	
2.	0,1186	0,1260	1,53
3.	0,0898	–	1,18
4.	0,0486	–	0,68
5.	0,0486	–	0,68
6.	0,0074	–	0,18

¹ Festgelegt wird ein jährlicher Satz. Die hier dargestellten monatlichen Prozent-Sätze sind jeweils auf vier Nachkommastellen gerundet.

² Wurde die Option Aktiver Guthabenschutz ausgeübt, so gelten die Überschussätze der Tarife, die zum Zeitpunkt der Ausübung für den Neuzugang offen waren.

³ Nach Rentenbeginn gelten für alle Tarife die Überschussätze der Tarife gemäß 1.

⁴ Nach Rentenbeginn gelten die Überschussätze der Tarife, die zum Zeitpunkt des Rentenbeginns für den Neuzugang offen waren.

⁵ Ist die bei Rentenbeginn ermittelte Rente höher als die Rente, die sich ergibt, wenn man die Rechnungsgrundlagen der bei Rentenbeginn für den Neuzugang offenen Tarife zugrunde legt, so werden die genannten Prozentsätze entsprechend den jeweils vorliegenden Verhältnissen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen herabgesetzt.

⁶ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,0082 Prozentpunkte erfolgt.

⁷ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

Der Satz für den Überschussanteil auf das Fondsguthaben ist abhängig von den jeweiligen Fonds festgelegt (siehe Anhang »Überschussanteile auf Fondsguthaben«). Der Satz für den monatlichen Überschussanteil beträgt ein Zwölftel des jährlichen Satzes.

VIII. Moderne flexible Renten und moderne klassische Renten

A. Das System der Überschussbeteiligung

Grundsätzlich erhält jede Versicherung sowohl in der Zeit vor Rentenbeginn (Aufschubzeit) als auch in einer Rentenbezugszeit laufende Überschussanteile, die je nach getroffener Vereinbarung auf unterschiedliche Weise verwendet werden. Hinzu kommt eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Im Folgenden ist dargestellt, wie die verschiedenen Überschusskomponenten ermittelt werden.

1. Laufende Überschussbeteiligung

a. Die monatlichen bzw. jährlichen Überschusszuteilungen

Jeweils zu Beginn eines jeden Monats werden jeder einzelnen Versicherung laufende Überschussanteile zugeteilt. Bei fälligen Renten erfolgt die Zuteilung zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Rentenbezugsjahres. Vor Einsetzen der Rentenzahlung bestehen die laufenden Überschussanteile aus einem Zinsüberschussanteil auf das klassische Vermögen (Topf 1) und einem Überschussanteil auf das Fondsguthaben (Topf 2, nur bei moderner flexibler Rente). Für Einmalbeiträge und Zuzahlungen deklarieren wir für Topf 1 eine Überschussbeteiligung, die näher an der aktuellen Situation des Kapitalmarkts orientiert ist. Während der Rentenbezugszeit bestehen die laufenden Überschussanteile aus einem Zinsüberschussanteil auf das Deckungskapital. Die im folgenden Abschnitt beschriebene Überschussverwendung *Rentenzuwachs* ist wie die Grundversicherung überschussberechtigt und erhält Überschussanteile nach gleichen Maßstäben wie die Grundversicherung.

Zinsüberschussanteil

Der Zinsüberschussanteil wird vor Rentenbeginn in Prozent des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen klassischen Vermögens der Versicherung bemessen. Nach Rentenbeginn bemisst sich der Zinsüberschussanteil in Prozent des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen Deckungskapitals.

Überschussanteil auf das Fondsguthaben

Der Überschussanteil auf das Fondsguthaben bemisst sich in Prozent des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen Fondsguthabens.

b. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) vor Einsetzen der Rentenzahlung

Bis zum Rentenbeginn werden die Überschussanteile aus Topf 1 dem Guthaben in Topf 1 zugeführt. Das garantierte Guthaben und die garantierte Rente bei Rentenbeginn erhöhen sich nicht durch die Überschussanteile. Überschussanteile aus Topf 2 werden dem Guthaben in Topf 2 zugeführt.

c. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während der Rentenbezugszeit

Rentenzuwachs

Die laufenden Überschussanteile werden für eine zusätzliche Rente verwendet. Ist eine Mindestlaufzeit vereinbart, gilt dies ebenfalls für den Rentenzuwachs.

Barauszahlung

Die laufenden Überschussanteile werden zusammen mit den laufenden Renten ausgezahlt.

Bonusrente

Die *Bonusrente* ist eine zusätzliche Rente, die ab Rentenbeginn gewährt wird und lebenslanglich konstant bleibt, sofern sich die Höhe der Überschussbeteiligung nicht ändert.

Wachsende Bonusrente

Die wachsende Bonusrente ist eine zusätzliche Rente, die ab Rentenbeginn gewährt wird. Die Gesamtrente steigt lebenslanglich jedes Jahr um einen vereinbarten Prozentsatz, sofern sich die Höhe der Überschussbeteiligung nicht ändert.

Wenn die Rente nach garantierten Leistungen höher ist als die Rente nach zu Rentenbeginn gültigen Rechnungsgrundlagen, gilt: Mit den jährlichen Überschussanteilen erhöhen wir die Rente nach neuen Rechnungsgrundlagen. Wir zahlen solange die Rente nach garantierten Leistungen, bis der Unterschied durch die Überschüsse nach Rentenbeginn ausgeglichen ist. Erst nach diesem Zeitpunkt werden die Überschussanteile für einen *Rentenzuwachs*, eine *Barauszahlung*, eine *Bonusrente* oder eine *wachsende Bonusrente* verwendet.

2. Schlussüberschussbeteiligung (während der Aufschubzeit)

Für jeden zurückgelegten Monat der Aufschubzeit wird eine monatliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung gebildet. Bei Tod, Inanspruchnahme einer Kapitalabfindung oder bei der Ermittlung der Rente wird die Summe der bis dahin gebildeten monatlichen Schlussüberschussanwartschaften bei der Ermittlung der Leistung entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen berücksichtigt. Bei Rückkauf nach Ablauf einer Wartezeit wird ein Wert ermittelt, der gemäß den vertraglichen Vereinbarungen bei der Ermittlung des Rückkaufswerts berücksichtigt wird. Dieser Wert errechnet sich aus dem Deckungskapital der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit dem Verhältnis aus der

nach Ablauf der Wartezeit bis zum Kündigungszeitpunkt verstrichenen Zeit zur ab Ablauf der Wartezeit noch ausstehenden Versicherungsdauer bis zum Rentenbeginn. Die Wartezeit beträgt ein Drittel der vereinbarten Versicherungsdauer bis zum Rentenbeginn, maximal jedoch 10 Jahre.

Die monatlichen Anwartschaften können auch für vergangene Jahre geändert werden.

Der Satz für die monatliche Anwartschaft wird in Promille des vorhandenen Deckungskapitals der Versicherung bemessen.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung besteht der Promillesatz aus einem Basispromillesatz und einem Steigerungspromillesatz. Der Steigerungspromillesatz beträgt 10% des Basispromillesatzes multipliziert mit der vereinbarten Beitragszahlungsdauer.

Bei Einmalbeiträgen und Zuzahlungen wird nur der Basispromillesatz gewährt. Liegt die Versicherungsdauer unter 11 Jahren, vermindert sich der Promillesatz um 10% des zugrunde liegenden Basispromillesatzes für jedes Jahr, das unter 11 Jahren liegt.

3. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bei Beendigung des Vertrages vor Rentenbeginn (Rückkauf oder Tod), spätestens jedoch bei Erleben des Rentenbeginns wird eine einmalige Beteiligung an den Bewertungsreserven fällig, die bei Rückkauf, Tod, Wahl der Rentenleistung oder Inanspruchnahme einer Kapitalabfindung gemäß den vertraglichen Vereinbarungen in die jeweiligen Leistungswert eingeht. Der aktuelle Beteiligungswert wird zunächst mit dem erreichten Sockelbetrag (Tod, Erleben des Rentenbeginns) bzw. Rückkaufswert des Sockelbetrags (Rückkauf) verglichen; eingerechnet wird das Maximum aus beiden Größen. Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils.

Zur Ermittlung des aktuellen Beteiligungswertes während der Aufschubzeit wird zunächst das Beteiligungskonto zum Bilanztermin berechnet. Es ergibt sich als Summe aus dem Beteiligungskonto des Vorjahres und der positiven Summe aus tariflichem Deckungskapital, Überschuss-Deckungskapital sowie ggf. verzinslich angesammeltem Überschussguthaben zum Bilanztermin. Das Verhältnis des aktuellen

Beteiligungskontos zur Summe der zum Bilanztermin vorhandenen Beteiligungskonten aller anspruchsberechtigten Verträge ergibt den Beteiligungssatz des einzelnen Vertrages. Dieser Satz multipliziert mit der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ist dann der aktuelle Beteiligungswert.

Für jeden zurückgelegten Monat der Aufschubzeit wird für den Sockelbetrag eine monatliche Anwartschaft gebildet. Bei Tod, Inanspruchnahme einer Kapitalabfindung oder bei der Ermittlung der Rente wird die Summe der bis dahin gebildeten monatlichen Sockelbetragsanwartschaften bei der Ermittlung der Leistung entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen berücksichtigt. Bei Rückkauf nach Ablauf einer Wartezeit wird ein Wert ermittelt, der gemäß den vertraglichen Vereinbarungen bei der Ermittlung des Rückkaufswerts berücksichtigt wird. Dieser Wert errechnet sich aus dem Deckungskapital der Sockelbetragsanwartschaft multipliziert mit dem Verhältnis aus der nach Ablauf der Wartezeit bis zum Kündigungszeitpunkt verstrichenen Zeit zur ab Ablauf der Wartezeit noch ausstehenden Versicherungsdauer bis zum Rentenbeginn. Die Wartezeit beträgt ein Drittel der vereinbarten Versicherungsdauer bis zum Rentenbeginn, maximal jedoch 10 Jahre.

Die monatlichen Anwartschaften können auch für vergangene Jahre geändert werden.

B. Die Höhe der Überschussbeteiligung

Moderne flexible Renten nach den Tarifen AR15, AR25 und AR75 sowie moderne klassische Renten nach den Tarifen AR10 und AR20 und entsprechende Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, L, R, S, T, U und W auf Basis eines jährlichen Garantiezinses von 0,24% auf das konventionelle Guthaben.

Der monatliche Satz für den Zinsüberschussanteil in der Aufschubzeit beträgt 0,1738 %¹.

Der Satz für den Überschussanteil auf das Fondsguthaben ist abhängig von den jeweiligen Fonds festgelegt (siehe Anhang »Überschussanteile auf Fondsguthaben«). Der Satz für den monatlichen Überschussanteil beträgt ein Zwölftel des jährlichen Satzes.

Der monatliche Basissatz für die Schlussüberschussbeteiligung beträgt 0,125 ‰ für die Jahre 2017 bis 2019 und 0,0667 ‰¹ für die Jahre 2020 und 2021.

Der monatliche Satz für die Sockelbeteiligung beträgt 0,2083 ‰¹ für das Jahr 2017, 0,0833 ‰¹ für die Jahre 2018 und 2019 und 0,0417 ‰¹ für die Jahre 2020 und 2021.

Der Satz für den Zinsüberschussanteil in der Rentenbezugszeit richtet sich nach demjenigen Tarif gemäß Abschnitt III., dessen Rechnungsgrundlagen für die Verrentung des Guthabens bei Rentenbeginn in Ansatz gebracht wurden.

¹ Festgelegt wird ein jährlicher Satz. Die hier dargestellten monatlichen Prozent- bzw. Promille-Sätze sind jeweils auf vier Nachkommastellen gerundet.

IX. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

A. Das System der Überschussbeteiligung

Grundsätzlich erhält jede Zusatzversicherung laufende Überschussanteile oder stattdessen je nach Tarif eine Bonusrente oder eine Schlussüberschussbeteiligung. Hinzu kommt eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die laufenden Überschüsse können je nach getroffener Vereinbarung auf unterschiedliche Weise verwendet werden. Im Folgenden ist dargestellt, wie die verschiedenen Überschusskomponenten ermittelt werden.

1. Laufende Überschussbeteiligung

a. Die monatlichen bzw. jährlichen Überschusszuteilungen

In der Aktivitätszeit, d.h. wenn keine Leistungspflicht besteht, erhält jede Zusatzversicherung einen jährlichen Überschussanteil, der bei den Tarifen BZ10 und BZ20 jeweils jährlich bzw. bei den Tarifen BZ11, BZ21, BZ30 und BZ40 in gleichen monatlichen Teilbeträgen zugeteilt wird. Der Überschussanteil wird folgendermaßen bemessen: Bei den Tarifen BZ10 und BZ20 in Prozent des für die Zusatzversicherung zu zahlenden Beitrags, bei den Tarifen BZ11, BZ21 und BZ40 in Prozent von einem Zwölftel des Jahres- bzw. Einmalbeitrags und beim Tarif BZ30 in Prozent des monatlichen Risikobeitrags der Zusatzversicherung. Nach Beitragsfreistellung wird außer beim Tarif BZ30 der Überschuss in Prozent des Deckungskapitals zum Zeitpunkt der Beitragsfreistellung bemessen, beim Tarif BZ30 weiterhin in Prozent des monatlichen Risikobeitrags der Zusatzversicherung.

Während des Bezuges von Berufsunfähigkeitsleistungen werden jeder einzelnen Zusatzversicherung erstmals zu Beginn des zweiten Rentenbezugsjahres laufende Zinsüberschussanteile zugeteilt, sie werden in Prozent des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen Deckungskapitals bemessen.

b. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während der Aktivitätszeit

In der Aktivitätszeit sind je nach den geltenden Regelungen bei den einzelnen Tarifen und den getroffenen Vereinbarungen die folgenden Überschussverwendungen möglich:

Barauszahlung/Beitragsverrechnung

Die laufenden Überschussanteile werden während der Beitragszahlungsdauer bar ausgezahlt bzw. mit den Beiträgen verrechnet und während beitragsfreier Zeiten verzinslich angesammelt oder in die Überschussbeteiligung der Hauptversicherung eingerechnet, wenn Entsprechendes vereinbart wurde. Bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Hauptversicherung wird ein aus der Überschussbeteiligung gegebenenfalls vorhandenes Guthaben aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen ausgezahlt, sofern vertraglich nichts anderes vereinbart ist.

Verzinsliche Ansammlung

Die jeweils nach Ablauf eines Versicherungsjahres zugeteilten laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Das angesammelte Guthaben wird bei Tod, Rückkauf, Ablauf der Hauptversicherung ausgezahlt oder, sofern gewünscht, bei Ablauf der Zusatzversicherung, wenn die Zusatzversicherung vor Ablauf der Hauptversicherung endet.

Einrechnung in die Hauptversicherung

Die jeweils nach Ablauf eines Versicherungsjahres bzw. bei monatlicher Zuteilung zu Beginn eines Versicherungsmonats zugeteilten laufenden Überschussanteile werden mit den laufenden Überschussanteilen der Hauptversicherung zusammengeführt und zusammen mit diesen so verwendet, wie es für die Hauptversicherung vereinbart wurde.

c. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während eines Leistungsbezugs

Die laufenden Zinsüberschussanteile werden für einen *Rentenzuwachs* verwendet. Dies führt dazu, dass die Rente jedes Jahr um einen Prozentsatz in Höhe des Zinsüberschussan-

teilsatzes steigt. Der Rentenzuwachs zu einer baren Rente wird zusammen mit der Rente ausgezahlt. Der Rentenzuwachs zur Beitragsbefreiung wird ausgezahlt oder, wenn dies bedingungsgemäß vorgesehen ist, verzinslich angesammelt oder in die Hauptversicherung eingerechnet. Bei Zusatzversicherungen nach den Tarifen BZ21, BZ30 und BZ40 werden die auf die Beitragsbefreiung entfallenden Überschussanteile für den Kauf von Fondsanteilen entsprechend den gewählten Fonds verwendet.

Das verzinslich angesammelte Guthaben wird bei Tod, Ablauf der Hauptversicherung oder auf Wunsch des Kunden bei Reaktivierung oder bei Ablauf der Zusatzversicherung ausgezahlt, wenn die Zusatzversicherung vor Ablauf der Hauptversicherung endet.

2. Bonusrente

Die Überschussbeteiligung wird in Form einer *Bonusrente* gewährt, d. h. im Leistungsfall wird die versicherte Rente um diese *Bonusrente* erhöht. Aus der *Bonusrente* stehen während der Aktivitätszeit bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Zusatzversicherung keine Leistungen zur Verfügung. Die Bonusrente ist im Leistungsfall wie die versicherte Rente überschussberechtigigt.

Während eines Leistungsbezugs ist die Überschussbeteiligung wie unter Punkt 1. beschrieben geregelt.

3. Schlussüberschussbeteiligung

Nach dem bedingungsgemäß vorgesehenen Einsetzen der Überschussbeteiligung wird während der Aktivitätszeit für jedes Jahr der Versicherungsdauer eine jährliche Anwartschaft auf *Schlussüberschussbeteiligung* gebildet. Die Summe der jährlichen Anwartschaften wird bei Tod, Rückkauf, Ablauf der Zusatzversicherung oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ausgezahlt. Die jährliche Anwartschaft wird in Prozent des für die Zusatzversicherung zu zahlenden Beitrags berechnet.

Die jährlichen Anwartschaften können auch für vergangene Jahre geändert werden.

Während eines Leistungsbezugs wird die versicherte Rente ein Jahr nach Beginn der Leistungspflicht zum Jahrestermin der Zusatzversicherung um eine *Zusatzrente* erhöht. Die *Zusatzrente* bemisst sich in Prozent des Produktes aus zu

zahlender Rente und der ganzjährigen Leistungsdauer nach Eintritt der Berufsunfähigkeit (maßgebliche Rentensumme).

4. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bei Beendigung der Hauptversicherung (Tod, Rückkauf, Ablauf der Versicherungsdauer bzw. bei Altersrentenversicherungen bei Erleben des Rentenbeginns) wird eine einmalige Beteiligung an den Bewertungsreserven fällig. Diese wird ausgezahlt, sofern vertraglich nichts anderes vereinbart ist.

Zur Ermittlung der Beteiligung an den Bewertungsreserven wird zunächst das Beteiligungskonto zum Bilanztermin berechnet. Es ergibt sich aus dem Beteiligungskonto des Vorjahres zuzüglich der positiven Summe aus tariflichem Deckungskapital und dem verzinslich angesammelten Überschussguthaben zum Bilanztermin. Das Verhältnis des aktuellen Beteiligungskontos zur Summe der zum Bilanztermin vorhandenen Beteiligungskonten aller anspruchsberechtigten Verträge ergibt den Beteiligungssatz des einzelnen Vertrages. Dieser Satz multipliziert mit der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven. Während des Bezuges von Berufsunfähigkeitsleistungen erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils.

B. Die Höhe der Überschussbeteiligung

Zusatzversicherungen mit laufender Überschussbeteiligung

1. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach den Tarifen BZ10, BZ11, BZ21 und BZ30 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel AL 2020 I, der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 0,90 %
2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach den Tarifen BZ10, BZ11, BZ21 und BZ30 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel AL 2017 I, der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 0,90 %

3. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach den Tarifen BZ10, BZ11, BZ20, BZ21 und BZ30 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel AL 2011 I, der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 1,25 %
4. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach den Tarifen BZ10, BZ11, BZ20, BZ21 und BZ30 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel AL 2011 I, der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 1,75 %
5. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach den Tarifen BZ10, BZ11, BZ20, BZ21 und BZ30 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel AL 2011 I, der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 1,75 %
6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach den Tarifen BZ10, BZ11, BZ20, BZ21 und BZ30 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel AL 2011 I, der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 2,25 %
7. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach den Tarifen BZ10, BZ11, BZ20, BZ21, BZ30 und BZ40 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel DAV 1997 I, der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 2,25 %
8. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach den Tarifen BZ10 und BZ20 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel DAV 1997 I, der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 2,75 %
9. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach Tarif BZ10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel DAV 1997 I, der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 3,25 %
10. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach den Tarifen B, BC, BR und BRC und den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Verbandstafel 1990, der Sterbetafel DAV 1994 T und eines Rechnungszinses von 4,00 %

Tarife gemäß	Die Überschussbeteiligung während der Aktivitätszeit		Die Überschussbeteiligung für Rentner Der Zinsüberschussanteil ¹ (in Prozent)
	Der laufende Überschussanteil (Basisprozentsatz)		
	Tarife BZ10 und BZ20 (Überschussverwendungsarten Beitragsverrechnung und Barauszahlung) Tarife BZ11, BZ21 und BZ30 (alle Überschussverwendungsarten)	Tarife BZ10 und BZ20 (Überschussverwendungsarten verzinsliche Ansammlung und Einrechnung in die Hauptversicherung)	
1.	22 ²	23 ²	1,53
2.	22 ³	23 ³	1,53
3.	28 ³	29 ³	1,18
4.	28 ³	29 ³	0,68
5.	30 ³	31 ³	0,68
6.	30 ³	31 ³	0,18
10.	23 ³	24 ³	0,10

Tarife gemäß	Die Überschussbeteiligung während der Aktivitätszeit										Die Überschussbeteiligung für Rentner Der Zinsüberschussanteil ¹ (in Prozent)
	Der laufende Überschussanteil für die Berufsgruppen (Basisprozentsatz) ³										
	Tarife BZ10, BZ20, B, BC, BR und BRC (Überschussverwendungsarten Beitragsverrechnung und Barauszahlung) Tarife BZ11, BZ31, BZ30 und BZ40 (alle Überschussverwendungsarten)					Tarife BZ10, BZ20, B, BC, BR und BRC (Überschussverwendungsarten verzinsliche Ansammlung und Einrechnung in die Hauptversicherung)					
1+	1	2	3	4	1+	1	2	3	4		
7.	48	40	40	23	20	49	41	41	24	20	0,18
8.	48	40	40	23	20	49	41	41	24	20	0,10
9.	48	40	40	18	5	50	41	41	19	5	0,10

¹ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

² Außer für Tarif BZ30 wird bei Verträgen gegen Einmalbeitrag, mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer und beitragsfrei gestellten Verträgen dieser Prozentsatz mit einem Faktor multipliziert. Dieser beträgt 1 für Versicherungen, bei denen die Beitragszahlungsdauer größer als 15 Jahre ist. Für Beitragszahlungsdauern unter 15 Jahren ist dieser Faktor das Verhältnis von Beitragszahlungsdauer zu dem Minimum aus 15 und der Versicherungsdauer. Für Einmalbeitragsversicherungen ist dieser Faktor das Verhältnis von 1 zu dem Minimum aus 15 und der Versicherungsdauer. Beitragsfrei gestellte Zusatzversicherungen werden wie Einmalbeitragsversicherungen behandelt.

³ Außer für Tarif BZ30 wird bei Verträgen gegen Einmalbeitrag, mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer und beitragsfrei gestellten Verträgen dieser Prozentsatz mit einem Faktor multipliziert. Dieser beträgt 1 für Versicherungen, bei denen die Beitragszahlungsdauer größer als 8 Jahre ist. Für Beitragszahlungsdauern unter 8 Jahren ist dieser Faktor das Verhältnis von Beitragszahlungsdauer zu dem Minimum aus 8 und der Versicherungsdauer. Für Einmalbeitragsversicherungen ist dieser Faktor das Verhältnis von 1 zu dem Minimum aus 8 und der Versicherungsdauer. Beitragsfrei gestellte Zusatzversicherungen werden wie Einmalbeitragsversicherungen behandelt.

Werden Überschussleistungen verzinslich angesammelt, erhalten Tarife gemäß den Ziffern 6 bis 9 den zugrundeliegenden tariflichen Rechnungszins. Alle anderen Tarife erhalten einen Ansammlungszins in Höhe von 2,08 % p.a.

Zusatzversicherungen mit Bonusrente

11. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach den Tarifen B, BC, BR und BRC auf Basis der Verbandstafel 1990, der Sterbetafel 1986 und eines

- Rechnungszinses von 3,50 %
12. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach den Tarifen B, BC, BR und BRC auf Basis von Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten 11 amerikanischer Gesellschaften, der Sterbetafel 1960/62 M mod und eines Rechnungszinses von 3,00 %

Tarife gemäß	Die Überschussbeteiligung während der Aktivitätszeit							Die Überschussbeteiligung für Rentner Der Zinsüberschussanteil ¹ in Prozent
	Die Bonusrente (in Prozent)							
	Eintritts- alter	Männer			Frauen			
Schlussalter für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung								
	bis 55	56 - 60	über 60	bis 55	56 - 60	über 60		
11.	alle	28						0,10
12.	bis 25	54	54	28	92	56	56	0,10
	26 - 35	54	28	28	56	56	28	
	36 - 40	28	28	11	28	28	28	
	41 - 45	28	11	11	28	28	9	
	ab 46	11	11	11	9	9	9	

¹ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

Werden Überschussleistungen verzinslich angesammelt, erhalten die Tarife gemäß den Ziffern 11 und 12 den zugrundeliegenden tariflichen Rechnungszins.

Zusatzversicherungen mit Schlussüberschussbeteiligung

13. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach den Tarifen B, BC, BR und BRC auf Basis von Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten 11 amerikanischer Gesellschaften, der Sterbetafel 1960/62 M mod und eines Rechnungszinses von 3,00 %

Jahre	Eintrittsalter	Die Überschussbeteiligung während der Aktivitätszeit					
		Die jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung (in Prozent)					
		Männer			Frauen		
		Schlussalter für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung					
		bis 55	56 - 60	über 60	bis 55	56 - 60	über 60
bis 1984	alle	40					
1985 - 1992	alle	50					
1993 - 2003	bis 25	80	69	53	98	86	73
	26 - 35	68	55	34	70	62	50
	36 - 40	62	44	22	62	52	41
	41 - 45	46	23	18	41	32	26
	ab 46	18	18	18	18	18	18
2004 - 2005	bis 25	64	55	42	78	69	58
	26 - 35	54	44	27	56	50	40
	36 - 40	50	35	18	50	42	33
	41 - 45	37	18	14	33	26	21
	ab 46	14	14	14	14	14	14
2006 - 2008	bis 25	62	62	38	84	64	64
	26 - 35	62	38	38	64	64	38
	36 - 40	38	38	18	38	38	38
	41 - 45	38	18	18	38	38	14
	ab 46	18	18	18	14	14	14
2009 - 2021	bis 25	70	70	44	96	72	72
	26 - 35	70	44	44	72	72	44
	36 - 40	44	44	20	44	44	44
	41 - 45	44	20	20	44	44	16
	ab 46	20	20	20	16	16	16

Für fällig werdende Rentenversicherungen wird eine Zusatzrente in Höhe von 0,025 % der maßgeblichen Rentensumme gewährt. Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewer-

tungsreserven, die durch eine Erhöhung der Zusatzrente um 0,025 % der maßgeblichen Rentensumme erfolgt.

X. Berufsunfähigkeitsversicherungen

A. Das System der Überschussbeteiligung

Grundsätzlich erhält jede Versicherung laufende Überschussanteile oder stattdessen je nach Tarif eine Bonusrente, eine Schlussüberschussbeteiligung oder eine Bonusrente mit Schlussüberschussbeteiligung. Hinzu kommt eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die laufenden Überschüsse können je nach getroffener Vereinbarung auf unterschiedliche Weise verwendet werden. Im Folgenden ist dargestellt, wie die verschiedenen Überschusskomponenten ermittelt werden.

1. Laufende Überschussbeteiligung

a. Die jährlichen Überschusszuteilungen

In der Aktivitätszeit, d.h. wenn keine Leistungspflicht besteht, wird jeder einzelnen Versicherung ein jährlicher Überschussanteil zugeteilt, der in Prozent des für die Versicherung zu zahlenden Beitrags bemessen wird. Nach Beitragsfreistellung wird der Überschuss in Prozent des Deckungskapitals zum Zeitpunkt der Beitragsfreistellung bemessen. Versicherungen mit der Überschussverwendung Investmentfonds erhalten ferner jährliche Überschussanteile auf das Fondsguthaben; sie bemessen sich jeweils in Prozent des Fondsguthabens zum Zuteilungszeitpunkt.

Während des Bezuges von Berufsunfähigkeitsleistungen werden jeder einzelnen Versicherung erstmals zu Beginn des zweiten Rentenbezugsjahres laufende Zinsüberschussanteile zugeteilt; sie werden in Prozent des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen Deckungskapitals bemessen.

b. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während der Aktivitätszeit

In der Aktivitätszeit sind je nach den geltenden Regelungen bei den einzelnen Tarifen und den getroffenen Vereinbarungen die folgenden Überschussverwendungen möglich:

Barauszahlung/Beitragsverrechnung

Die laufenden Überschussanteile werden während der Beitragszahlungsdauer bar ausgezahlt bzw. mit den Beiträgen verrechnet und während beitragsfreier Zeiten verzinslich angesammelt. Bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung wird ein aus der Überschussbeteiligung gegebenenfalls

vorhandenes Guthaben aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen ausgezahlt.

Verzinsliche Ansammlung

Die jeweils nach Ablauf eines Versicherungsjahres zugeteilten laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Das angesammelte Guthaben wird bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung ausgezahlt.

Investmentfonds

Die jeweils nach Ablauf eines Versicherungsjahres zugeteilten laufenden Überschussanteile werden für den Kauf von Fondsanteilen entsprechend den gewählten Fonds verwendet. Bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung wird der Wert der erworbenen Fondsanteile ausgezahlt.

c. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während eines Leistungsbezugs

Die laufenden Zinsüberschussanteile werden für einen *Rentenzuwachs* verwendet. Dies führt dazu, dass die Rente jedes Jahr um einen Prozentsatz in Höhe des Zinsüberschussanteils steigt. Der *Rentenzuwachs* wird zusammen mit der Rente ausgezahlt.

2. Bonusrente

Die Überschussbeteiligung wird in Form einer *Bonusrente* gewährt, d. h. im Leistungsfall wird die versicherte Rente um diese *Bonusrente* erhöht. Aus der *Bonusrente* stehen während der Aktivitätszeit bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung keine Leistungen zur Verfügung. Die *Bonusrente* ist im Leistungsfall wie die versicherte Rente überschussberechtig.

Während eines Leistungsbezugs ist die Überschussbeteiligung wie unter Punkt 1. beschrieben geregelt.

3. Bonusrente und Schlussüberschussbeteiligung

Die Überschussbeteiligung wird in Form einer Bonusrente gewährt, d. h. im Leistungsfall wird die versicherte Rente um diese Bonusrente erhöht. Zusätzlich wird für jedes Jahr der Versicherungsdauer nach dem bedingungsgemäß vorgesehenen Einsetzen der Überschussbeteiligung eine jährliche Anwartschaft auf *Schlussüberschussbeteiligung* gebildet. Die Summe der jährlichen Anwartschaften wird bei Tod, Rückkauf, Ablauf der Versicherung oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ausgezahlt. Die jährliche Anwartschaft wird in Prozent

des für die Versicherung zu zahlenden Beitrags berechnet. Aus der Bonusrente stehen bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung keine Leistungen zur Verfügung. Die Bonusrente ist im Leistungsfall wie die versicherte Rente überschussberechtig.

Die jährlichen Anwartschaften auf *Schlussüberschussbeteiligung* können auch für vergangene Jahre geändert werden.

Während eines Leistungsbezugs ist die Überschussbeteiligung wie unter Punkt 1. beschrieben geregelt.

4. Schlussüberschussbeteiligung

Für jedes Jahr der Versicherungsdauer nach dem bedingungs- gemäß vorgesehenen Einsetzen der Überschussbeteiligung wird eine jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung gebildet. Die Summe der jährlichen Anwartschaften wird bei Tod, Rückkauf, Ablauf der Versicherung oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ausgezahlt. Die jährliche Anwartschaft wird in Prozent des für die Versicherung zu zahlenden Beitrags berechnet.

Die jährlichen Anwartschaften auf Schlussüberschussbeteiligung können auch für vergangene Jahre geändert werden.

Während eines Leistungsbezugs ist die Überschussbeteiligung wie unter Punkt 1. beschrieben geregelt.

5. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bei Beendigung einer Versicherung wird eine einmalige Beteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt.

Zur Ermittlung der Beteiligung an den Bewertungsreserven wird zunächst das Beteiligungskonto zum Bilanztermin berechnet. Es ergibt sich aus dem Beteiligungskonto des Vorjahres zuzüglich der positiven Summe aus tariflichem Deckungskapital und dem verzinslich angesammelten Überschussguthaben zum Bilanztermin. Das Verhältnis des aktuellen Beteiligungskontos zur Summe der zum Bilanztermin vorhandenen Beteiligungskonten aller anspruchsberechtigten Verträge ergibt den Beteiligungssatz des einzelnen Vertrages. Dieser Satz multipliziert mit der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ist dann die Beteiligung an den Bewertungsreserven. Während des Bezuges von Berufsunfähigkeitsleistungen erfolgt die

Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils.

B. Die Höhe der Überschussbeteiligung

Versicherungen mit laufender Überschussbeteiligung oder Bonusrente

1. Berufsunfähigkeitsversicherungen nach Tarif BV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, L, S, U und W auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel AL 2020 I, der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 0,90 %
2. Berufsunfähigkeitsversicherungen nach Tarif BV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, L, S und U auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel AL 2017 I, der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 0,90 %
3. Berufsunfähigkeitsversicherungen nach Tarif BV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, L, S und U auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel AL 2011 I, der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 1,25 %
4. Berufsunfähigkeitsversicherungen nach Tarif BV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, G, H, L, S und U auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel AL 2011 I, der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 1,75 %

Versicherungen mit laufender Überschussbeteiligung

5. Berufsunfähigkeitsversicherungen nach Tarif BV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, S, U und V auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel AL 2011 I, der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 1,75 %
6. Berufsunfähigkeitsversicherungen nach Tarif BV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, S, U und V auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel AL 2011 I, der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 2,25 %
7. Berufsunfähigkeitsversicherungen nach Tarif BV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, S, U, V und W auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel DAV 1997 I, der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 2,25 %
8. Berufsunfähigkeitsversicherungen nach Tarif BV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, G, H, S, U und V auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel DAV 1997 I, der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 2,75 %
9. Berufsunfähigkeitsversicherungen nach Tarif BV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem G, H, S, U und V auf Basis der Berufsunfähigkeitstafel DAV 1997 I, der Sterbetafel AL 2000 T und eines Rechnungszinses von 3,25 %
10. Berufsunfähigkeitsversicherungen nach den Tarifen BV und BVC und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem G, H, S, T, V und VE auf Basis der Verbandstafel 1990, der Sterbetafel DAV 1994 T und eines Rechnungszinses von 4,00 %

Tarife gemäß	Die Überschussbeteiligung während der Aktivitätszeit			Die Überschussbeteiligung für Rentner Der Zinsüberschussanteil ¹ (in Prozent)
	Der laufende Überschussanteil (Basisprozentsatz)		Bonusrente Bonussatz (in Prozent)	
	Überschussverwendungsarten Beitragsverrechnung und Barauszahlung	Übrige Überschussverwendungsarten		
1.	22 ²	23 ²	28	1,53
2.	22 ³	23 ³	28	1,53
3.	28 ³	29 ³	39	1,18
4.	24 ³	25 ³	32	0,68
5.	22 ³	23 ³	-	0,68
6.	22 ³	23 ³	-	0,18

Tarife gemäß	Die Überschussbeteiligung während der Aktivitätszeit										Die Überschussbeteiligung für Rentner Der Zinsüberschussanteil ¹ (in Prozent)
	Der laufende Überschussanteil für die Berufsgruppen (Basisprozentsatz) ³										
	Überschussverwendungsarten Beitragsverrechnung und Barauszahlung					Übrige Überschussverwendungsarten					
	1+	1	2	3	4	1+	1	2	3	4	
7.	38	32	32	18	16	39	33	33	18	16	0,18
8.	38	32	32	18	16	39	33	33	18	16	0,10
9.	38	32	32	14	4	39	33	33	14	4	0,10
10.	18					18					0,10

¹ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

² Bei Verträgen gegen Einmalbeitrag, mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer und beitragsfrei gestellten Verträgen wird dieser Prozentsatz mit einem Faktor multipliziert. Dieser beträgt 1 für Versicherungen, bei denen die Beitragszahlungsdauer größer als 15 Jahre ist. Für Beitragszahlungsdauern unter 15 Jahren ist dieser Faktor das Verhältnis von Beitragszahlungsdauer zu dem Minimum aus 15 und der Versicherungsdauer. Für Einmalbeitragsversicherungen ist dieser Faktor das Verhältnis von 1 zu dem Minimum aus 15 und der Versicherungsdauer. Beitragsfrei gestellte Zusatzversicherungen werden wie Einmalbeitragsversicherungen behandelt.

³ Bei Verträgen gegen Einmalbeitrag, mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer und beitragsfrei gestellten Verträgen wird dieser Prozentsatz mit einem Faktor multipliziert. Dieser beträgt 1 für Versicherungen, bei denen die Beitragszahlungsdauer größer als 8 Jahre ist. Für Beitragszahlungsdauern unter 8 Jahren ist dieser Faktor das Verhältnis von Beitragszahlungsdauer zu dem Minimum aus 8 und der Versicherungsdauer. Für Einmalbeitragsversicherungen ist dieser Faktor das Verhältnis von 1 zu dem Minimum aus 8 und der Versicherungsdauer. Beitragsfrei gestellte Zusatzversicherungen werden wie Einmalbeitragsversicherungen behandelt.

Werden Überschussleistungen verzinslich angesammelt, erhalten die Tarife gemäß den Ziffern 6 bis 9 den zugrundeliegenden tariflichen Rechnungszins. Alle anderen Tarife erhalten einen Ansammlungszins in Höhe von 2,08 % p.a.

Der Satz für den Überschussanteil auf das Fondsguthaben ist abhängig von den jeweiligen Fonds festgelegt (siehe Anhang »Überschussanteile auf Fondsguthaben«).

Versicherungen mit Bonusrente

- Berufsunfähigkeitsversicherungen nach den Tarifen BV, BVC, SBV, SBVC auf Basis der Verbandstafel 1990, der Sterbetafel 1986 und eines Rechnungszinses von 3,50 %

Für Aktive beträgt der Satz für die *Bonusrente* 28 %. Für Rentner beträgt der Satz für den Zinsüberschussanteil 0,10 %. Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteilsatzes um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

Versicherungen mit Bonusrente und Schlussüberschussbeteiligung

- Berufsunfähigkeitsversicherungen nach den Tarifen BV und KBV auf Basis von Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten 11 amerikanischer Gesellschaften, der Sterbetafel 1960/62 M mod und eines Rechnungszinses von 3,00 %

Eintrittsalter	Die Überschussbeteiligung während der Aktivitätszeit: Die Bonusrente (in Prozent)					
	Männer			Frauen		
	Schlussalter für die Berufsunfähigkeitsversicherung					
	bis 55	56 - 60	über 60	bis 55	56 - 60	über 60
bis 25	37	37	20	64	41	41
26 - 35	37	20	20	41	41	20
36 - 40	20	20	9	20	20	20
41 - 45	20	9	9	20	20	8
ab 46	9	9	9	8	8	8

Jahre	Eintrittsalter	Die jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung (in Prozent)											
		Männer						Frauen					
		Schlussalter für die Berufsunfähigkeitsversicherung											
		bis 55		56-60		über 60		bis 55		56-60		über 60	
BV	KBV	BV	KBV	BV	KBV	BV	KBV	BV	KBV	BV	KBV		
bis 1992	alle	8											
1993-2003	bis 25	15	19	12	15	8	10	22	27	17	22	13	17
	26-35	12	15	9	11	5	6	12	15	10	13	8	10
	36-40	10	13	6	8	3	4	10	13	8	10	6	7
	41-45	7	9	3	4	2	3	6	7	4	5	3	4
	ab 46	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3
2004-2005	bis 25	12	15	10	12	6	8	18	22	14	18	10	13
	26-35	10	12	7	9	4	5	10	13	8	10	6	8
	36-40	8	10	5	6	2	3	8	10	6	8	5	6
	41-45	6	6	2	3	2	2	5	6	3	5	2	3
	ab 46	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2006-2008	bis 25	10	13	10	13	5	7	16	20	11	14	11	14
	26-35	10	13	5	7	5	7	11	14	11	14	5	7
	36-40	5	7	5	7	2	3	5	7	5	7	5	7
	41-45	5	7	2	3	2	3	5	7	5	7	2	2
	ab 46	2	3	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2
2009-2021	bis 25	12	15	12	15	6	8	20	26	13	16	13	16
	26-35	12	15	6	8	6	8	13	16	13	16	6	8
	36-40	6	8	6	8	3	4	6	8	6	8	6	8
	41-45	6	8	3	4	3	4	6	8	6	8	3	3
	ab 46	3	4	3	4	3	4	3	3	3	3	3	3

Für Rentner beträgt der Satz für den Zinsüberschussanteil 0,10%. Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteilsatzes um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

Versicherungen mit Schlussüberschussbeteiligung

- Berufsunfähigkeitsversicherungen nach den Tarifen BV und KBV auf Basis von Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten 11 amerikanischer Gesellschaften, der Sterbetafel 1960/62 M mod und eines Rechnungszinses von 3,00 %

Jahre	Eintrittsalter	Die Überschussbeteiligung während der Aktivitätszeit											
		Die jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung (in Prozent)											
		Männer						Frauen					
		Schlussalter für die Berufsunfähigkeitsversicherung											
		bis 55		56-60		über 60		bis 55		56-60		über 60	
		BV	KBV	BV	KBV	BV	KBV	BV	KBV	BV	KBV	BV	KBV
bis 1992	alle	30											
1993-2003	bis 25	57	69	45	54	31	37	82	99	65	78	50	60
	26-35	44	53	32	39	18	21	46	55	38	46	29	35
	36-40	39	46	24	29	11	13	38	46	30	36	22	26
	41-45	26	31	11	13	8	10	22	27	16	20	13	15
	ab 46	8	10	8	10	8	10	8	10	8	10	8	10
2004-2005	bis 25	46	55	36	44	25	30	66	78	52	62	40	47
	26-35	35	42	26	31	14	18	37	45	30	37	23	28
	36-40	31	37	19	23	9	10	30	37	24	29	18	21
	41-45	21	24	9	10	6	8	18	22	13	16	10	11
	ab 46	6	8	6	8	6	8	6	8	6	8	6	8
2006-2008	bis 25	38	46	38	46	20	24	61	73	41	49	41	49
	26-35	38	46	20	24	20	24	41	49	41	49	20	24
	36-40	20	24	20	24	8	10	20	24	20	24	20	24
	41-45	20	24	8	10	8	10	20	24	20	24	7	9
	ab 46	8	10	8	10	8	10	7	9	7	9	7	9
2009-2021	bis 25	44	53	44	53	24	29	77	92	49	59	49	59
	26-35	44	53	24	29	24	29	49	59	49	59	24	29
	36-40	24	29	24	29	11	13	24	29	24	29	24	29
	41-45	24	29	11	13	11	13	24	29	24	29	10	12
	ab 46	11	13	11	13	11	13	10	12	10	12	10	12

Für Rentner beträgt der Satz für den Zinsüberschussanteil 0,10%. Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteilsatzes um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

XI. Erwerbsminderungs-Zusatzversicherung

A. Das System der Überschussbeteiligung

Grundsätzlich erhält jede Zusatzversicherung laufende Überschussanteile. Hinzu kommt eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die laufenden Überschüsse können je nach getroffener Vereinbarung auf unterschiedliche Weise verwendet werden. Im Folgenden ist dargestellt, wie die verschiedenen Überschusskomponenten ermittelt werden.

1. Laufende Überschussbeteiligung

a. Die jährlichen Überschusszuteilungen

In der Aktivitätszeit, d. h. wenn keine Leistungspflicht besteht, erhält jede Zusatzversicherung einen jährlichen Überschussanteil, der jeweils jährlich zugeteilt wird. Der laufende Überschussanteil wird in Prozent des für die Zusatzversicherung zu zahlenden Beitrags bemessen. Nach Beitragsfreistellung wird der Überschuss in Prozent des Deckungskapitals zum Zeitpunkt der Beitragsfreistellung bemessen.

Während des Bezuges von Erwerbsminderungsleistungen werden jeder einzelnen Zusatzversicherung erstmals zu Beginn des zweiten Rentenbezugsjahres laufende Zinsüberschussanteile zugeteilt; sie werden in Prozent des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen Deckungskapitals bemessen.

b. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während der Aktivitätszeit

In der Aktivitätszeit sind je nach den geltenden Regelungen bei den einzelnen Tarifen und den getroffenen Vereinbarungen die folgenden Überschussverwendungen möglich:

Barauszahlung/Beitragsverrechnung

Die laufenden Überschussanteile werden während der Beitragszahlungsdauer bar ausgezahlt bzw. mit den Beiträgen verrechnet und während beitragsfreier Zeiten verzinslich angesammelt oder in die Überschussbeteiligung der Hauptversicherung eingerechnet, wenn Entsprechendes vereinbart wurde. Bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Hauptversicherung wird ein aus der Überschussbeteiligung gegebenenfalls vorhandenes Guthaben aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen ausgezahlt, sofern vertraglich nichts anderes vereinbart ist.

Verzinsliche Ansammlung

Die jeweils nach Ablauf eines Versicherungsjahres zugeteilten laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Das angesammelte Guthaben wird bei Tod, Rückkauf, Ablauf der Hauptversicherung ausgezahlt oder, sofern gewünscht, bei Ablauf der Zusatzversicherung, wenn die Zusatzversicherung vor Ablauf der Hauptversicherung endet.

Einrechnung in die Hauptversicherung

Die jeweils nach Ablauf eines Versicherungsjahres bzw. bei monatlicher Zuteilung zu Beginn eines Versicherungsmonats zugeteilten laufenden Überschussanteile werden mit den laufenden Überschussanteilen der Hauptversicherung zusammgeführt und zusammen mit diesen so verwendet, wie es für die Hauptversicherung vereinbart wurde.

c. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während eines Leistungsbezugs

Die laufenden Zinsüberschussanteile werden für einen *Rentenzuwachs* verwendet. Dies führt dazu, dass die Rente jedes Jahr um einen Prozentsatz in Höhe des Zinsüberschussanteilsatzes steigt. Der Rentenzuwachs zu einer baren Rente

wird zusammen mit der Rente ausgezahlt. Der Rentenzuwachs zur Beitragsbefreiung wird ausgezahlt oder, wenn dies bedingungsgemäß vorgesehen ist, verzinslich angesammelt oder in die Hauptversicherung eingerechnet.

Das verzinslich angesammelte Guthaben wird bei Tod, Ablauf der Hauptversicherung oder auf Wunsch des Kunden bei Reaktivierung oder bei Ablauf der Zusatzversicherung ausgezahlt, wenn die Zusatzversicherung vor Ablauf der Hauptversicherung endet.

2. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bei Beendigung einer Versicherung wird eine einmalige Beteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt.

Zur Ermittlung der Beteiligung an den Bewertungsreserven wird zunächst das Beteiligungskonto zum Bilanztermin berechnet. Es ergibt sich aus dem Beteiligungskonto des Vorjahres zuzüglich der positiven Summe aus tariflichem Deckungskapital und dem verzinslich angesammelten Überschussguthaben zum Bilanztermin. Das Verhältnis des aktuellen Beteiligungskontos zur Summe der zum Bilanztermin vorhandenen Beteiligungskonten aller anspruchsberechtigten Verträge ergibt den Beteiligungssatz des einzelnen Vertrages. Dieser Satz multipliziert mit der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ist dann die Beteiligung an den Bewertungsreserven. Während des Bezuges von Erwerbsminderungsleistungen erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils.

B. Die Höhe der Überschussbeteiligung

Versicherungen mit laufender Überschussbeteiligung

1. Erwerbsminderungs-Zusatzversicherungen nach den Tarifen EZ10 und EZ11 in den entsprechenden Varianten mit vorangestellter Zusatzbezeichnung der zugehörigen Hauptversicherung auf Basis der Tafel AL 2018 e, der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 0,90 %

Tarife gemäß	Die Überschussbeteiligung während der Aktivitätszeit		Die Überschussbeteiligung für Rentner
	Der laufende Überschussanteil (Basisprozentsatz)		Der Zinsüberschussanteil ¹ (in Prozent)
	Tarif EZ10 (Überschussverwendungsarten Beitragsverrechnung und Barauszahlung) Tarif EZ11 (alle Überschussverwendungsarten)	Tarif EZ10 (Überschussverwendungs- arten verzinsliche Ansammlung und Einrechnung in die Hauptversicherung)	
1.	28 ²	29 ²	1,53

¹ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

² Bei Verträgen gegen Einmalbeitrag, mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer und beitragsfrei gestellten Verträgen wird dieser Prozentsatz mit einem Faktor multipliziert. Dieser beträgt 1 für Versicherungen, bei denen die Beitragszahlungsdauer größer als 8 Jahre ist. Für Beitragszahlungsdauern unter 8 Jahren ist dieser Faktor das Verhältnis von Beitragszahlungsdauer zu dem Minimum aus 8 und der Versicherungsdauer. Für Einmalbeitragsversicherungen ist dieser Faktor das Verhältnis von 1 zu dem Minimum aus 8 und der Versicherungsdauer. Beitragsfrei gestellte Zusatzversicherungen werden wie Einmalbeitragsversicherungen behandelt.

Werden Überschussleistungen verzinslich angesammelt, erhalten die Tarife einen Ansammlungszins in Höhe von 2,08 % p.a.

XII. Erwerbsminderungsversicherung

A. Das System der Überschussbeteiligung

Grundsätzlich erhält jede Versicherung laufende Überschussanteile oder stattdessen eine Bonusrente. Hinzu kommt eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die laufenden Überschüsse können je nach getroffener Vereinbarung auf unterschiedliche Weise verwendet werden. Im Folgenden ist dargestellt, wie die verschiedenen Überschusskomponenten ermittelt werden.

1. Laufende Überschussbeteiligung

a. Die jährlichen Überschusszuteilungen

In der Aktivitätszeit, d. h. wenn keine Leistungspflicht besteht, erhält jede Versicherung einen jährlichen Überschussanteil, der jeweils jährlich zugeteilt wird. Der laufende Überschussanteil wird in Prozent des für die Zusatzversicherung zu zahlenden Beitrags bemessen. Nach Beitragsfreistellung wird der Überschuss in Prozent des Deckungskapitals zum Zeitpunkt der Beitragsfreistellung bemessen.

Während des Bezuges von Erwerbsminderungsleistungen werden jeder einzelnen Versicherung erstmals zu Beginn des zweiten Rentenbezugsjahres laufende Zinsüberschussanteile zugeteilt; sie werden in Prozent des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen Deckungskapitals bemessen.

b. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während der Aktivitätszeit

In der Aktivitätszeit sind je nach den geltenden Regelungen bei den einzelnen Tarifen und den getroffenen Vereinbarungen die folgenden Überschussverwendungen möglich:

Barauszahlung/Beitragsverrechnung

Die laufenden Überschussanteile werden während der Beitragszahlungsdauer bar ausgezahlt bzw. mit den Beiträgen verrechnet und während beitragsfreier Zeiten verzinslich angesammelt. Bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung wird ein aus der Überschussbeteiligung gegebenenfalls vorhandenes Guthaben aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen ausgezahlt.

Verzinsliche Ansammlung

Die jeweils nach Ablauf eines Versicherungsjahres zugeteilten laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Das angesammelte Guthaben wird bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung ausgezahlt.

c. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während eines Leistungsbezugs

Die laufenden Zinsüberschussanteile werden für einen *Rentenzuwachs* verwendet. Dies führt dazu, dass die Rente jedes Jahr um einen Prozentsatz in Höhe des Zinsüberschussanteils steigt. Der *Rentenzuwachs* wird zusammen mit der Rente ausgezahlt.

2. Bonusrente

Die Überschussbeteiligung wird in Form einer *Bonusrente* gewährt, d. h. im Leistungsfall wird die versicherte Rente um diese *Bonusrente* erhöht. Aus der *Bonusrente* stehen während der Aktivitätszeit bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung keine Leistungen zur Verfügung. Die *Bonusrente* ist im Leistungsfall wie die versicherte Rente überschussberechtigigt.

Während eines Leistungsbezuges ist die Überschussbeteiligung wie unter Punkt 1. beschrieben geregelt.

3. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bei Beendigung einer Versicherung wird eine einmalige Beteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt.

Zur Ermittlung der Beteiligung an den Bewertungsreserven wird zunächst das Beteiligungskonto zum Bilanztermin berechnet. Es ergibt sich aus dem Beteiligungskonto des Vorjahres zuzüglich der positiven Summe aus tariflichem Deckungskapital und dem verzinslich angesammelten Überschussgut-

haben zum Bilanztermin. Das Verhältnis des aktuellen Beteiligungskontos zur Summe der zum Bilanztermin vorhandenen Beteiligungskonten aller anspruchsberechtigten Verträge ergibt den Beteiligungssatz des einzelnen Vertrages. Dieser Satz multipliziert mit der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ist dann die Beteiligung an den Bewertungsreserven. Während des Bezuges von Erwerbsminderungsleistungen erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils.

B. Die Höhe der Überschussbeteiligung

Versicherungen mit laufender Überschussbeteiligung oder Bonusrente

1. Erwerbsminderungsversicherungen nach Tarif EM10 in den Varianten mit vorangestelltem G, S, U und W auf Basis der Tafel AL 2018 e, der Sterbetafel AL 2013 T und eines Rechnungszinses von 0,90 %

Tarife gemäß	Die Überschussbeteiligung während der Aktivitätszeit			Die Überschussbeteiligung für Rentner
	Der laufende Überschussanteil (Basisprozentsatz)		Bonusrente	Der Zinsüberschussanteil ¹
	Überschussverwendungsarten Beitragsverrechnung und Barauszahlung	Übrige Überschussverwendungsarten	Bonussatz (in Prozent)	(in Prozent)
1.	24 ²	25 ²	32	1,53

¹ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

² Bei Verträgen gegen Einmalbeitrag, mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer und beitragsfrei gestellten Verträgen wird dieser Prozentsatz mit einem Faktor multipliziert. Dieser beträgt 1 für Versicherungen, bei denen die Beitragszahlungsdauer größer als 8 Jahre ist. Für Beitragszahlungsdauern unter 8 Jahren ist dieser Faktor das Verhältnis von Beitragszahlungsdauer zu dem Minimum aus 8 und der Versicherungsdauer. Für Einmalbeitragsversicherungen ist dieser Faktor das Verhältnis von 1 zu dem Minimum aus 8 und der Versicherungsdauer. Beitragsfrei gestellte Zusatzversicherungen werden wie Einmalbeitragsversicherungen behandelt.

Werden Überschussleistungen verzinslich angesammelt, erhalten die Tarife einen Ansammlungszins in Höhe von 2,08 % p.a.

XIII. Pflege Rentenversicherung

A. Das System der Überschussbeteiligung

Grundsätzlich erhält jede Versicherung eine *Bonusrente* mit Schlussüberschussrente und evtl. eine Sockelbetragsrente (sogenannter Pflegebonus plus). Während der leistungspflichtigen Zeit erhält eine Versicherung einen laufenden Überschussanteil. Hinzu kommt eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Im Folgenden ist dargestellt, wie die verschiedenen Überschusskomponenten ermittelt werden.

1. Bonusrente mit Schlussüberschussbeteiligung

Die Überschussbeteiligung wird in Form einer *Bonusrente* gewährt, d. h. im Leistungsfall wird die versicherte Rente um diese *Bonusrente* erhöht. Aus der *Bonusrente* stehen bei Tod, Rückkauf oder Ablauf der Versicherung keine Leistungen zur Verfügung.

Zusätzlich wird für jedes Jahr der Versicherungsdauer nach dem bedingungsgemäß vorgesehenen Einsetzen der Überschussbeteiligung eine jährliche Anwartschaft auf *Schlussüberschussbeteiligung* gebildet. Aus der Summe der jährlichen Anwartschaften bilden wir eine zusätzliche Rente (Schlussüberschussrente), die wir ab Eintritt der Pflegebedürftigkeit zahlen. Die jährliche Anwartschaft wird in Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals der Versicherung berechnet. Die jährlichen Anwartschaften auf *Schlussüberschussbeteiligung* können auch für vergangene Jahre geändert werden. Die erreichte Schlussüberschussrente erhält in gleicher Weise wie die tarifliche Rente einen Pflegebonus.

Die *Bonusrente* und die Schlussüberschussrente sind im Leistungsfall wie die versicherte Rente überschussberechtig.

Während eines Leistungsbezugs ist die Überschussbeteiligung wie unter Punkt 2. beschrieben geregelt.

2. Laufende Überschussbeteiligung

a. Die jährlichen Überschusszuteilungen

Während des Bezuges von Pflegeleistungen werden jeder einzelnen Versicherung erstmals zu Beginn des zweiten Rentenbezugsjahres laufende Zinsüberschussanteile zuge-

teilt; sie werden in Prozent des zum Zuteilungszeitpunkt vorhandenen Deckungskapitals bemessen.

b. Die Verwendung der laufenden Überschussanteile (Überschussverwendung) während eines Leistungsbezugs

Die laufenden Zinsüberschussanteile werden für einen *Rentenzuwachs* verwendet. Dies führt dazu, dass die Rente jedes Jahr um einen Prozentsatz in Höhe des Zinsüberschussanteilsatzes steigt. Der *Rentenzuwachs* wird zusammen mit der Rente ausgezahlt.

3. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Um Schwankungen bei den Bewertungsreserven auszugleichen, können wir eine jährliche Anwartschaft auf einen *Sockelbetrag* festlegen. Aus der Summe der jährlichen Anwartschaften bilden wir eine zusätzliche Rente (Sockelbetragsrente), die wir ab Eintritt der Pflegebedürftigkeit zahlen. Die jährlichen Anwartschaften auf *Sockelbetrag* können auch für vergangene Jahre geändert werden. Die erreichte Sockelbetragsrente erhält in gleicher Weise wie die tarifliche Rente einen Pflegebonus.

Eine zusätzliche einmalige Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Beendigung einer Versicherung ohne Eintritt von Pflegebedürftigkeit gezahlt, sofern die Höhe der Beteiligung an den Bewertungsreserven den Sockelbetrag übersteigt. Bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit wird aus der zusätzlichen Beteiligung an den Bewertungsreserven eine Zusatzrente gebildet.

Zur Ermittlung der Beteiligung an den Bewertungsreserven wird zunächst das Beteiligungskonto zum Bilanztermin berechnet. Es ergibt sich aus dem Beteiligungskonto des Vorjahres zuzüglich der positiven Summe aus tariflichem Deckungskapital. Das Verhältnis des aktuellen Beteiligungskontos zur Summe der zum Bilanztermin vorhandenen Beteiligungskonten aller anspruchsberechtigten Verträge ergibt den Beteiligungssatz des einzelnen Vertrages. Dieser Satz multipliziert mit der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ist dann die Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Während des Bezuges von Pflegeleistungen erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils.

B. Die Höhe der Überschussbeteiligung

1. Pflegerentenversicherungen nach Tarif PFV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, H oder L auf Basis der Pflegefallwahrscheinlichkeiten AL 2014 P, der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 0,9 %
2. Pflegerentenversicherungen nach Tarif PFV10 und den entsprechenden Varianten mit vorangestelltem B, C, H oder L auf Basis der Pflegefallwahrscheinlichkeiten AL 2014 P, der Sterbetafel DAV 2004 R und eines Rechnungszinses von 1,25 %

Während der Aktivitätszeit (Es liegt keine Pflegebedürftigkeit vor.)

Der Pflegebonus beträgt 30 %.

Anhang: Überschussanteile auf Fondsguthaben

Für die Fonds fallen bei der Kapitalanlagegesellschaft Kosten für die Fondsverwaltung an, die dem Fondsguthaben entnommen werden. Bei einigen Fonds erhalten wir einen Teil der Kosten als Rückvergütung. Bei Fondsgebundenen Rentenversicherungen gemäß VI und VII mit Versicherungsbeginn ab 2012 deklarieren wir die Überschussanteile auf das Fondsguthaben in Höhe der jeweiligen Rückvergü-

Jahre	Die jährliche Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung (in Prozent)	
	Tarife gemäß 1.	Tarife gemäß 2.
2015 – 2016	–	1,70
2017	1,60	1,25
2018 – 2019	1,42	1,07
2020 – 2021	1,09	0,74

Für die Jahre 2015 bis 2020 wird ein Sockelbetragsanteil von 0,00 % gewährt.

1. Nach Eintritt von Pflegebedürftigkeit

Tarife gemäß	Der Zinsüberschussanteil ¹ (in Prozent)
1.	1,53
2.	1,18

¹ Darin enthalten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die durch eine Erhöhung des Zinsüberschussanteils um 0,10 Prozentpunkte erfolgt.

tungen. Bei allen anderen Tarifen werden die Überschussanteile um 0,25 Prozentpunkte niedriger festgesetzt. Im Folgenden sind die ab 1. Januar 2021 geltenden Sätze wiedergegeben. Ändern die Fondsgesellschaften unterjährig die Rückvergütungen, werden die Überschussanteile entsprechend angepasst.

Fonds	ISIN	Moderne Rentenversicherungen ¹ und Fondsgebundene Rentenversicherungen ² mit Versicherungsbeginn ab 2012	alle anderen Tarife
Acatis Gané Value Event Fonds A	DE000A0X7541	0,20%	--
Acatis Gané Value Event Fonds X	DE000A2H7NC9	--	--
Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	0,50%	0,25%
Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	0,60%	0,35%
Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	0,70%	0,45%
AL DWS GlobalAktiv+	LU0327386487	1,20%	0,95%
AL GlobalDynamik	DE000DWS29K3	--	--

Fonds	ISIN	Moderne Rentenversicherungen¹ und Fondsgebundene Rentenversicherungen² mit Versicherungsbeginn ab 2012	alle anderen Tarife
AL Portfolio Vermögen	XF000BOV2015	-- (0,78%)	-- (0,53%)
AL Portfolio Zukunft 100	XF000IWF2018	-- (0,78%)	-- (0,53%)
AL Portfolio Zukunft 50	XF000ZUK0503	--	--
AL Portfolio Zukunft 75	XF000ZUK0750	--	--
AL Trust Aktien Deutschland	DE0008471608	0,70%	0,45%
AL Trust Aktien Europa	DE0008471764	0,70%	0,45%
AL Trust Chance	DE000A0H0PH0	1,08%	0,83%
AL Trust Chance Inst T	DE000A2PWPC0	--	--
AL Trust Euro Relax	DE0008471798	0,70%	0,45%
AL Trust Euro Renten	DE0008471616	0,20%	--
AL Trust Euro Renten Inst T	DE000A2PWPA4	--	--
AL Trust Euro Short Term	DE0008471699	0,10% (0,20%)	--
AL Trust Global Invest	DE0008471715	0,70%	0,45%
AL Trust Global Invest Inst T	DE000A2PWPB2	--	--
AL Trust Stabilität	DE000A0H0PF4	0,68%	0,43%
AL Trust Stabilität Inst T	DE000A2PWPD8	--	--
AL Trust Wachstum	DE000A0H0PG2	0,88%	0,63%
AL Trust Wachstum Inst T	DE000A2PWPE6	--	--
Amundi Funds - Global Ecology ESG	LU1883318740	0,77%	0,52%
Amundi Funds - Global Ecology ESG M2	LU1883320308	--	--
Amundi Index MSCI Emerging Markets SRI ETF	LU1861138961	--	--
Amundi Index MSCI Europe SRI ETF	LU1861137484	--	--
Amundi Index MSCI USA SRI ETF	LU1861136247	--	--
Amundi Prime Global ETF	LU1931974692	--	--
antea	DE000ANTE1A3	0,55%	0,30%
Arabesque Systematic I	LU1023698746	--	--
Basketfonds - Alte & Neue Welt B	LU1492353963	0,21%	--
Basketfonds - Global Trends B	LU1492354425	0,21%	--
BlackRock Global Funds - Global Allocation Fund A	LU0171283459	0,70%	0,45%
BlackRock Global Funds - Global Allocation Fund D2	LU0523293024	--	--
BlackRock Global Funds - World Gold Fund A	LU0171305526	0,83%	0,58%
BlackRock Global Funds - World Mining Fund A	LU0172157280	0,83%	0,58%
Comgest Growth Emerging Markets I	IE00B4VRKF23	--	--
Dimensional Emerging Markets Large Cap Core Equity Fund	IE00BWGCG836	--	--
Dimensional Emerging Markets Value Fund	IE00B0HCGV10	--	--
Dimensional Global Core Equity Fund	IE00B2PC0260	--	--
Dimensional Global Short Fixed Income Fund	IE0031719473	--	--

Fonds	ISIN	Moderne Rentenversicherungen¹ und Fondsgebundene Rentenversicherungen² mit Versicherungsbeginn ab 2012	alle anderen Tarife
Dimensional Global Short-Term Investment Grade Fixed Income Fund	IE00BFG1R338	--	--
Dimensional Global Sustainability Core Equity Fund	IE00B7T1D258	--	--
Dimensional Global Sustainability Fixed Income Fund	IE00BKPWG574	--	--
Dimensional Global Targeted Value Fund	IE00B2PC0716	--	--
Dimensional World Allocation 60/40 Fund	IE00B9L4YR86	--	--
Dimensional World Equity Fund	IE00B4MJ5D07	--	--
DJE - Zins & Dividende I	LU0553169458	0,48%	0,23%
DJE - Zins & Dividende XT	LU1794438561	--	--
DJE Dividende & Substanz I	LU0159551042	0,55%	0,30%
DJE Dividende & Substanz XP	LU0229080733	--	--
DPAM Invest B Real Estate Europe Dividend Sustainable W	BE6275503884	--	--
DWS Akkumula	DE0008474024	0,63%	0,38%
DWS Akkumula TFC	DE000DWS2L90	--	--
DWS Concept Kaldemorgen	LU1268496996	0,75%	0,50%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,60%	0,35%
DWS Deutschland FC	DE000DWS2F23	--	--
DWS Deutschland GLC	DE000DWS2S28	0,60%	0,35%
DWS Deutschland GTFC	DE000DWS2S36	--	--
DWS German Equities Typ O	DE0008474289	0,58%	0,33%
DWS Invest Global Emerging Markets Equities	LU0210301635	0,70%	0,45%
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,63%	0,38%
DWS Top Dividende TFC	DE000DWS18Q3	--	--
Ethna-AKTIV	LU0136412771	0,55%	0,30%
Fidelity Funds - America Fund	LU0069450822	0,70%	0,45%
Fidelity Funds - America Fund Y	LU0755218046	--	--
Fidelity Funds - Asia Focus Fund	LU0048597586	0,70%	0,45%
Fidelity Funds - European Growth Fund	LU0048578792	0,70%	0,45%
Fidelity Funds - European Growth Fund Y	LU0346388373	--	--
Fidelity Funds - Fidelity Target 2020 Fund	LU0393654644	--	--
Fidelity Funds - Fidelity Target 2025 Fund	LU0393654727	--	--
Fidelity Funds - Fidelity Target 2030 Fund	LU0393654990	--	--
Fidelity Funds - Fidelity Target 2035 Fund	LU0393655021	--	--
Fidelity Funds - Fidelity Target 2040 Fund	LU0393655294	--	--
Fidelity Funds - Fidelity Target 2045 Fund	LU1025014462	--	--
Fidelity Funds - Fidelity Target 2050 Fund	LU1025014892	--	--
Fidelity Funds - Germany Fund	LU0048580004	0,70%	0,45%

Fonds	ISIN	Moderne Rentenversicherungen ¹ und Fondsgebundene Rentenversicherungen ² mit Versicherungsbeginn ab 2012	alle anderen Tarife
Fidelity Funds - Global Dividend Fund	LU0772969993	0,70%	0,45%
Fidelity Funds - Japan Fund	LU0048585144	0,70%	0,45%
Fidelity Funds - Sustainable Eurozone Equity Fund	LU0238202427	0,70%	0,45%
Flossbach von Storch - Bond Opportunities IT	LU1481584016	--	--
Flossbach von Storch - Der erste Schritt I	LU0952573052	--	--
Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced I	LU0323578061	--	--
Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive I	LU0323577840	--	--
Flossbach von Storch - Multi Asset - Growth I	LU0323578228	--	--
Flossbach von Storch - Multi Asset - Growth R	LU0323578491	0,55%	0,30%
Flossbach von Storch - Multiple Opportunities I	LU0945408952	--	--
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities	LU0323578657	0,55%	0,30%
FMM-Fonds	DE0008478116	0,45%	0,20%
Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen	DE000A0M8HD2	0,35%	0,10%
Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen C	DE000A2N5MA1	--	--
Franklin FTSE China ETF	IE00BHZRR147	--	--
Franklin FTSE India ETF	IE00BHZRQZ17	--	--
Franklin Templeton Japan Fund	LU0116920520	0,85%	0,60%
FutureFolio 77 I	DE000A2P1B43	--	--
HANSAgold	DE000A0NEKK1	0,15%	--
Invesco Global Targeted Returns Fund	LU1004132566	0,69%	0,44%
iShares Core DAX	DE0005933931	--	--
iShares Core Euro Corporate Bond	IE00B3F81R35	--	--
iShares Core MSCI Emerging Markets	IE00BKM4GZ66	--	--
iShares Core MSCI Europe	IE00B4K48X80	--	--
iShares Core MSCI Japan	IE00B4L5YX21	--	--
iShares Core MSCI Pacific ex Japan	IE00B52MJY50	--	--
iShares Core MSCI World	IE00B4L5Y983	--	--
iShares Core S&P 500	IE00B5BMR087	--	--
iShares Dow Jones Asia Pacific Select Dividend 50	DE000A0H0744	--	--
iShares eb.rexx Government Germany 1.5-2.5 yr	DE0006289473	--	--
iShares Edge MSCI Europe Minimum Volatility	IE00B86MWN23	--	--
iShares Edge MSCI World Minimum Volatility	IE00B8FHGS14	--	--
iShares Edge MSCI World Momentum Factor	IE00BP3QZ825	--	--
iShares Euro Government Bond 1-3 yr	IE00B14X4Q57	--	--
iShares Global Government Bond	IE00B3F81K65	--	--
iShares NASDAQ-100	DE000A0F5UF5	--	--
iShares STOXX Europe Select Dividend 30	DE0002635299	--	--
Janus Henderson Latin American Fund	LU0200080918	0,70%	0,45%

Fonds	ISIN	Moderne Rentenversicherungen ¹ und Fondsgebundene Rentenversicherungen ² mit Versicherungsbeginn ab 2012	alle anderen Tarife
Janus Henderson US Strategic Value Fund A2	IE0001256803	0,70%	0,45%
JPMorgan Emerging Markets Equity Fund A	LU0053685615	0,70%	0,45%
JPMorgan Europe Equity Fund A	LU0053685029	0,45%	0,20%
JPMorgan Funds - Emerging Europe Equity Fund	LU0210529144	0,70%	0,45%
JPMorgan Funds - JF China Fund	LU0210526637	0,70%	0,45%
JSS Sustainable Portfolio - Balanced	LU0058892943	0,83%	0,58%
Kapital Plus A	DE0008476250	0,36%	0,11%
Kapital Plus I	DE0009797613	--	--
Lupus alpha Smaller Euro Champions	LU0129232442	0,45%	0,20%
Lyxor 1 MDAX	DE000ETF9074	--	--
Lyxor Green Bond ETF	LU1563454310	--	--
M&G (Lux) Global Listed Infrastructure C	LU1665237969	--	--
M&G (Lux) Optimal Income Fund	LU1670724373	0,56%	0,31%
Magellan C	FR0000292278	0,61%	0,36%
Managed ETFplus - Portfolio Balance	DE000A0M1UN9	0,88%	0,63%
Managed ETFplus - Portfolio Opportunity	DE000A0NEBL8	1,08%	0,83%
Morgan Stanley - Global Opportunity Fund A	LU0552385295	0,75%	0,50%
Morgan Stanley - Global Opportunity Fund I	LU0834154790	--	--
Nordea 1 - Stable Return Fund	LU0227384020	0,70%	0,45%
ODDO BHF Algo Sustainable Leaders	DE0007045437	0,45%	0,20%
Pictet - Quest European Sustainable Equities P	LU0144509717	0,40% (0,35%)	0,15% (0,10%)
Pictet-Global Megatrend Selection I	LU0386875149	--	--
Pictet-Global Megatrend Selection P	LU0386882277	0,75%	0,50%
Pictet-Water	LU0104884860	0,75%	0,50%
Pictet-Water I	LU0104884605	--	--
PRIMA - Global Challenges - G	LU0254565566	--	--
Raiffeisen-Europa-HighYield A	AT0000796529	0,39%	0,14%
Raiffeisen-Global-Rent A	AT0000859582	0,28%	0,03%
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix I	AT0000A1VG68	--	--
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix R VTA	AT0000785381	0,52%	0,27%
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds	DE000A0MQR01	0,45%	0,20%
Sauren Global Balanced H	LU1837045910	--	--
Sauren Select Global Growth Focus	LU0115579376	0,65%	0,40%
Schroder ISF Emerging Markets Debt Absolute Return B	LU0106253270	1,05%	0,80%
Schroder ISF Euro Equity A	LU0106235293	0,70%	0,45%
Schroder ISF European Value A	LU0161305163	0,70%	0,45%
SPDR S&P US Dividend Aristocrats ETF	IE00B6YX5D40	--	--
Templeton Euroland Fund	LU0093666013	0,85%	0,60%

Fonds	ISIN	Moderne Rentenversicherungen ¹ und Fondsgebundene Rentenversicherungen ² mit Versicherungsbeginn ab 2012	alle anderen Tarife
Templeton Global Bond Fund	LU0152980495	0,55%	0,30%
Templeton Global Bond Fund I	LU0195953079	--	--
Templeton Growth (Euro) Fund	LU0114760746	0,85%	0,60%
Templeton Growth (Euro) Fund I	LU0114763096	--	--
terrAssisi Aktien I	DE000A2DVTE6	--	--
terrAssisi Aktien I AMI P	DE0009847343	0,45%	0,20%
UBS ETF - MSCI EMU Socially Responsible	LU0629460675	--	--
UBS ETF - MSCI Pacific Socially Responsible ETF	LU0629460832	--	--
UBS ETF - MSCI World Socially Responsible	LU0629459743	--	--
UBS Sustainable Development Bank Bonds ETF	LU1852211215	--	--
Vanguard FTSE All-World ETF	IE00B3RBWM25	--	--
Vanguard FTSE All-World High Dividend Yield ETF	IE00BK5BR626	--	--
Vanguard Global Aggregate Bond ETF	IE00BG47KH54	--	--
Vanguard Global Small-Cap Index Fund	IE00B42W4L06	--	--
Vanguard Global Value Factor ETF	IE00BYR0B57	--	--
Vermögensmanagement Chance	DE000A0MUWU3	1,00%	0,75%
Vermögensmanagement Rendite	DE000A0MUWV1	0,60%	0,35%
WALSER Portfolio German Select	LU0181454132	0,45%	0,20%
Warburg - AKTIEN GLOBAL	DE000A2AJGV8	0,05%	--
Xtrackers Euro Stoxx 50	LU0274211217	--	--
Xtrackers MSCI Europe Small Cap Index	LU0322253906	--	--
Xtrackers MSCI World Health Care ETF	IE00BM67HK77	--	--
Xtrackers Portfolio	LU0397221945	--	--

¹ Moderne flexible Renten und moderne klassische Renten gemäß VIII.

² Fondsgebundene Rentenversicherungen gemäß VI und VII.

Oberursel (Taunus), den 23. Februar 2021

Der Vorstand

Bohn

Dr. Bierbaum

Kettmaker

Pekarek

Rohm

Wilcsek

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Alte Leipziger Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus)

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigegefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins auf Seite 51 des Geschäftsberichts. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 28 und 29 des Geschäftsberichts enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Verein weist in seinem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung in Höhe von netto EUR 23,9 Mrd aus (rd. 83 % der Bilanzsumme).

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Insbesondere die Regelungen zur Zinsverstärkung wurden im Jahr 2018 geändert und die sogenannte „Korridormethode“ eingeführt (Änderung der DeckRV vom 10. Oktober 2018). Die Verwendung dieser Annahmen ist teilweise ermessensbehaftet.

Das Risiko einer über- oder unterbewerteten einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung der Berechnungsparameter.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützten wir uns auf die von dem Verein eingerichteten Kontrollen, und prüften, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.

- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen Teilbestand, der alle relevanten Produkttypen enthält, die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Verein ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Verein getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Kostenmargen, Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben einen Abgleich der Berechnungen mit den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten bzw. dieser zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen für den Altbestand vorgenommen. Die Geschäftspläne beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben überprüft, ob die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem glichen wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellung ab, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend werteten wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars aus; insbesondere überzeugten wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bewertung der Deckungsrückstellung ist sachgerecht und steht im Einklang mit den handelsrechtlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind insgesamt angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ im entsprechend bezeichneten Abschnitt des Lageberichts sowie
- den Verweis auf den Nachhaltigkeitsbericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die folgenden übrigen Teile des Geschäftsberichts:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“,
- die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex im Abschnitt „Entsprechenserklärung“ sowie
- den Compliance-Bericht im Abschnitt „Bericht des Vorstands zu Compliance“.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsachen zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsys-

tem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den

gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 18. November 2019 als Abschlussprüfer gewählt und taggleich vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Konzernabschlusses
- Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Einzel- und Gruppenebene
- Prüfung der Bescheinigung über die Ordnungsmäßigkeit der Ermittlung der dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zur Verfügung gestellten Daten gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV
- Prüfung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts,
- Prüfung der Kostenverteilungsschlüssel,
- Prüfung der Zielerreichung der Tantiemeziele,
- Prüfung der Reisekosten von Vorständen, Aufsichtsräten und Leitenden Angestellten,
- Prüfung der Jahresabschlüsse von beherrschten Unternehmen,
- Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Einzelebene eines beherrschten Unternehmens,
- Prüfung der Abhängigkeitsberichte von beherrschten Unternehmen,
- Prüfung der Bescheinigung über die Ordnungsmäßigkeit der Ermittlung der dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zur Verfügung gestellten Daten gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV von einem beherrschten Unternehmen,
- Unterstützung bei der Bearbeitung der Feststellungen aus der Prüfung gemäß § 44 Abs. 1 KWG bei einem beherrschten Unternehmen,
- Durchführung einer Aufsichtsratsschulung.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist
Dirk Hildebrand.

Frankfurt am Main, den 10. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hildebrand	Sommer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Kontakt

Direktionen

Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)
Postfach 16 60, 61406 Oberursel (Taunus)
Telefon (0 61 71) 66-00
Telefax (0 61 71) 2 44 34

leben@alte-leipziger.de
www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67
Telefax (0 61 71) 66-39 39
presse@alte-leipziger.de

Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Reinsburgstraße 10, 70178 Stuttgart
Postanschrift: 70166 Stuttgart
Telefon (07 11) 66 03-0
Telefax (07 11) 66 03-333

service@hallesche.de
www.hallesche.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (07 11) 66 03-29 27
Telefax (07 11) 66 03-26 69
presse@hallesche.de

Die Vertriebsdirektionen der ALH Gruppe

Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg
Postfach 11 14 47, 20414 Hamburg
Telefon für:
Lebensversicherung: (040) 35 70 56-39
Krankenversicherung: (040) 35 70 56-59
Sachversicherung: (040) 35 70 56-79

Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig
Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig
Telefon für:
Lebensversicherung: (03 41) 9 98 92-39
Krankenversicherung: (03 41) 9 98 92-59
Sachversicherung: (03 41) 9 98 92-79

Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf
Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf
Telefon für:
Lebensversicherung: (02 11) 60 29 86-39
Krankenversicherung: (02 11) 60 29 86-59
Sachversicherung: (02 11) 60 29 86-89

Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel (Taunus)
Postfach 15 42, 61405 Oberursel (Taunus)
Telefon für:
Lebensversicherung: (0 61 71) 66 66-39
Krankenversicherung: (0 61 71) 66 66-59
Sachversicherung: (0 61 71) 66 66-79

Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
Telefon für:
Lebensversicherung: (07 11) 27 38 96-39
Krankenversicherung: (07 11) 27 38 96-59
Sachversicherung: (07 11) 27 38 96-79

Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München
Postfach 33 04 08, 80064 München
Telefon für:
Lebensversicherung: (089) 2 31 95-490
Krankenversicherung: (089) 2 31 95-239
Sachversicherung: (089) 2 31 95-263

Impressum

Herausgeber

Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel (Taunus)

Telefon (0 61 71) 66-00

Telefax (0 61 71) 2 44 34

leben@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

Koordination & Redaktion

Alte Leipziger Lebensversicherung

auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus)

Zentralbereiche Vorstand/Presse, Rechnungswesen

Satz

Inhouse erstellt mit firesys

Geschäftsbericht im Internet

www.alte-leipziger.de/konzern/berichte/